

Freundschaft treibt weiter an

Vor 25 Jahren: BRASSerie legt Grundstein des Erfolgs. ► SEITE 9

„Come, let us sing“

Konzert mit Da-Capo-1854 in der St. Laurentiuskirche. ► SEITE 11

Adventskalenderaktion startet

Lions-Club: Verkauf immer freitags auf dem Wochenmarkt. ► SEITE 11

Montag, 28. Oktober 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 251

WETTER

Heute



8° – 17°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

1. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses
Am Mittwoch, 30.10.2024 um 19 Uhr, findet im Ratsaal des Rathauses in Schifferstadt eine öffentliche Sitzung des Kultur- und Sportausschusses der Stadt Schifferstadt statt.
► SEITE 11

Gut durch die Infektzeit kommen

Gläserne Augen, glühende Wangen, laufende Nase und viel Quengelei: Ein Anblick, der gerade für Eltern jüngerer Kinder längst wieder an der Tagesordnung ist - und es auch in den kommenden Monaten bleiben dürfte. Denn im Herbst und Winter wandert wieder eine Vielzahl an Krankheitserregern durch Kitas und Familien. Der Eindruck, dass der Nachwuchs bis ins Frühjahr hinein fast durchgehend krank ist, ist mehr als bloß eine gefühlte Wahrheit.
► SEITE 12

INHALT

| | |
|----------|----|
| Lokal | 9 |
| Notrufe | 10 |
| Sudoku | 10 |
| Rätsel | 10 |
| Roman | 12 |
| Anzeigen | 16 |

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:
Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.
Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Langes Triumph auf Hawaii

Patrick Lange hat zum dritten Mal die Ironman-Weltmeisterschaft auf Hawaii gewonnen. Der 38-jährige Triathlet absolvierte die 3,86 Kilometer Schwimmen, 180,2 Kilometer Radfahren und 42,2 Kilometer Laufen in Streckenrekordzeit von 7:35:53 Stunden. ► SPORT

Foto: dpa



„Ampel-Streit lähmt das Land“

Union sieht Bundespräsident Steinmeier gefragt, sollte die Koalition ihre Zankereien nicht in den Griff bekommen

Von Stefan Heinemeyer

BERLIN. Elf Monate vor der Bundestagswahl zeigt sich die Ampel-Koalition in wesentlichen Politikbereichen zerstritten. Am Wochenende machten sich Politiker von SPD, Grünen und FDP gegenseitig Vorhaltungen. Aktuell streitet die Koalition über die Wirtschaftspolitik. Kanzler Olaf Scholz (SPD) hat für Dienstag zu einem Industriegipfel im Kanzleramt eingeladen. Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) und Finanzminister Christian Lindner (FDP) bleiben außen vor. Die FDP-Fraktion - mit Lindner als Gast - will sich am selben Tag mit Wirtschaftsvertretern treffen. Habeck schlug einen schuldenfinanzierten „Deutschlandfonds“ vor, mit dem Investitionen gefördert werden sollen.

CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt verwies darauf, dass die Koalitionspartner geschworen hätten, Schaden vom deutschen Volk abzuwenden: „Dazu gehört auch die Bereitschaft, eine gescheiterte Koalition aufzulösen.“

Wenn die Chaos-Ampel dazu nicht in der Lage ist, sollte der Bundespräsident den drei Ampel-Parteien in einem Gespräch die Möglichkeiten zur Trennung aufzeigen.“ Unionsfraktionsvize Mathias Middelberg sagte: „In dieser Dauerstarre einer Regierung müsste jetzt der Bundespräsident eingreifen, ermahnen und eine klare Frist setzen: Entweder es kommt jetzt das Programm für den Auf-

schwung, oder die Ampel muss den Weg freimachen.“ Der permanente Ampel-Streit lähme das ganze Land. Die Koalition wolle nicht mehr regieren, sondern sich nur noch durchschleppen bis zur Wahl. SPD und Grüne reagierten am Wochenende verärgert auf das FDP-Wirtschaftstreffen. SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich mahnte: „Der Finanzminister sollte sich auf sein Ressort konzentrieren und nicht

versuchen, mit einer eigenen Veranstaltung die Arbeit des Kanzlers zu torpedieren.“ Grünen-Fraktionsvize Andreas Audretsch kritisierte in der „Bild“: „Die Zeiten sind zu ernst für Gipfel-Ping-Pong. Wir müssen gemeinsam das Notwendige tun.“

Auch der Bundeshaushalt 2025 birgt Streitpotenzial. Nach der jüngsten Steuerschätzung hatte Lindner deutlich gemacht, dass es keine Spielräume für eine Verteilungspolitik gebe. Vielmehr werde man zusätzlich sparen müssen. FDP-Fraktionschef Christian Dürr verwies in der „Bild am Sonntag“ auf Sparmöglichkeiten. So könne man bei den Kosten für die Unterkunft von Bürgergeld-Empfängern von individuellen auf pauschale Sätze umstellen und so ein bis zwei Milliarden Euro sparen. Die Koalition müsse sich ferner „natürlich die Subventionen anschauen“ und Zahlungen an Nichtregierungsorganisationen „kritisch hinterfragen“.

SPD-Chefin Saskia Esken verlangte massive staatliche In-

vestitionen von bis zu 600 Milliarden Euro in den nächsten Jahren, um die Wirtschaft in Deutschland anzukurbeln. Sie warb erneut für eine Abkehr von den strengen Schuldenregeln und kritisierte Lindners „kompromissloses Festhalten an der Schuldenbremse“.

„Entweder es kommt jetzt das Programm für den Aufschwung, oder die Ampel muss den Weg freimachen.“

Mathias Middelberg, stellvertretender CDU/CSU-Fraktionschef im Bundestag

Der Koalitions-Zwist verfolgte Regierungsmitglieder bis nach Indien. Kanzler Scholz wurde beim Besuch eines Technologie-Instituts in Goa gefragt, wie es denn so sei, eine Koalitionsregierung zu führen. „Tja“, sagte Scholz. „Ich will sehr ehrlich sein: Die Koalitionsregierung, die ich führe, ist nicht die einfachste auf der Welt.“



Mehr denn je uneins: Wirtschaftsminister Habeck, Bundeskanzler Scholz und Finanzminister Lindner (von links). Foto: dpa

Israel übt Vergeltung gegen den Iran

Es gibt trotzdem Hoffnung auf Gespräche zur Freilassung der Geiseln im Gazastreifen

TEL AVIV/DOHA/TEHERAN (dpa). Israel hat den Iran in der Nacht zum Samstag mit Hunderten Kampfflugzeugen angegriffen.

„Wie die Kraft und der Wille des iranischen Volkes dem zionistischen Regime (Israel) verdeutlicht werden sollen, müssen die Verantwortlichen entscheiden“, sagte Irans Religionsführer Ajatollah Ali Chamenei (85) laut der Staatsagentur Irna in Teheran.

Der Angriff im Iran war nach Worten des israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netan-

jahu „präzise und mächtig“. Er habe „alle seine Ziele erreicht“. „Wir haben die Verteidigungsfähigkeit des Irans schwer beschädigt, ebenso wie ihre Fähigkeit, Raketen herzustellen, die gegen uns gerichtet sind.“

Die israelische Luftwaffe hat nach Berichten des „Wall Street Journal“ und der „New York Times“ vor allem auf die Luftabwehr aus russischer Produktion in der Nacht zum Samstag gezielt.

Bei dem Angriff sind nach Darstellung des iranischen Militärs israelische Kampfflugs nicht

in den eigenen Luftraum eingedrungen. Die Schäden seien „begrenzt und geringfügig“ gewesen. Vier Soldaten seien getötet worden.

Nach Israels Vergeltungsschlag sollten in Katar Verhandlungen über eine Waffenruhe im Gaza-Krieg wieder aufgenommen werden. US-Verteidigungsminister Lloyd Austin sagte in einem Telefonat mit seinem israelischen Kollegen Joav Galant, es gebe jetzt Möglichkeiten, „die Spannungen in der Region auf diplomatischem Wege“ abzubauen. Dazu gehöre

ein Deal im Gaza-Krieg und eine Übereinkunft mit der Hisbollah im Libanon, die es Zivilisten auf beiden Seiten der Grenze zu Israel ermögliche, in ihre Häuser zurückzukehren. Israel fordert die Freilassung der noch etwa 100 in Gaza festgehaltenen Geiseln, von denen viele nicht mehr am Leben sein dürften.

Israels Armee ging im Gazastreifen weiter gegen die islamistische Terrororganisation vor. Bei Gefechten mit der Schiitenmiliz Hisbollah im Südlibanon wurden vier weitere israelische Soldaten getötet.



Auf diesem von der israelischen Armee zur Verfügung gestellten Foto startet ein bewaffnetes F-15 Flugzeug der israelischen Luftwaffe zum Angriff auf den Iran. Foto: Israeli Army/AP/dpa



KOMMENTARE



Streit in der Ampel: Lindners Gegengipfel ist ein Fehler

Von Birgit Marschall
kommentar@vrm.de

Die Entscheidung von FDP-Chef Lindner, einen eigenen Wirtschaftsgipfel noch vor dem Treffen des SPD-Kanzlers am selben Tag mit Industrievertretern zu veranstalten, ist „schlicht albern“, wie SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich mit Recht sagt. Mehr noch: Sie legt schonungslos offen, wie tief das Zerwürfnis der Ampel-Spitzen greift und wie sehr der Kampf der Parteien ums politische Überleben die Regierungsarbeit bereits überlagert. Lindners Entscheidung macht den enormen Vertrauensverlust in die Ampel unnötig noch größer – die FDP gewinnt damit auch keinen Blumentopf, nicht einmal bei vielen ihrer Anhänger. Die FDP will um jeden Preis eine deutlich höhere Neuverschuldung verhindern, gerät dabei aber zunehmend in die Defensive. Denn von SPD und Grünen, aber auch aus der Wirtschaft wird der Druck größer, mehr öffentliche Investitionen auf Pump zu finanzieren und die Unternehmenssteuern zu senken. Die FDP will lieber kostenlose Reformen wie Bürokratie- und Subventionsabbau voranbringen und beim Sozialstaat sparen.

Die Ampel trägt jedoch Regierungsverantwortung für vier Jahre, sie hat einen Eid geschworen. Sich frühzeitig aus der gemeinsamen Verantwortung stehlen zu wollen, ist unverantwortlich. Dass SPD und Grüne in der Wirtschafts- und Finanzpolitik grundlegend andere Auffassungen haben, war schon vor Koalitionsbildung bekannt. Es ist weiterhin Aufgabe der Ampel-Spitzen, trotz unterschiedlicher Denkweisen gemeinsame Politik zu machen. Angesichts der Krise der Wirtschaft wäre ein elf Monate langer Wahlkampf nicht zu rechtfertigen. Ein schrittweises Vorgehen, bei dem alle drei Parteien nachgeben müssen, bietet sich an: Im ersten Schritt werden tiefgreifende Reformen vereinbart, im zweiten Schritt und nur unter der Bedingung dieser Reformen die Neuverschuldung für mehr Investitionen und Steueranreize ausgeweitet.

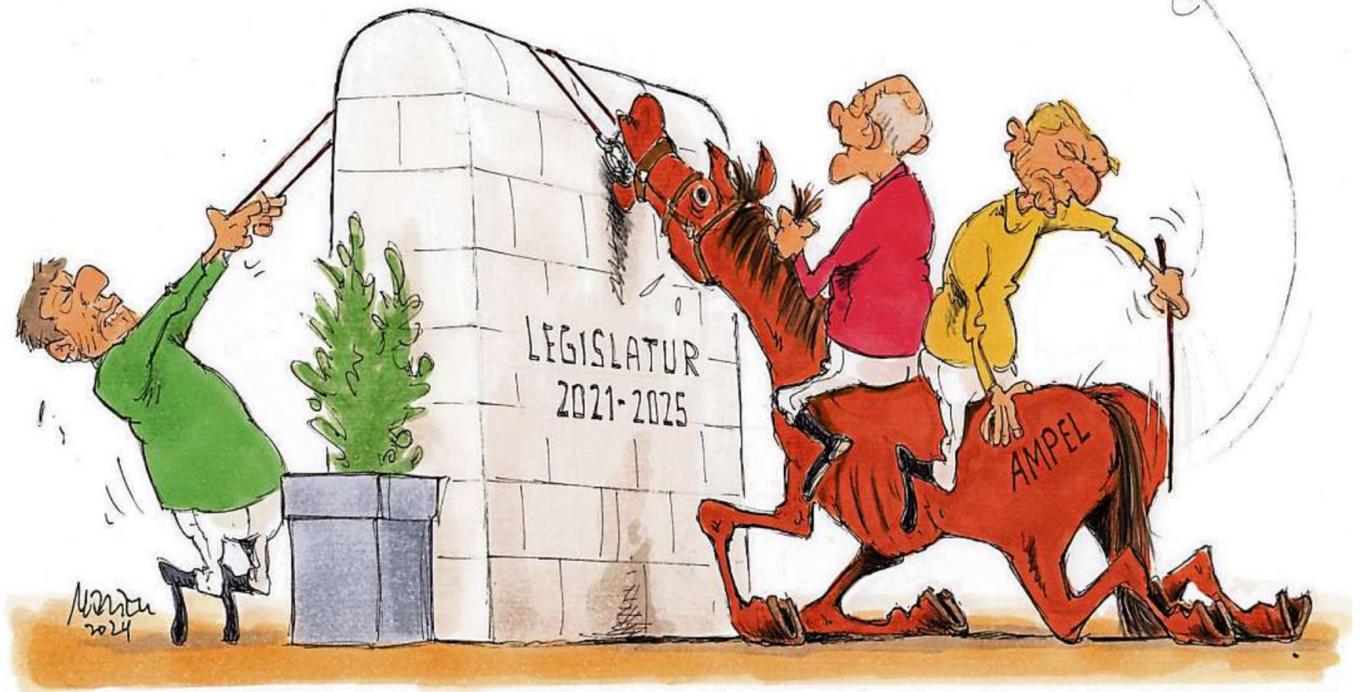
SPD und Grüne müssen einsehen, dass der Sozialstaat ohne Reformen zu teuer wird angesichts der Demografie und der Wirtschaftsschwäche. Bei Rente, Pflege und Gesundheit müssen die Ausgabenanstiege gebremst werden. Die Ankündigung von CDU-Chef Friedrich Merz bei der Jungen Union, die Abschläge für den vorzeitigen Renteneintritt von derzeit 0,3 Prozent pro Monat zu erhöhen, ist wegweisend. Das könnte die Ampel auch selbst noch umsetzen; sie braucht nicht zu warten, bis Merz Kanzler geworden ist. Sollten SPD und/oder Grüne mit der Union nach der Bundestagswahl 2025 in eine Koalition gehen, würde eine Rentenreform, die neben anderem diesen Schritt enthält, ohnehin auf sie zukommen, so schmerzhaft sie ist.



Thüringen: BSW hat sich als Regierungspartei disqualifiziert

Von Nele Leubner
nele.leubner@vrm.de

Der Weg zu einer Brombeerkoalition aus CDU, BSW und SPD in Thüringen scheint nun endgültig verschlossen. Als nahezu unüberwindliche Türsteherin erweist sich einmal mehr die Berliner Oberopponentin Sahra Wagenknecht. Nachdem in Erfurt wochenlang verhandelt wurde, ein für die Christ- und Sozialdemokraten mühsam verkraftbarer Kompromiss in außenpolitischen Fragen vorlag, hakt es jetzt an einer von Wagenknecht geforderten Friedens-Präambel. Die BSW-Chefin will auf landespolitischer Ebene über Themen entscheiden, die dort nicht entschieden werden. In Thüringen wird einmal mehr deutlich: Wagenknecht möchte gar nicht regieren. Die Forderungen der Parteichefin werden immer unerfüllbarer. Hinter den ständigen Störfeuer von der Seitenlinie aus Berlin und den außenpolitischen Maximalforderungen steckt klares Kalkül: Wählerstimmen bei der kommenden Bundestagswahl. Löst sie ihr nahezu mantraartig vorgetragenes Friedensversprechen nicht ein, riskiert sie Glaubwürdigkeit – und Stimmen. Dass sich jetzt immer noch alle drei möglichen Partner auf weitere Sondierungen einlassen, ist einzig auf die schwierigen Mehrheitsverhältnisse in Thüringen zurückzuführen. Die Einstellungen zu Krieg, Russland, Europa, Amerika und Israel könnten kaum gegensätzlicher sein. Allein die Ablehnung gegen die AfD eint. Vielleicht ist es Zeit, über die Alternative zur Thüringer Brombeere nachzudenken: eine Minderheitsregierung der CDU, gegebenenfalls mit der SPD. Sie müsste zwar auch mit der Wagenknecht-Partei und der Linken zusammenarbeiten, um etwas ohne die AfD durchsetzen zu können. Das BSW aber hat sich einmal mehr als Regierungspartei disqualifiziert.



Karikatur: Gerhard Mester

Vergeltung oder Kriegsbeginn?

Israel greift im Iran mehrere militärische Ziele an / Der Westen hofft auf ein Ende des Schlagabtausches

Von Thomas Seibert

TEHERAN. Nach dem israelischen Angriff auf den Iran hofft der Westen, dass die militärische Konfrontation zwischen den beiden Staaten vorerst vorbei ist. Israelische Kampfflugzeuge beschossen in der Nacht zum Samstag knapp zwei Dutzend Ziele im Iran. Das Bombardement solle den Schlagabtausch nun beenden, erklärte US-Verteidigungsminister Lloyd Austin. Der Iran solle nicht zurückschlagen. Ähnlich äußerte sich Bundeskanzler Olaf Scholz: „Das muss jetzt ein Ende haben.“ Dennoch sind weitere Eskalationen möglich. Die Zielwahl der Israelis deutet nach Angaben von Experten darauf hin, dass der Luftschlag vom Samstag der Auftakt zu einer größeren Konfrontation gewesen sein könnte.

Israel bot bei dem Angriff rund hundert Kampffjets auf, die in einer ersten Angriffswelle die Luftverteidigung iranischer Partner im Irak und in Syrien beschossen, dann die iranische Luftabwehr ins Visier nahmen und schließlich Raketenfabriken im Iran bombardierten. Etwa 20 Ziele wurden demnach angegriffen. Der Iran erklärte, weder Öl- und Atomanlagen noch Hauptquartiere iranischer Streitkräfte seien getroffen worden. Satellitenbilder zeigten nach westlichen Medienberichten jedoch Schäden an einer Atomanlage bei Teheran. Zudem sei eine Fabrik für die Massenproduktion von Raketen bombardiert worden. Der israelische Minis-

terpräsident Benjamin Netanjahu sagte, Israel habe „überall im Iran“ zugeschlagen und die iranischen Verteidigungssysteme hart getroffen.

Der Iran erklärte, der Angriff habe nur geringe Schäden angerichtet. Die israelischen Jets hätten vor allem Gebiete westlich von Teheran beschossen, doch die Angriffe seien von der Luftabwehr „neutralisiert“ worden, meldete die staatliche Nachrichtenagentur Irna. Vier iranische Soldaten starben. Gemessen an den israelischen Ankündigungen vor dem Angriff fielen die Bombardements damit begrenzt aus.

„Israel entschied sich für die niedrigste Eskalationsstufe“, sagt Kristof Kleemann, Projek-

tleiter der Friedrich-Naumann-Stiftung in Jerusalem. „Die israelischen Gegenschläge konzentrierten sich auf iranische Radar-, Luftabwehr- und Raketenanlagen“, sagte Kleemann.

Khamenei will internationale Koalition gegen Israel

Reaktionen der iranischen Führung legten nahe, dass die Islamische Republik vorerst keine weitere Eskalation will. Revolutionsführer Ajatollah Ali Khamenei sagte am Sonntag, das Ausmaß der israelischen Aggression sollte weder heruntergespielt noch übertrieben dargestellt werden. In seiner ersten Stellungnahme nach dem Angriff betonte Khamenei laut Ir-

na, wie wichtig es sei, die Sicherheit des Landes zu bewahren. In den vergangenen Monaten hatte die Führung der Islamischen Republik versucht, den Konflikt mit Israel zu kontrollieren. Teheran will einen Krieg gegen Israel und die USA vermeiden, der das Überleben des theokratischen Regimes infrage stellen könnte.

Khamenei rief die iranische Regierung auf, Israel die „Macht und Entschlossenheit“ des Iran deutlich zu machen, ohne zu erläutern, ob er damit militärische Gegenschläge meinte. Der Revolutionsführer forderte zudem eine internationale Koalition gegen Israel, die politisch, wirtschaftlich und wenn nötig auch militärisch handeln solle.

Außenminister Abbas Araghchi erklärte, der Iran behalte sich das Recht auf eine Reaktion vor.

Auch Israels Armee ließ offen, ob sie die jüngste Runde der Auseinandersetzung mit dem Iran als vorerst beendet ansieht. Die US-Nachrichtenseite Axios meldete, Israel habe dem Iran vor dem Angriff über Mittelstreckenraketen mitteilen lassen, dass die Bombardements bevorstünden und welche Bereiche des iranischen Militärsektors beschossen werden sollten. Zu der Botschaft habe die Aufforderung an den Iran gehört, auf einen Gegenschlag zu verzichten. Die israelische Armee erklärte, sollte es neue iranische Angriffe geben, werde Israel wieder reagieren.

Die Begrenzung des israelischen Luftschlages kann nach Ansicht von Experten nicht automatisch als Zeichen der Deeskalation gewertet werden. Möglicherweise versuchte Israel am Samstag, den Iran sturmreif zu schießen. Die „New York Times“ meldete, Israels Luftwaffe habe Flugabwehranlagen an Raffinerien und Häfen beschossen. Das bedeute, dass diese wichtigen Anlagen bis auf Weiteres wehrlos gegen neue Angriffe seien. Die Bombardements könnten die Fähigkeit Irans, „sich gegen künftige Angriffe zu verteidigen oder Gegenschläge zu führen“, massiv geschwächt haben, sagte auch Kleemann. Nach seiner Einschätzung könnte Israel noch einmal angreifen, bevor die Iraner Zeit haben, die Schäden an ihrer Flugabwehr zu reparieren.



Der Luftangriff lässt viele Bewohner Teherans offenbar unerschrocken. Sie gehen nach dem israelischen Vergeltungsschlag im Iran ihrem Alltag nach. Foto: dpa

Katholische Kirche verschiebt Frauenfrage

Ergebnis nach mehrwöchigen Beratungen im Vatikan: Weibliche Personen weiterhin von wichtigen Ämtern ausgeschlossen

Von Christoph Sator

ROM. Frauen bleiben in der katholischen Kirche bis auf weiteres von den wichtigsten Ämtern ausgeschlossen: weder dürfen sie Priesterinnen werden noch Diakoninnen, eine Stufe darunter. Das ist eines der Ergebnisse der großen Weltsynode unter Leitung von Papst Franziskus. Die Beratungen von mehr als 360 Bischöfen und anderen Vertretern der katholischen Kirche im Vatikan gingen nach fast

vier Wochen mit einer Erklärung zu Ende, die in wesentlichen Punkten vage blieb. Die Hoffnung von Reformern auf eine Öffnung wurden enttäuscht.

Die gemeinsame Erklärung wurde mit großer Mehrheit verabschiedet. Der Papst billigte sie dann auch sofort. Zu den Forderungen, wie in anderen christlichen Kirchen auch Frauen zu Diakoninnen weihen zu können, heißt es darin lediglich: „Die Frage des Zugangs von Frauen zum Diako-

nat bleibt offen.“ Trotzdem gab es fast 100 Gegenstimmen.

Der 87 Jahre alte Franziskus hatte zuvor mehrfach deutlich gemacht, dass er persönlich die Zeit noch nicht für reif hält. Letztlich entscheidet er über solche Fragen allein. Ein Diakon darf alles, was ein Priester darf – außer eine Eucharistiefeier zu leiten und die Beichte abzunehmen.

Umfragen zeigen in Deutschland immer wieder, dass eine große Mehrheit der Gläubigen den Zugang von Frauen zu

den Kirchenämtern einfordert. Jedes Jahr treten Hunderttausende aus der Kirche aus, auch weil hier nichts passiert. In anderen Teilen der Welt hingegen gewinnt die katholische Kirche nach jüngsten Zahlen weiterhin Mitglieder dazu. Weltweit zählt sie nun etwa 1,4 Milliarden Gläubige.

Unter Franziskus hat der Einfluss der Europäer abgenommen. Der gebürtige Argentinier ist bereits seit 2013 im Amt, als Nachfolger des inzwischen verstorbenen deut-

schen Papstes Benedikt XVI.

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing, bezeichnete die Formulierung zum Frauen-Diakonat als „zaghaft“. „Und ich muss ehrlich sagen, das macht mich traurig.“ Die seit 2021 laufende Weltsynode – erstmals auch mit etwa 50 Frauen, die Stimmrecht hatten – habe aber gleichwohl ein neues Miteinander geprägt und die „Globalität“ der Kirche des 21. Jahrhunderts gespiegelt.

Lastwagen fährt in Tel Aviv in Menschengruppe

TEL AVIV (dpa). Ein Lastwagen ist nördlich von Tel Aviv in eine Gruppe von Menschen gefahren, die an einer Bushaltestelle warteten. Dabei wurden nach Angaben von Sanitätern rund 40 Menschen verletzt, ein Mann starb später im Krankenhaus. Mehrere Menschen erlitten schwere Verletzungen. Nach Medienberichten wurde der Fahrer, der aus einem arabischen Ort in Israel stammte, von Passanten erschossen. Es hieß zunächst nach Medienberichten, die Polizei gehe von einem Anschlag aus. Die Polizei teilte allerdings mit, die Umstände des Vorfalles würden weiter untersucht. In der Vergangenheit war es immer wieder bei der Anschläge von Palästinensern mit Autos oder Lastwagen gekommen. Kurz nach dem Vorfall bei Tel Aviv teilte die Armee mit, ein Palästinenser habe versucht, Soldaten an einer Militärsperre im Westjordanland mit seinem Auto zu rammen und sie mit einem Messer anzugreifen. Der Fahrer sei erschossen worden. Keiner der Soldaten sei verletzt worden.

Wahlbeben in Japan

TOKIO (dpa). Japans regierende Liberaldemokratische Partei LDP des neuen Ministerpräsidenten Shigeru Ishiba hat bei der Wahl zum mächtigen Unterhaus des Parlaments Prognosen zufolge ein Debakel erlebt. Die von einem Parteispandenskanal erschütterte LDP habe ihre bisherige alleinige Mehrheit verloren, berichteten japanische Medien auf Basis von Wählerbefragungen nach Schließung der Wahllokale. Die größte Oppositionspartei, die Konstitutionelle Demokratische Partei Japans des früheren Ministerpräsidenten Yoshihiko Noda, legte dagegen deutlich zu.

Markus Söder erklärt das Weltall

MÜNCHEN (dpa). Bayerns Ministerpräsident Markus Söder betätigt sich online als Weltall-Moderator auf der Plattform X. Der CSU-Chef – gekleidet in Astronautenjacke – veröffentlichte unter dem Hashtag #söderspace ein knapp dreiminütiges Video, in dem er die Zuschauer auf eine Reise in das Sonnensystem mitnehmen will. „Wir starten mit der Rakete und verlassen unseren Planeten“, sagt Söder in dem Video, während er in einer Fotomontage über der Erde schwebt. „Wir heben sozusagen ab, wir schweben ins All.“ Söder war nach eigenen Worten schon als Kind fasziniert vom Weltall.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lütz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Steinmeier überreicht Deutschen Umweltpreis

Der Bundespräsident ehrt in der Mainzer Rheingoldhalle Moorforscherin Franziska Tanneberger und Unternehmer Thomas Speidel

Von Nele Leubner

MAINZ. Zwei Ideengeber, die „nicht bei Problembeschreibungen aufhören, sondern ganz konkrete Lösungen vor Ort finden“, so beschreibt Alexander Bonde, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) die diesjährigen Preisträger des Deutschen Umweltpreises. In der Mainzer Rheingoldhalle überreichen die DBU und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am Sonntagmorgen die mit insgesamt 500.000 Euro dotierte Auszeichnung an Franziska Tanneberger und Thomas Speidel.

Franziska Tanneberger, Co-Leiterin des Greifswald MoorCentrums, gilt als treibende Kraft bei der Revitalisierung und Wiedervernässung von Mooren. Thomas Speidel aus Baden-Württemberg hat als Gründer und Geschäftsführer der Firma ads-tec Energy innovative Hochleistungssysteme entwickelt, die unter anderem das Aufladen von Elektroautos innerhalb von Minuten ermöglichen.

Steinmeier: Pioniere benötigen öffentliche Bühne

Die Auszeichnung der DBU würdigt Leistungen zum Schutz und Erhalt der Umwelt. Bundespräsident Steinmeier betont bei der Preisverleihung: „Die Herausforderungen des menschengemachten Klimawandels erleben wir alle zum ersten Mal. Da gibt es keinen Masterplan, wie wir unsere Ressourcen und unseren Lebensraum schützen. Wir sind



Preisverleihung des Deutschen Umweltpreises 2024 in Mainz: Rheinland-Pfalz-Ministerpräsident Alexander Schweitzer (von links), Moorforscherin Dr. Franziska Tanneberger, DBU-Kuratoriumsvorsitzender Kai Niebert, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, DBU-Generalsekretär Alexander Bonde und Thomas Speidel, Geschäftsführer von ads-tec Energy. Foto: Lukas Görlach

der Klimakrise aber nicht hilflos ausgeliefert. Wir können die Erderwärmung und das Artensterben bremsen.“ Dafür brauche es – neben dem Engagement aller Bürger – eben auch „Pioniere und Avantgardisten, wie die heutigen Preisträger“. Um mit ihren Ideen durchzudringen, bräuchten diese Pioniere dann aber auch öffentliche Bühne und Akzeptanz.

Steinmeier betont die Stärke demokratischer Prozesse bei der Bewältigung der Klimakri-

se: „Auch diese Pioniere stehen im Wettbewerb der Ideen und Meinungen, der für die Demokratie und die freiheitliche Gesellschaft unverzichtbar ist. Es ist eine Stärke des demokratischen Prozesses, die Zukunft auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen planen und gestalten können. Es ist auch eine Stärke der Demokratie, Sackgassen, Schwachpunkte, Fehler, die auf dem unbekanntem Weg zu einem umfassenden und nachhaltigen wirkenden Klima- und Umwelt-

schutz unvermeidbar sind, solche Fehler auch immer wieder zu korrigieren. Nur in einer Demokratie können wir schließlich aushandeln, wie schnell und wie entschieden wir diesen oder jenen Weg gehen wollen – oder gehen müssen. Dieser Ansatz wird dem Populismus und der Willkür einer Autokratie immer überlegen bleiben.“

In diesem demokratischen System habe der Preisträger und Elektrotechnik-Ingenieur Speidel eine Lösung für neue

Wege in der Elektromobilität gefunden, erklärt Steinmeier: Wie nämlich ein E-Auto innerhalb von Minuten auch an Orten aufzuladen ist, wo ein ausgebautes Stromnetz für die Ladeinfrastruktur fehlt. Mit seinem Betrieb selbst hat Speidel eine radikale Transformation gewagt: vom Ausrüster für Verbrennungsmotoren zu einem Vorreiter der E-Mobilität. Speidel betont die Rolle der Politik: „Bei aller Kritik, was wir aktuell vielleicht zu viel machen: Wir müssen den Menschen

mehr Freiheiten geben.“ Moorforscherin Tanneberger setzt sich unermüdlich für die Wiedervernässung von Mooren ein – Deutschland hat 98 Prozent aller Moore entwässert und sei damit „Weltmeister“, kritisiert sie. Moorschutz und Moornutzung sind dabei für sie kein Widerspruch, sie holt auch Landwirtschaft sowie andere Wirtschaftsunternehmen ins Boot. Tanneberger sagt: „Es muss nicht jeder ab heute hundert Prozent Klimaschutz umsetzen. Aber wir müssen uns alle gemeinsam auf den Weg begeben.“

Und einen kleinen Schwenk ins diesjährige Gastgeberland Rheinland-Pfalz – auch Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD), der Mainzer Oberbürgermeister Nino Haase (parteilos) sowie Umweldezernentin Kathrin Eder (Grüne) sind zu Gast – gibt es bei der Preisverleihung auch: Der „Kommunale Begrünungskompass“ der Hunsrück-Gemeinde Stromberg wird vorgestellt. Hier wurde von der Kommune, mit einer Anschubfinanzierung der DBU und gemeinsam mit der Technischen Hochschule Bingen, ein Leitfaden zur fachgerechten und rechtssicheren Umsetzung kommunaler Grünflächen entwickelt, inklusive exemplarischer Pflanzkonzepte zur praxisnahen Anwendung. DBU-Generalsekretär Alexander Bonde betont: „Große Probleme rufen nach Lösungen und Aktivität im Kleinen. Für Wege aus dem Artenverlust und der Klimakrise braucht es aktive Kommunen. Dafür ist Stromberg ein tolles Beispiel.“

Streit um Georgien-Wahl

Regierungspartei offiziell zur Siegerin erklärt / Prowestliche Opposition erkennt Ergebnis nicht an

Von Ulf Mauder

TIFLIS. In der Südkaukasusrepublik Georgien in Nachbarschaft zu Russland streiten die prowestliche Opposition und die nationalkonservative Regierungspartei um das Ergebnis der Parlamentswahl. Die Wahlkommission erklärte die regierende Partei des reichsten und mächtigsten Mannes des Landes, Bidsina Iwanischwili, zur Siegerin mit rund 54 Prozent der Stimmen. Die verschiedenen Blöcke der proeuropäischen Opposition erkannten das Ergebnis nicht an. Internationale Wahlbeobachter und georgische Nichtregierungsorganisationen beklagten eine Vielzahl von Wahlrechtsverstößen. Die prowestliche Präsidentin Salome Surabischwili hatte nach der Veröffentlichung von Wahlbefragungen erklärt, dass die Opposition summarisch auf 52 Prozent der Stimmen komme und im Parlament eine prowestliche Mehrheit bilden könne. Dagegen sah die Wahlkommission die vier Oppositionsblöcke, die den Sprung über die Fünf-Prozent-Hürde schafften, nur bei über 37 Prozent.

Iwanischwili präsentierte sich schon kurz nach Schließung der Wahllokale bei einer Feier in Tiflis als Sieger, ohne dass aussagekräftige Ergebnisse vorlagen. Die traditionell gesplante Opposition befürchtet, dass sich Georgien unter Führung des in Moskau reich gewordenen Oligarchen noch stärker dem Nachbarn Russland zuwendet und endgültig von seinem EU-Kurs abkommt.

Insgesamt waren rund 3,5 Millionen Georgier im In- und Ausland zur Stimmabgabe aufgerufen. Die Wahlbeteiligung lag nach vorläufigen Angaben bei

rund 59 Prozent – drei Prozentpunkte höher als 2020. Das Land am Schwarzen Meer hat 3,7 Millionen Einwohner und ist seit Ende 2023 EU-Beitrittskandidat. Der Beitrittsprozess liegt aber wegen umstrittener Gesetze auf Eis.

Die Regierungspartei Georgischer Traum versprach im Wahlkampf Frieden und Stabilität – und schürte Ängste vor einem Krieg mit Russland, sollte die Opposition gewinnen. Regierungschef Irakli Kobachidze wies Vorwürfe einer Wahlfälschung zurück. „Unser Sieg ist offensichtlich“, sagte er. Die Opposition habe auch bei den vergangenen Abstimmungen die Größe gehabt, ihre Niederlage einzuräumen. Die Partei Georgischer Traum registriert seit 2012. Die prowestlichen Oppositionsbündnisse kündigten an,

um den Sieg zu kämpfen. Sie sind zwar untereinander zerstritten, haben als gemeinsamen Nenner aber das Ziel, den 68 Jahre alten Milliardär Iwanischwili loszuwerden und einen EU-freundlichen Kurs einzuschlagen. Die Wahlleitung habe nur Iwanischwili Befehlen gehorcht, sagte die Chef der Partei Vereinte Nationale Bewegung von Ex-Präsident Michail Saakaschwili, Tinatin Bokutschawa. Ein Aktionsplan der Regierungsgegner werde abgestimmt.

Oppositionsbündnis will Mandate nicht antreten

„Die Wahlen sind der Opposition gestohlen worden. Dies ist ein verfassungsrechtlicher Staatsstreich und ein Missbrauch der Macht“, sagte Nika Gwaramia von der Koalition für

den Wandel. Das Bündnis kündigte an, seine Mandate auf Grund des Verdachts der Wahlfälschung nicht anzutreten.

Internationale und georgische Wahlbeobachter kritisierten eine Vielzahl von Verstößen. Das proeuropäische Bündnis Myvote aus verschiedenen Nichtregierungs- und Menschenrechtsorganisationen beklagte, das Ergebnis spiegle nicht den Willen der Wählerwillen wider.

Dagegen lehnten die Wahlbeobachter der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit (OSZE) trotz mehrfach drängender Fragen von Journalisten ein Urteil dazu ab, ob der Urnengang fair und frei verlief sei. Sie beklagten aber demokratische Rückschritte im Vergleich zu früheren Abstimmungen auch bei der Wahlgesetzgebung.

Brombeer-Koalition steht auf der Kippe

Thüringen: Nach erfolgloser Kompromissuche mit Wagenknecht in der Friedensfrage herrscht Frust

Von Simone Rothe

ERFURT. Die Kompromissuche zu den friedenspolitischen Forderungen von BSW-Chefin Sahra Wagenknecht blieb bisher erfolglos – nun steht das Projekt Brombeer-Koalition in Thüringen auf der Kippe. Über das Wochenende gaben sich die Spitzen von CDU, BSW und SPD Bedenken. Sie soll am Montag oder Dienstag mit der Wiederaufnahme von Gesprächen enden, hieß es am Sonntag aus Verhandlungskreisen. „Die Chancen stehen 50:50“, sagte einer der Verhandler. Und: „Die Tür ist nicht zu.“ Es würde ein neuer Kompromissvorschlag versucht.

BSW bleibt optimistisch, SPD eher nicht

Der Thüringer Co-Vorsitzende der Wagenknecht-Partei, Stefan Schütz, sagte, „klar ist es schwierig, aber es geht um Thüringen. Ich bin zuversichtlich, dass wir eine Lösung finden.“ Der Thüringer BSW-Vorstand und vor allem Wagenknecht hatten vor mehr als einer Woche die Einigung auf eine Friedensformel für die Prämambel eines möglichen Koalitionsvertrages zur Bedingung für den Start von Koalitionsverhandlungen in Erfurt gemacht.

SPD-Chef Georg Maier sagte, angesichts des Streits über einen Friedens-Passus sehe er nur noch geringe Chancen für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit der Wagenknecht-Partei in Thüringen. „Ich habe kaum noch Hoff-

nungen.“ Er warf der BSW-Vorsitzenden Wagenknecht vor, sich mit immer neuen Forderungen in die eigentlich konstruktiv verlaufenden Gespräche in Thüringen einzumischen.

Maiers Vorwurf, Wagenknecht torpediere einen Kompromiss in Thüringen, wies der BSW-Landeschef zurück. „Es geht um das, wofür wir bei unseren Wählern im Wort stehen. Wir wollen nichts mit Brachialgewalt durchsetzen. Letztlich muss es einen Kompromiss geben, der eine stabile Regierung ermöglicht. Das ist unser Ziel“, sagte Schütz. Nach seinen Angaben gibt es zwei Textentwürfe für den Friedens-Passus in der Prämambel, einen von ihm und einen von CDU-Chef Marion Voigt. „Da steht viel drin, was geeint ist.“ Zu einigen Passagen gebe es noch keine Einigkeit. Aus Kreisen von CDU und SPD hieß es, Knackpunkt seien außenpolitische Maximalforderungen aus Berlin zu den Themen Raketentationierung und Waffenlieferung, die möglichst in den Koalitionsvertrag eines Bundeslandes sollen.

Als einzige Alternative zu einer Koalition von CDU, BSW und SPD gilt eine Minderheitsregierung der CDU gegebenenfalls mit der SPD. Sie hätte allerdings zusammen nur 29 von 88 Sitzen im Parlament. Sie müsste nicht nur mit der Wagenknecht-Partei, sondern auch mit der Linken in irgendeiner Weise zusammenarbeiten, um eine Mehrheit für Entscheidungen im Parlament zu bekommen.



Die Regierungspartei Georgischer Traum von Bidsina Iwanischwili, ist von der Wahlkommission zur Siegerin erklärt worden. Dem 68-Jährigen wird von der Opposition Nähe zu Russland vorgeworfen. Foto: dpa

BULLE & BÄR



Sparen ist wieder attraktiver geworden – zumindest ein bisschen

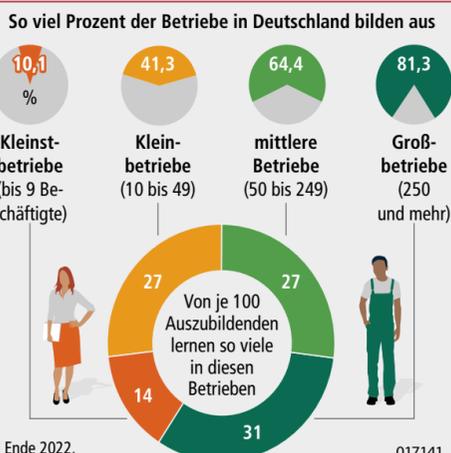
Von Stefan Wolff
wirtschaft@vrm.de

An diesem Mittwoch ist Weltpartag. Mangels Zinsen konnte man sich den in den vergangenen Jahren sparen. Das ist vorbei. Auch wenn die Europäische Zentralbank inzwischen wieder dazu übergegangen ist, die Zinsen zu senken, so gibt es doch auf diversen Tages- und Festgeldangeboten wieder was zu holen. Dank sinkender Inflationsraten ist es sogar wieder möglich, die Teuerung um einen Hauch zu schlagen. Trotzdem sind die Zeiten längst vorbei, als freundliche „Bankbeamte“ vor leuchtenden Kinderaugen Sparschweine schlachteten und kleine Geschenke verteilten. Dabei ist eine umfassende Finanzbildung wichtiger denn je und kann gar nicht früh genug beginnen. Am besten schon in den Kindergärten. Angesichts klammer öffentlicher Kassen, einem ungeheuren Investitionsstau und schwindender Steuereinnahmen wächst der Druck auf die Bevölkerung, zumindest einen Teil des Ruhestands selbst zu bestreiten. Diese Erkenntnis setzt sich nur langsam durch. Vorstöße, die private Säule der Rentenvorsorge auf ein tragfähiges Fundament zu stellen, werden mit schöner Regelmäßigkeit abgeblockt – vornehmlich von jenen, die sich um ihre Altersvorsorge keine Gedanken machen müssen. Allein aus diesem Grund kann der Weltpartag ein schöner privater Anlass für einen Kassensturz sein und um die Fragen zu stellen, wie man im Alter leben möchte und wie man dieses Ziel erreichen kann. Das ist in vielen Fällen schwerer, als es in den Sonntagsreden von Politik und aus der Finanzbranche scheint. Wegducken ist aber auch keine Lösung.

Der Autor ist Rundfunk- und Fernsehkorrespondent am Finanzplatz Frankfurt und beleuchtet für diese Zeitung zum Wochenbeginn das Geschehen auf dem Börsenparkett.

GRAFIK DES TAGES

WER BILDET AUS?



Stand Ende 2022, teilweise eigene Berechnungen

017141
Globus

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Bundesinstitut für Berufsbildung (2024) Bearb.: vrm/sbo



Der Butterpreis hat in diesem Oktober mit 2,39 Euro für ein 250-Gramm-Päckchen von Eigenmarken ein bisheriges Rekordhoch verzeichnet. Foto: dpa

Luxusgut Butter

Verbraucher müssen sich auf anhaltend hohe Preise für einige Milchprodukte einstellen

Von Wolfgang Mulke

BERLIN. Nachdem der Butterpreis in diesem Oktober mit 2,39 Euro für Eigenmarken ein bisheriges Rekordhoch verzeichnete, deutet sich nun eine leichte Entspannung an. „Eine weitere ungebrochene Bergfahrt scheint nicht sehr wahrscheinlich“, glaubt der Milchindustrie-Verband (MIV). An der Börse sank der Butterpreis zuletzt. Außerdem könnten potenzielle Lieferanten aus dem Ausland das hierzulande knappe Butterangebot durch Importe vergrößern, was preisdämpfend wirken würde. Neuseeland hat sein Zollkontingent zum Beispiel bisher nicht genutzt.

Doch grundsätzlich müssen sich Verbraucher wohl auf anhaltend hohe Preise für einige Milchprodukte einstellen. Das hat mehrere Gründe. So geht der Bestand an Milchkühen fast überall in Europa zurück. Laut Verband lieferten die rund 48.000 Milcherzeuger 2,9 Prozent weniger Rohmilch

an die Molkereien als im Vorjahr. Dazu kommt ein geringerer Fettgehalt der Milch. So sinkt besonders für Butter das Rohstoffangebot. Ein Verbrauchertrend verschärft die Situation weiter. Sie greifen im Supermarkt weniger häufig zu Light-Produkten beim Käse, sondern legen sich fettreichere Sorten in den Einkaufswagen. So geht das Angebot an Milchkühen für die Butterproduktion noch weiter zurück.

Bestand der Milchkühe in Europa geht zurück

Die Entwicklung ist angesichts eines hohen Milchpreises umso erstaunlicher. Mit 47 Cent pro Kilogramm Rohmilch im Durchschnitt lag er in den ersten sieben Monaten des Jahres auf dem zweithöchsten je erreichten Niveau. Trotzdem ist die Neigung der Landwirte zur Ausweitung ihrer Produktion gering. Derzeit weiten lediglich osteuropäische Bauern ihre Tierbestände aus. In Westeuropa gehen sie weiter zu-

rück. Auch die Verarbeiter aus der Industrie klagen über die aktuelle Lage. Zu den hohen Preisen tragen nach Einschätzung des MIV auch hohe Auflagen und Produktionskosten in Deutschland bei. „Tierwohl und Umweltgesetzgebung werden die Entwicklung der Milchproduktion beeinflussen und in einigen Regionen für einen weiter verstärkten Strukturwandel sorgen“, befürchtet der Verband. „Außerdem macht die aktuelle Überregulierung unseren Unternehmen schwer zu schaffen“, sagt MIV-Chef Peter Stahl. Die Molkereien würden seit Jahren in den Klimaschutz und saubere Energie investieren. Doch die gesetzlichen Vorgaben seien zeitraubend und kompliziert. „Es behindert die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den europäischen Nachbarn und auch auf dem Weltmarkt“, kritisiert Stahl.

Abwandern können die Molkereien, die auf die Nähe zum Erzeuger und auch zu ihren Absatzmärkten angewiesen

sind, nicht. Daher fordern die Unternehmen eine Entlastung bei den Energiekosten. „Ein vergünstigter Industriestrompreis würde nicht nur der Milchbranche, sondern der gesamten deutschen Wirtschaft etwas Rückenwind verleihen und dem Verbraucher niedrigere Endpreise in Aussicht stellen“, begründet der Verband die Forderung. Vorschläge, Molkereien nur zu bestimmten Zeiten günstige Strom und Energie zu liefern, weist der MIV zurück. Bei einer Produktion rund um die Uhr werde dies nicht funktionieren.

Als längerfristigen Trend sagt MIV-Vorstand Hans Holtorf ein Molkereiersterben voraus. Denn die angelieferten Milchmengen gehen den Prognosen zufolge weiter zurück. „Das bedeutet, dass wir Molkereien stilllegen müssen“, sagt er. Auch diese Aussicht ist für die Verbraucher eher düster, bedeutet sie doch eine anhaltende Knappheit und damit verbunden einem anhaltend hohen Preisniveau.

Studie: Staatliche Investitionen stärken Wirtschaft

BERLIN (mar). Zusätzliche staatliche Investitionen von jährlich 60 Milliarden Euro würden die deutsche Wirtschaftsleistung nach zehn Jahren um 0,8 Prozent erhöhen. Das geht aus einer noch unveröffentlichten Studie des arbeitgebernahen Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) hervor. Bei staatlichen Mehrinvestitionen von jährlich 15 Milliarden Euro stiege das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2 Prozent, so die Simulationsrechnung. „Zusätzlich steigern die Staatsinvestitionen nachhaltig das Produktionspotenzial der gesamten Volkswirtschaft – sowohl direkt als auch indirekt über ihren stimulierenden Effekt auf die private Investitionstätigkeit“, heißt es in der Studie.

Ergebnis stützt Position von SPD und Grünen

Die zusätzlichen Investitionen in Verkehrsinfrastruktur, Bildung, Klimaschutz oder Digitalisierung sollten mit neuen Schulden finanziert werden. Für die langfristige Schuldentragfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft erwachse dadurch „kein größeres Risiko“, so das IW. Die Studie ist Wasser auf die Mühlen von SPD und Grünen, die eine spürbare Steigerung der öffentlichen Investitionen auf Pump fordern. SPD-Chefin Saskia Esken verlangte am Wochenende erneut massive Investitionen und eine Abkehr von den strengen Schuldenregeln, um die Wirtschaft aus der Krise zu holen. „Jetzt ist nicht die Zeit zu sparen, jetzt muss investiert werden“, sagte Esken. Zuvor hatte bereits Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) einen staatlichen Investitionsfonds vorgeschlagen. Finanzminister Christian Lindner (FDP) lehnte das vehement ab.

Die Studie des arbeitgebernahen IW stützt in dieser Debatte grundsätzlich die Position von SPD und Grünen. Die höhere staatlichen Investitionen würden sich teils selbst durch höhere Steuereinnahmen refinanzieren. „Die zusätzlich generierten Einkommen steigern wiederum die Staatseinnahmen kumuliert um 29 bis 114 Milliarden Euro über zehn Jahre, sodass sich ein Teil der gestiegenen Staatsausgaben über die bessere wirtschaftliche Entwicklung refinanziert“, schreiben sie.

STAATLICH GEFÖRDERTER RÜRUP-RENTENVERSICHERUNGEN

RÜRUP-RENTENVERSICHERUNG MIT FONDS

Mögliche Monatsrente im 1. Jahr

| Versicherer | Tarif | in Euro | Kontakt |
|------------------|--------------------------|---------|-------------------|
| Canada Life | Generation Basic plus | 579,00 | 06102/3 06 18 00 |
| Ergo Vorsorge | Basis Rente Index Plus | 428,00 | 0800/3 74 60 00 |
| Stuttgarter | T79 | 348,00 | 0711/66 50 |
| Alte Leipziger | FR75 | 345,00 | 06171/66 00 |
| Württembergische | Basis Rente mit Garantie | 339,00 | 0711/66 20 |
| LV 1871 | Mein Plan FBRV-PCS | 339,00 | 089/5 51 67 18 71 |
| Allianz | BVRFKU1U.GD | 334,00 | 0800/4 10 01 04 |
| Signal Iduna | SI Global Garant | 323,00 | 0231/1 35 98 41 |
| Axa | ALV11 Chance | 321,00 | 0800/3 20 32 05 |

Berechnungsgrundlage/Modellfall (Beitragsgarantie mind. 80%):

Mann / Frau, 45 Jahre alt, bei Versicherungsbeginn 01.12.2024. Monatlicher Beitrag 500 Euro. Vertragslaufzeit 27 Jahre; Völldynamische Rente. 4% Wertentwicklung bei Fonds unterstellt. Todesfallschutz: Guthaben in der Ansparzeit, Rentengarantiezeit 15 Jahre im Rentenbezug

KLASSISCHE RÜRUP-RENTENVERSICHERUNG

Garantierte Monatsrente

| Versicherer | Tarif | in Euro | Kontakt |
|----------------|-----------------------|---------|-----------------|
| Allianz | Perspektive BVRSKU1U | 326,00 | 0800/4 10 01 04 |
| Alte Leipziger | AR75 | 317,00 | 06171/66 00 |
| Continental | BRCP | 317,00 | 089/5 15 30 |
| Volkswahl Bund | BIR mit KlassikZins | 301,00 | 0231/5 43 31 20 |
| Inter | Mein Leben Basisrente | 301,00 | 0621/42 74 27 |

Berechnungsgrundlage/Modellfall:

Mann / Frau, 45 Jahre alt, bei Versicherungsbeginn 01.12.2024. Monatlicher Beitrag 500 Euro. Vertragslaufzeit 22 Jahre; Völldynamische Rente. Todesfallschutz: Rentengarantiezeit 10 Jahre im Rentenbezug. Zusätzlich zur jeweiligen Garantierente kommen noch die Gewinnanteile/Überschüsse.

Stand: 25.10.2024

Quelle: biallo.de / Anbieterrecherche
Angaben ohne Gewähr

Das Risiko der Gesundheitsfragen:
QR-Code

Die Dividenden kräftig angehoben

Bei Genossenschaftsbanken sind wieder höhere Erträge drin / Vielfach ein komplizierter Antragsprozess

Von Horst Biallo

Nicht nur die Geldanleger konnten sich in den vergangenen Monaten über attraktive Zinssätze für Tages- und Festgeld freuen. Viele Genossenschaftsbanken haben ihren Mitgliedern in diesem Jahr deutlich mehr Dividende ausgeschüttet als in den letzten Jahren. Die Genossenschaftsbanken zahlten in diesem Jahr durchschnittlich 3,72 Prozent Dividende für das zurückliegende Geschäftsjahr. Im letzten Jahr waren es 3,02 Prozent und davor nur 2,84 Prozent.

Meist regional: Wer von Dividenden einer Genossenschaftsbank profitieren will, muss meist in deren Geschäftsgebiet wohnen und zudem Kunde sein, etwa ein Gehaltskonto dort führen. Das ist bei den meisten der knapp 700 genossenschaftlichen Institute so. Man sollte also zunächst in seiner Nähe nach einer Volks- und Raiffeisenbank, einer PSD- oder einer Sparda-Bank schauen.

Jeder willkommen: 30 Banken geben an, dass bei ihnen eine Mitgliedschaft bundesweit möglich sei. Das sind vor allem die PSD- und Sparda-Banken, aber auch Spezial-Institute wie die Apobank, also die Apotheker- und Ärztenbank, die Münchener Hypothekbank oder die ökologisch orientierte GLS Bank. Aber auch ganz „normale“ Volks- und Raiffeisenbanken wie die im Hochtaunus oder die Volksbank Überlingen freuen sich über jedes neue Mitglied, egal woher es kommt.

Satte Prozente: Einen der

höchsten Sätze schüttete die am Niederrhein beheimatete Volksbank Emmerich Rees mit 14 Prozent aus. Die Braunschweiger Volksbank Brawo zahlt ihren Mitgliedern mit 10 Prozent genauso viel wie die Raiffeisenbank Elbmarsch. Doch leider können die Kunden am Niederrhein und im hohen Norden nur einen Anteil von 100 Euro zeichnen, auf den es dann die Dividende gibt. In Braunschweig und Wolfsburg sind es immerhin 1500 Euro.

Hohe Summen: Was nutzen zweistellige Dividenden, wenn man nur wenig investieren kann? Zumal nur ein paar Banken einen internetbasierten Antragsprozess anbieten. Beim Rest hat man viele Papier-Formulare auszufüllen und in die Post zu geben. Da lohnt sich der Aufwand bei niedrigen Anlagebeträgen einfach nicht. Anders ist das bei der Münchener

Hypothekbank mit ihrem bequemen Online-Prozess und einer Anlagensumme von maximal 70.000 Euro pro Person, die jeder zeichnen kann. Das gleiche gilt für die VR Bank Niederbayern-Oberpfalz, bei der man 50.000 Euro investieren könnte. Beide haben aktuell jeweils 4,00 Prozent ausgeschüttet. Das waren in diesem Jahr bis zu 2800 beziehungsweise 2000 Euro Maximalbetrag pro Person.

Langfristiges Engagement: Der Erwerb von Genossenschaftsanteilen ist ganz anders als ein Investment in Tagesgeld, das einem bei Bedarf am nächsten Tag wieder zur Verfügung steht. Man sollte ein solches Investment als ein langfristiges finanzielles Engagement sehen. Dies aus zwei Gründen: Zum einen muss man eine unterschiedlich lange Kündigungsfrist beachten. Die Mehrzahl der Genossen-

schaftsbanken begnügt sich mit einer kurzen Frist von drei Monaten. Aber es gibt andere wie die Apobank, die 24 Monate jeweils zum Jahresende in ihrer Satzung festgelegt hat. Ist das Jahr vorbei, muss man noch ein paar Monate auf sein Geld warten, bis die Gesellschafterversammlung die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr beschlossen hat. Und für diese Zeit vom 1. Januar bis zur Ausschüttung gibt es auch keine Dividende.

Sicherheit: Ein solches unternehmerisches Investment kann für Geldanleger als Beimischung interessant sein. Genossenschaftsanteile unterliegen zwar keiner Einlagensicherung wie Tages- oder Festgeld. Aber die Banken stützen sich im Ernstfall gegenseitig. Es hat daher noch nie eine Insolvenz einer VR-Bank gegeben. Auch wenn in diesem Jahr die beiden VR-Banken aus Schmalkalden und Dortmund-Nordwest in die Schlagzeilen gerieten.



WEITERE INFOS

► Weitere Infos zur Verbraucherfrage der Woche gibt es per E-Mail an ratgeber@biallo.de.

Abonnenten mit plus-Zugang erhalten die Langfassung zudem als PDF-Download auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt

Wirtschaft -> Verbrauchertipps.

KOMMENTAR



Patrick Lange sorgt für eine große Geschichte des Sports

Von Udo Döring
udo.doering@vrm.de

Ein Sieg für die verstorbene Mutter, ein Sieg in Rekordzeit, ein Sieg trotz schmerzhaft brennender Quallenbisse: Patrick Lange hat seine Hawaii-Show mit Superlativen und Emotionen vollgepackt, die eine ohnehin kaum fassbare sportliche Leistung zu einer ganz großen Geschichte des Sports machen. Dem letzten Konkurrenten ließ er nur einen gönnerhaften Klaps auf den Hintern, dann lief er allen davon. Der Triathlet konnte seine Spezialdisziplin ausleben, ohne dass ihm wie schon so oft Schwimmen, Radfahren oder der Kopf das große Finale verdorben hätten. Mit Klasse, mit Routine, mit einem mutigen Trainerwechsel und der erfolgreichen Bekämpfung eines Wasser-Traumas, das ihn noch beim Ironman in Frankfurt wie einen ratlos-frustrierten Verlierer und nicht wie einen Hawaii-Siegenwärter aussehen ließ. Zur Geschichte gehört aber auch, dass Lange rein sportlich aus dem ewigen und oft quälenden Schatten des Jan Frodeno gelaufen ist. Mit seinem dritten WM-Titel hat er mit der Triathlon-Lichtgestalt gleichgezogen – nur eben 16 Minuten schneller als der bis dahin letzte und schnellste deutsche Hawaii-Sieger. Lange hat neue Maßstäbe gesetzt mit dem Sieg, den er seiner krebskranken Mutter im Hospiz versprochen hatte. Mit 38 Jahren hat er es der viel jüngeren Konkurrenz gezeigt, die schon als neue Ironman-Generation gefeiert wurde, die aber reihenweise strauchelte. Er hat ein goldenes deutsches Triathlon-Jahr veredelt, in dem es schon Mixtales-Gold bei Olympia und den WM-Titel für Ironwoman Laura Philipp gab. Auch das ist ein erwähnenswerter Teil der unglaublichen Lange-Geschichte.



Nur noch zum Wegschauen: BVB-Trainer Nuri Sahin (rechts) vergräbt fassungslos das Gesicht in seinen Händen.

Foto: dpa

Die bittere BVB-Woche

Auf das 2:5 bei Real Madrid folgt für Dortmund ein 1:2 gegen den FC Augsburg

Von Klaus Bergmann

und nur wir“, sagte der 36-Jährige.

AUGSBURG. Manchmal mochte Nuri Sahin gar nicht mehr hinsehen. Dortmunds Trainer schlug beim nächsten Auswärtslopp seiner Mannschaft auf der Bank die Hände vors Gesicht, nach dem Schlusspfiff flüchtete er in die Kabine. Aber danach duckte sich der 36-Jährige nicht weg, sondern er stellte sich am Ende einer ganz bitteren Woche und in seiner ersten großen Krisenlage als BVB-Chefcoach vor jedes Mikrofon und allen kritischen Fragen.

Erst der Fünf-Tore-Blackout in der Champions League beim 2:5 gegen das große Real Madrid. Dann das erschreckende und nicht mehr schön zu redende 1:2 (1:1) beim viel, viel kleineren FC Augsburg in der Fußball-Bundesliga: Das war auch zu viel für die treuen Fans. Bedröppelt standen die BVB-Kicker vor dem Fanblock und hörten lautstarke Pfeife.

„Das gehört zu unserem Schicksal, dass wir auch mal ausgepöfeln werden“, sagte Sahin. Er nahm vielmehr seine Spieler und sich selbst massiv in die Pflicht. „Wir sind dran! Wir sind die, die liefern müssen -

In Madrid kam der gerade indisponierte Kapitän beim Stand von 2:2 ins Spiel. Am Ende hieß es 2:5. In Augsburg kam Can beim Pausenstand von 1:1 notgedrungen für den verletzten Waldemar Anton. Kaum auf dem Platz, war er mit einer unglücklichen Abwehraktion am Augsburg 2:1 beteiligt, weil der Ball auf dem Fuß von Torhüter Claude-Maurice landete.

In Madrid kam der gerade indisponierte Kapitän beim Stand von 2:2 ins Spiel. Am Ende hieß es 2:5. In Augsburg kam Can beim Pausenstand von 1:1 notgedrungen für den verletzten Waldemar Anton. Kaum auf dem Platz, war er mit einer unglücklichen Abwehraktion am Augsburg 2:1 beteiligt, weil der Ball auf dem Fuß von Torhüter Claude-Maurice landete.

Ein Punkt aus vier Auswärtsspielen

Auf dem Platz stand spätestens danach keine Einheit mehr. Sahins prominent besetztes Team zerfällt auswärts viel zu leicht in seine Einzelteile. Julian Brandt nannte das zweite Gegentor „einen Nackenschlag“. Sahin hatte zuvor dazu gemahnt, man müsse der „Situation standhalten und gemeinsam da durchgehen“. Der noch unerfahrene Chefcoach Sahin weiß auch, „dass es besser werden muss“.

In Augsburg ging alles wie gewohnt los. Donyell Malen traf nach vier Minuten. Und dann? War es mit der schwarz-gelben Herrlichkeit vorbei. Sahin sah zwei „Wahnsinns-Gegentore nach unforced errors“, also ungezwungenen Fehlern von Augsburgs Matchwinner Alexis Claude-Maurice. Und erneut war auch Emre Can ein Gesicht des aktuellen BVB-Zustandes.

Nicht der Tabellenspitze und dem Meistertitel, sondern sogar den Champions-League-Plätzen. Kehl war in den Stadion-Katakomben erkennbar darum bemüht, den Fokus der Verantwortung vor allem auf die Spieler zu lenken. „Die Verantwortlichkeiten liegen am Ende schon auf dem Platz“, sagte der Ex-Profi.

Kehl ärgerte das „harmlose“ Offensivspiel und „die vielen Gegentore“. Und er kündigte an, dass „wir erneut kritisch mit den Dingen umgehen werden“.

Am Dienstag geht es schon weiter im DFB-Pokal beim VfL Wolfsburg. Und am Sonntag danach kommt das starke RB Leipzig ins Dortmunder Stadion. Die Situation könnte sich nochmals dramatisch verschärfen, für den BVB, für die Bosse – und für Sahin. Zumal sich ausge-rechnet jetzt auch noch die Personalsituation zuspitzt. In Augsburg mussten nacheinander Waldemar Anton (Bauchmuskeln und Hüfte), Marcel Sabitzer (Rücken) und Julian Ryserson verletzt vom Platz. „Ich glaube nicht, dass sie spielen“, sagte Sahin mit Blick auf Wolfsburg: „Wenn es nicht läuft, kommt so etwas noch dazu.“

BUNDESLIGA 2024/2025



8. Spieltag

| Ergebnisse | Termine (1. bis 3. November) |
|--------------------------------------|--|
| Mainz 05 – Bor. M'gladbach 1:1 | Leverkusen – VfB Stuttgart (Fr., 20.30) |
| FC St. Pauli – VfL Wolfsburg 0:0 | FC Bayern – Union Berlin (Sa., 15.30) |
| FC Augsburg – Borussia Dortmund 2:1 | Etr. Frankfurt – VfL Bochum (Sa., 15.30) |
| VfB Stuttgart – Holstein Kiel 2:1 | TSG Hoffenheim – St. Pauli (Sa., 15.30) |
| RB Leipzig – SC Freiburg 3:1 | VfL Wolfsburg – FC Augsburg (Sa., 15.30) |
| Werder Bremen – Bayer Leverkusen 2:2 | Holstein Kiel – Heidenheim (Sa., 15.30) |
| VfL Bochum – FC Bayern München 0:5 | Bor. Dortmund – RB Leipzig (Sa., 18.30) |
| Union Berlin – Etr. Frankfurt 1:1 | SC Freiburg – Mainz 05 (So., 15.30) |
| Heidenheim – TSG Hoffenheim 0:0 | Bor. M'gladbach – Bremen (So., 17.30) |

Tabelle

| | SP | S | U | N | TORE | DIF | PKT |
|---------------------------|----|---|---|---|-------|-----|-----|
| 1. (1.) FC Bayern München | 8 | 6 | 2 | 0 | 29:7 | 22 | 20 |
| 2. (2.) RB Leipzig | 8 | 6 | 2 | 0 | 14:3 | 11 | 20 |
| 3. (4.) Bayer Leverkusen | 8 | 4 | 3 | 1 | 20:15 | 5 | 15 |
| 4. (5.) Union Berlin | 8 | 4 | 3 | 1 | 9:5 | 4 | 15 |
| 5. (3.) SC Freiburg | 8 | 5 | 0 | 3 | 13:11 | 2 | 15 |
| 6. (6.) Eintr. Frankfurt | 8 | 4 | 2 | 2 | 16:12 | 4 | 14 |
| 7. (7.) Borussia Dortmund | 8 | 4 | 1 | 3 | 15:14 | 1 | 13 |
| 8. (10.) VfB Stuttgart | 8 | 3 | 3 | 2 | 17:16 | 1 | 12 |
| 9. (8.) SV Werder Bremen | 8 | 3 | 3 | 2 | 14:16 | -2 | 12 |
| 10. (9.) 1. FC Heidenheim | 8 | 3 | 1 | 4 | 12:11 | 1 | 10 |
| 11. (11.) Mönchengladbach | 8 | 3 | 1 | 4 | 11:13 | -2 | 10 |
| 12. (15.) FC Augsburg | 8 | 3 | 1 | 4 | 12:19 | -7 | 10 |
| 13. (12.) FSV Mainz 05 | 8 | 2 | 3 | 3 | 12:13 | -1 | 9 |
| 14. (13.) VfL Wolfsburg | 8 | 2 | 2 | 4 | 15:16 | -1 | 8 |
| 15. (14.) TSG Hoffenheim | 8 | 2 | 2 | 4 | 13:17 | -4 | 8 |
| 16. (16.) FC St. Pauli | 8 | 1 | 2 | 5 | 5:11 | -6 | 5 |
| 17. (17.) Holstein Kiel | 8 | 0 | 2 | 6 | 10:23 | -13 | 2 |
| 18. (18.) VfL Bochum | 8 | 0 | 1 | 7 | 7:22 | -15 | 1 |

Champions League Europa League Europa Conference League
Relegation Absteiger

Torjäger

| | |
|---|-------|
| 1 Kane (FC Bayern) | 9 (1) |
| Marmoush (Frankfurt) | 9 (-) |
| 3 Boniface (Leverkusen) | 6 (1) |
| Kleindienst (M'gladbach) | 6 (1) |
| Burkardt (Mainz), Demirovic, Undav (beide VfB), Kramaric (Hoffenheim), Olise (Bayern), Openda (Leipzig) je 5. | |

Scorer (Tore + Vorlagen)

| | |
|------------------------|----------|
| 1 Kane (FC Bayern) | 16 (9+7) |
| 2 Marmoush (Frankfurt) | 14 (9+5) |
| 3 Grifo (SC Freiburg) | 8 (3+5) |
| Olise (FC Bayern) | 8 (5+3) |
| Openda (RB Leipzig) | 8 (5+3) |

TOP & FLOP

➕ El Bilal Touré

➖ FC St. Pauli

Der Angreifer hatte großen Anteil am 2:1-Sieg des Fußball-Bundesligisten VfB Stuttgart gegen Holstein Kiel. Trainer Sebastian Hoeneß brachte den Leihspieler von Atalanta Bergamo das zweite Mal in dieser Saison von Beginn an. Ermedin Demirovic blieb dafür zunächst auf der Bank. Touré zahlte das Vertrauen zurück: Das 1:0 von Deniz Undav (19.) bereitete er mit einem Sololauf durch das Mittelfeld und einem schönen Pass auf den Nationalspieler vor. Für das 2:0 (61.) sorgte der 23 Jahre alte Nationalspieler von Mali, für den der VfB eine Kaufoption hat, selbst – er zirkelte den Ball aus 25 Metern Toreck.

Die Wartezeit des Aufstiegers auf den ersten Heimsieg in der Fußball-Bundesliga seit Februar 2011 geht weiter. Trotz phasenweise deutlicher Überlegenheit kamen die Hamburger gegen den VfL Wolfsburg in einem nicht immer hochklassigen Spiel nur zu einem 0:0. Damit blieben sie auch im vierten Spiel dieser Saison am heimischen Millerntor ohne eigenen Treffer. Positiv: Begleitet wurde die Partie vor und nach Beginn von einem bunten Protest in Regenbogenfarben für Vielfalt und Toleranz und gegen VfL-Stürmer Kevin Behrens. Dieser hatte sich im September homophob geäußert, sich dafür später entschuldigt.

Eintracht holt Punkt in wildem Spiel

Frankfurter 1:1 bei Union Berlin / Treffer der Gastgeber in der Nachspielzeit von VAR einkassiert

BERLIN (dpa). Der 1. FC Union Berlin hat sich auch durch einen Gegentreffer von Jubilar Mario Götze nicht beirren lassen und bleibt zu Hause ungeschlagen. Die Köpenicker ließen beim 1:1 (0:1) gegen Eintracht Frankfurt in dieser Saison zwar erstmals Punkte im eigenen Stadion liegen, verbesserten sich aber trotzdem auf Champions-League-Platz vier. Auch die Eintracht mischt weiter hinter der Spitzengruppe der Fußball-Bundesliga mit und ist Sechster.

Vor 22.012 Zuschauern im Stadion An der Alten Försterei brachte Götze (14.) die Gäste in seinem 300. Bundesliga-Spiel in Führung. Für den WM-Finaltorhüter von 2014 war es das erste Tor seit dem 17. März. Benedict Hollerbach (66.) erzielte den verdienten Ausgleich für die Hausherren. Rund 25 Minuten spielten die Hausherren in Überzahl, nachdem Arthur Theate nach einer Gelb-Roten-Karte (77.) vom Feld musste. Gegen den Feldverweis will die Eintracht Einspruch einlegen. Theate soll vorher von Skarke gefoult wor-



Mario Götze (rechts) schiebt den Ball zum 1:0 für die Eintracht über die Linie.

Foto: dpa

den sein. Ein vermeintlicher Treffer von Tim Skarke (90. + 1) wurde wegen Abseitsstellung aberkannt. Es war der Schlüsselpunkt in einem wilden Spiel.

„In der zweiten Halbzeit waren wir klar die bessere Mannschaft, da müssen wir auch das Spiel gewinnen. Aber das ist leider nicht passiert“, sagte Union-Trainer Bo Svensson im Streamingdienst DAZN. Und Sportchef Horst Heldt meinte: „Wir haben ein richtig geiles Spiel gemacht. Einfach nur schade, dass wir nicht drei Punkte hier behalten haben.“ Jubilar Mario Götze freute

sich sowohl über sein 300. Spiel als auch den Punkt. „Ich bin sehr stolz darauf. Das ist ein toller Meilenstein für mich“, sagte der 32-Jährige. Froh war er, dass der letzte Union-Treffer nicht anerkannt wurde. „Am Ende können wir froh sein, dass wir einen Punkt mitgenommen haben.“ Und sein Torhüter Kevin Trapp ergänzte: „Es wäre ein heftiger Nackenschlag gewesen, wenn wir noch verlieren, denn wir haben viel investiert.“

Viel Zeit zum Verschnaufen haben beide Teams nicht, denn schon am Mittwoch steht die 2. Runde im DFB-Pokal an. Der

Hauptstadt-Club bekommt es mit Drittligist Arminia Bielefeld zu tun, Frankfurt muss gegen Liga-Konkurrent Borussia Mönchengladbach ran.

Beim 0:1 landete der Ball nach einem Rumgestochere im Unioner Strafraum lam zweiten Pfosten bei Götze, der den Ball nur noch einschieben musste. Nachdem die Berliner viele aussichtsreiche Chancen vergeben hatten, erlöste Hollerbach schließlich die Fans, indem er den Ball über Trapp hinweg ins rechte Toreck chipte. Der Treffer wurde lange aufgrund einer möglichen Abseitsposition überprüft, zählte aber.

BUNDESLIGA: TORE, NAMEN, ZAHLEN

VfB Stuttgart – Holstein Kiel 2:1 (1:0)
VfB Stuttgart: A. Nübel – Vagnoman, Chase, Chabot, Mittelstädt – Stiller, Millot (70. Rouault) – Rieder (62. Führich), Undav (70. Karazor), Lewelling (87. Hendriks) – Touré (62. Demirovic).

Holstein Kiel: Weiner – Ivezic, Erras, Geschwill (80. Harres) – T. Becker, Knudsen (58. Remberg), M. Schulz (70. Machino), Gigovic, Porath (70. Puchacz) – Pichler (46. Skrzybski), Arp.

Schiedsrichter: Hartmann (Wangen).
Zuschauer: 59.000.

Tore: 1:0 Undav (19.), 2:0 Touré (61.), 2:1 Gigovic (84.).

Gelb-Rote Karten: Chabot (66./Unsportlichkeit), Arp (88./wiederholtes Foulspiel).

RB Leipzig – SC Freiburg 3:1 (0:1)
RB Leipzig: Gulácsi (46. Vandevoordt) – Geertruida (80. Klostermann), Orban, Lukeba (80. Bitshiabu), Henrichs – Kampf, Haidara (65. Vermeeren) – Baumgartner, Nusa – Sesko (65. André Silva), Openda.

SC Freiburg: Atubolu – Kübler (68. Sildillia), Rosenfelder, Lienhart, Günter (87. Ginter) – Osterhage, Höfler, Doan, Dinkci (87. Höler), Grifo (68. Muslija) – Adamu (68. Gregoritsch).
Schiedsrichter: Jablonski (Bremen).
Zuschauer: 45.918.

Tore: 0:1 Doan (15.), 1:1 Orban (47.), 2:1 Geertruida (58.), 3:1 Openda (79.).

W. Bremen – Bayer Leverkusen 2:2 (0:1)
Werder Bremen: Zetterer – Malatini (86. Topp), Friedl, Pieper (83. A. Junen) – Weiser, Bittencourt (68. Nijmah), Lynen, Agu (83. Köhn) – Grill (82. Burke), R. Schmid – Ducksch.

Bayer Leverkusen: Hradecky – Tapsoba, Tah, Hincapié – Frimpong, Xhaka, Andrich, Grimaldo – Terrier (82. Garcia), Boniface (70. Schick), Wirtz.
Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach).
Zuschauer: 42.100 (ausverkauft).

Tore: 0:1 Boniface (30.), 1:1 Ducksch (74.), 1:2 Agu (77./Eigentor), 2:2 R. Schmid (90.).

FC Augsburg – Bor. Dortmund 2:1 (1:1)
FC Augsburg: Labrovic – Matsima (82. M. Bauer), Gouweleew, K. Schlatterbeck – Marius Wolf (75. Kouadou), Jakic, Giannoulis – Onyeka (82. A. Maier), Rexhebecaj – Tietz (75. Essende), Claude-Maurice (82. Kabadaji).

Borussia Dortmund: Kobel – Ryserson (68. Kabar), Anton (46. Can), N. Schlatterbeck, Benes – Sabitzer (46. Groß), F. Nmecha (63. Beier) – Malen (88. Campbell), Brandt, Gits – Guirassy.

Schiedsrichter: Haslberger (Freising).
Zuschauer: 30.660 (ausverkauft).

Tore: 0:1 Malen (4.), 1:1 Claude-Maurice (25.), 2:1 Claude-Maurice (50.).

Gelb-Rote Karte: Kabar (90.+9/wiederholtes Foulspiel).

Mainz 05 – Bor. M'gladbach 1:1 (0:0)
Mainz 05: Zentner – Kohr, Jenz, Leitsch – Ca-ci (87. Widmer), Sano, Amiri, Mwene – Nebel, J.-s. Lee (81. Hong) – Burkardt (20. Sieb (7. Weiper)).

Bor. M'gladbach: Nicolas – Lainer, Itakura, M. Friedrich, Scally – Reitz (72. Sander), Weigl – Honorat (90.+3 Chiarodia), Plea (58. Stöger), Hack (72. Cvanacara) – Klendinst.
Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart).
Zuschauer: 33.000.

Tore: 1:0 Lainer (55./Eigentor), 1:1 Klendinst (57.).

St. Pauli – VfL Wolfsburg 0:0
St. Pauli: Vasilj – Wahl, Smith, Mets – Salia-ka, Irvine, Boukhalfa (87. R. Wagner), Treu – Sinani (66. Afolayan), I. Eggstein (82. Banks), Guljavogus.

VfL Wolfsburg: Grabara – K. Fischer (67. J. Kaminski), Vavro, Koulierakis, Maelhe – Baku, Özcan, Gerhardt – Wind (78. Majer) – Amoura (89. K. Behrens), Tomás.

Schiedsrichter: Reichel (Stuttgart).
Zuschauer: 29.546 (ausverkauft).

VfL Bochum – Bayern München 0:5 (0:2)
VfL Bochum: Dreyes – Oermann (61. Daschner), Ordez, Medic – Passlack (46. Gamboa), Sissoko (85. Pannewig), Masovic, Losilla, Wittek – Broschinski (71. P. Hofmann), de Wit (71. Miyoshi).

Bayern München: Neuer – Laimer, Kim (78. Dier), Upamecano, Davies – Palhinha (61. Goertzka), Kimmich – Olise (61. Sané), Musiala (61. Müller), Coman – Kane (69. Tel).

Schiedsrichter: Exner (Münster).
Zuschauer: 26.000 (ausverkauft).

Tore: 0:1 Olise (16.), 0:2 Musiala (26.), 0:3 Kane (57.), 0:4 Sané (65.), 0:5 Coman (71.).

Union Berlin – Eintracht Frankfurt 1:1
Union Berlin: Rönnow – Doekhi, Vogt, Leite – Trimmel, Kemlein (65. Schäfer), Khedira, Rothe (65. Skov) – Jeong (65. Jordan), Vertessen (84. Benes) – Hollerbach (76. Skarke).

Eintracht Frankfurt: Trapp – Kristensen (38. Dina Ebimbe), Tuta, R. Koch, Theate – Larsson, Skhiri, Knauff (81. Brown), M. Götze (65. Chahibi) – Ekitike (65. Matanovic), Marmoush (81. Amenda).

Schiedsrichter: Osmer (Hannover).
Zuschauer: 22.012 (ausverkauft).

Tore: 0:1 M. Götze (14.), 1:1 Hollerbach (66.).

Gelb-Rote Karte: Theate (77./wiederholtes Foulspiel).

1. FC Heidenheim – 1899 Hoffenheim 0:0
1. FC Heidenheim: K. Müller – Traoré, Mainka, Gimber, Föhrenbach – Dorsch (70. S. Conteh), Maloney, Schöppner – Wanner (84. Beck), Pieringer (70. M. Breunig), Scienza.

TSG 1899 Hoffenheim: O. Baumann – Akpoguma, Stach, Nsoki (84. Chaves) – Gendrey (58. Kaderabek), Bischof (83. Samassékou), Grillitsch (58. Tohumcu), Prass – Kramaric – Hlozek, Bültner (67. Berisha).

Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle).
Zuschauer: 13.000.

Die besten Spieler sind fett gedruckt

TV-TIPP

17.50, ZDF: Fußball, Frauen, Testspiel in Duisburg, Deutschland – Australien.

Hansi Flick feiert 4:0 gegen Real

MADRID (dpa). Dank eines Doppelpacks von Robert Lewandowski hat Hansi Flick in seinem ersten Clásico als Trainer des FC Barcelona einen fulminanten 4:0-Sieg bei Real Madrid gefeiert. Der frühere Angreifer des FC Bayern traf in der 54. und 56. Minute für Barça, das als Tabellenführer der Primera División nun sechs Punkte vor dem spanischen Fußball-Rekordmeister liegt. Lamine Yamal (77.) und Rafinha (84.) machten das Debakel für Real perfekt.

2. BUNDESLIGA

| 10. Spieltag | |
|-------------------------------------|-----|
| 1. FC Köln – SC Paderborn | 1:2 |
| 1. FC Nürnberg – J. Regensburg | 8:3 |
| Karlsruher SC – Hertha BSC | 1:3 |
| SV Elversberg – Hamburger SV | 4:2 |
| FC Schalke 04 – Greuther Fürth | 3:4 |
| Fortuna Düsseldorf – 1. FC K'lauren | 3:4 |
| Darmstadt 98 – SSV Ulm | 1:1 |
| 1. FC Magdeburg – Hannover 96 | 0:3 |
| Etr. Braunschweig – Preußen Münster | 1:1 |

| | | | | | | |
|-------------------------|----|---|---|---|-------|----|
| 1. Fortuna Düsseldorf | 10 | 6 | 2 | 2 | 17:11 | 20 |
| 2. Hannover 96 | 10 | 6 | 1 | 3 | 13:6 | 19 |
| 3. SC Paderborn | 10 | 5 | 4 | 1 | 18:13 | 19 |
| 4. Karlsruher SC | 10 | 5 | 4 | 1 | 21:17 | 19 |
| 5. Hamburger SV | 10 | 5 | 3 | 2 | 24:13 | 18 |
| 6. Hertha BSC | 10 | 5 | 2 | 3 | 19:16 | 17 |
| 7. SV Elversberg | 10 | 4 | 4 | 2 | 19:12 | 16 |
| 8. 1. FC Nürnberg | 10 | 5 | 1 | 4 | 23:19 | 16 |
| 9. 1. FC Magdeburg | 10 | 4 | 4 | 2 | 18:15 | 16 |
| 10. 1. FC K'lauren | 10 | 4 | 3 | 3 | 18:16 | 15 |
| 11. Spvgg. Gr. Fürth | 10 | 3 | 4 | 3 | 17:17 | 13 |
| 12. 1. FC Köln | 10 | 3 | 3 | 4 | 22:20 | 12 |
| 13. SV Darmstadt 98 | 10 | 2 | 4 | 4 | 18:21 | 10 |
| 14. SSV Ulm | 10 | 2 | 2 | 6 | 10:13 | 8 |
| 15. FC Schalke 04 | 10 | 2 | 2 | 6 | 19:24 | 8 |
| 16. Eintr. Braunschweig | 10 | 2 | 2 | 6 | 11:23 | 7 |
| 17. Preußen Münster | 10 | 1 | 4 | 5 | 13:18 | 7 |
| 18. J. Regensburg | 10 | 1 | 1 | 8 | 4:30 | 4 |

1. FC Köln – SC Paderborn 07 1:2 (0:0)
Schiedsrichter: Lechner (Neuburg).
Zuschauer: 50.000 (ausverkauft).
Tore: 1:0 Thielmann (66.), 1:1 Michel (76.), 1:2 Michel (80.).

Darmstadt 98 – SSV Ulm 1846 1:1 (1:1)
SR: Storck (Velen). – Zuschauer: 17.455.
Tore: 1:0 Hornby (16.), 1:1 Keller (18.).

F. Düsseldorf – Kaiserslautern 3:4 (1:1)
SR: Willenberg (Osnabrück). – Zusch.: 44.557.
Tore: 0:1 Hanslik (14.), 1:1 Johannesson (35./Foullfmetter), 2:1 van Brederode (49.), 2:2 Yokota (58.), 2:3 Ache (61.), 2:4 Hanslik (67.), 3:4 F. Klaus (90.+4).

Karlsruher SC – Hertha BSC 1:3 (1:1)
SR: Heft (Wietmarschen). – Z.: 31.845 (ausv.).
Tore: 0:1 Maza (9.), 1:1 Sitwawade (45.+3), 1:2 Zeeufik (49.), 1:3 Niederlechner (58.).

Schalke 04 – Spvgg G. Fürth 3:4 (1:3)
SR: Alt (Heusweiler). – Zuschauer: 60.344.
Tore: 0:1 Massimo (23.), 0:2 Michalski (27.), 1:2 Grüger (32.), 1:3 Massimo (39.), 1:4 Futke (62.), 2:4 Seguin (78.), 3:4 Bulut (90.+2).

SV Elversberg – Hamburger SV 4:2 (1:1)
SR: Kampka (Mainz). – Z.: 9502 (ausv.).
Tore: 0:1 Selke (6.), 1:1 Asllani (40.), 2:1 Asllani (53.), 3:1 Schnellbacher (63.), 3:2 Selke (83.), 4:2 Fellhauer (90.+6).

1. FC Nürnberg – Regensburg 8:3 (3:2)
SR: Braun (Wuppertal). – Zuschauer: 36.152.
Tore: 1:0 Tzimas (17.), 2:0 Emreli (23.), 2:1 Hottmann (36.), 2:2 Viet (42./Elfmeter), 3:2 Justvan (45.+1), 3:3 Pröger (49.), 4:3 Justvan (59.), 5:3 Justvan (74./Elfmeter), 6:3 Schleiher (80.), 7:3 Castrop (83.), 8:3 Karafiát (90.+1).

1. FC Magdeburg – Hannover 96 0:3 (0:2)
SR: Stieler (Hamburg). – Z.: 27.065 (ausv.).
Tore: 0:1 Voglsammer (13.), 0:2 Voglsammer (23.), 0:3 Nielsen (75.).

Etr. Braunschweig – Münster 1:1 (1:1)
SR: Schwengers (Lübeck). – Zusch.: 20.000.
Tore: 1:0 Philippe (15.), 1:1 Hendrix (16.).

Die nächsten Spiele: Ulm – Schalke, Münster – Düsseldorf (beide Fr., 18.30), Hannover – Karlsruhe, Fürth – Darmstadt, Regensburg – Elversberg (alle Sa., 13.00), Hertha BSC – Köln (Sa., 20.30), Hamburg – Nürnberg, Paderborn – Braunschweig, Kaiserslautern – Magdeburg (alle So., 13.30).

3. LIGA

| 12. Spieltag | |
|---------------------------------------|-----|
| FC Ingolstadt 04 – Dortmund II | 5:3 |
| VfL Osnabrück – 1. FC Saarbrücken | 1:1 |
| Dynamo Dresden – Hannover 96 II | 2:1 |
| Unterhaching – Viktoria Köln | 1:1 |
| Arminia Bielefeld – Alemannia Aachen | 1:1 |
| Hansa Rostock – RW Essen | 4:0 |
| SC Verl – SV Sandhausen | 1:1 |
| FC Energie Cottbus – 1860 München | 5:1 |
| VfB Stuttgart II – FC Erzgebirge Aue | 0:1 |
| Waldhof Mannheim II – Wehen Wiesbaden | * |

| | | | | | | |
|-------------------------|----|---|---|---|-------|----|
| 1. FC Energie Cottbus | 12 | 7 | 2 | 3 | 31:15 | 23 |
| 2. SV Sandhausen | 12 | 6 | 5 | 1 | 18:11 | 23 |
| 3. Arminia Bielefeld | 12 | 6 | 4 | 2 | 17:11 | 22 |
| 4. Dynamo Dresden | 12 | 6 | 3 | 3 | 21:15 | 21 |
| 5. 1. FC Saarbrücken | 12 | 6 | 3 | 3 | 16:13 | 21 |
| 6. Wehen Wiesbaden | 11 | 6 | 2 | 3 | 19:18 | 20 |
| 7. FC Erzgebirge Aue | 12 | 6 | 1 | 5 | 16:18 | 19 |
| 8. Viktoria Köln | 12 | 5 | 2 | 5 | 22:19 | 17 |
| 9. Alemannia Aachen | 12 | 4 | 5 | 3 | 13:13 | 17 |
| 10. FC Ingolstadt 04 | 12 | 4 | 4 | 4 | 27:26 | 16 |
| 11. Waldhof Mannheim II | 11 | 4 | 3 | 4 | 13:11 | 15 |
| 12. Bor. Dortmund II | 12 | 4 | 2 | 6 | 21:21 | 14 |
| 13. SC Verl | 12 | 3 | 5 | 4 | 15:18 | 14 |
| 14. 1860 München | 12 | 4 | 2 | 6 | 17:24 | 14 |
| 15. Hansa Rostock | 12 | 3 | 4 | 5 | 16:16 | 13 |
| 16. VfB Stuttgart II | 12 | 3 | 3 | 6 | 16:21 | 12 |
| 17. Rot-Weiss Essen | 12 | 3 | 3 | 6 | 15:23 | 12 |
| 18. Hannover 96 II | 12 | 2 | 7 | 6 | 16:20 | 11 |
| 19. Unterhaching | 12 | 2 | 5 | 5 | 14:23 | 11 |
| 20. VfL Osnabrück | 12 | 2 | 4 | 6 | 16:23 | 10 |

*Bei Redaktionsschluss nicht beendet



Bochums Anthony Losilla kauert nach dem Tor zum 0:5 auf dem Boden, während die Bayern-Spieler jubeln.

Foto: dpa

Die Bayern sind wieder happy

Münchner schießen sich in Bochum den Champions-League-Ärger von der Seele

Von Thomas Esser

BOCHUM. Angeführt von Thomas Müller holten sich die noch vor vier Tagen so gedemütigten Bayern-Spieler ihren Fan-Plaus ab. Mit fünf Toren schossen sie sich ihren Barça-Frust von der Seele. Der klare Sieg beim VfL Bochum sorgte nach dem 1:4 beim FC Barcelona für ein wenig Beruhigung. Die Mannschaft von Trainer Vincent Kompany, der den Jubel seiner Profis aus der Ferne genoss, gewann beim Tabellenletzten locker mit 5:0 (2:0). Durch den Erfolg bleiben die Bayern in der Fußball-Bundesliga Tabellenführer.

„Heute war es seriös und souverän“, sagte Kompany bei DAZN. „Wir sind richtig happy mit dem Ergebnis.“ Vor 26.000 Zuschauern im ausverkauften Ruhrstadion erzielten Michael Olise (16. Minute), Jamal Mu-

siala (26.), Harry Kane (57.), Leroy Sané (65.) und Kingsley Coman (71.) die Tore für den klar überlegenen Rekordmeister.

Die vor allem in der zweiten Hälfte überforderten Bochumer warten auch unter den Interimstrainern Markus Feldhoff und Murat Ural weiter auf den ersten Saisonsieg. „Wir wissen, wie schwer die Situation ist“, sagte Mittelfeldspieler Maximilian Wittek und fügte mit Blick auf das Bayern-Spiel in Barcelona hinzu: „Wahrscheinlich was das Spiel unter der Woche auch nicht produktiv für uns.“

Nur der Beginn des Spiels gelang nicht, wie sich das der Bayern-Coach vorgestellt hatte. Früh mussten die Münchner einen Schreckmoment überstehen. Nach einem langen Ball legte VfL-Stürmer Moritz Broschinski das Spielgerät am heraus geeilten Bayern-Keeper Manuel Neuer vorbei. Nur ein

beherzter Sprint und guter Körperersatz von Innenverteidiger Minjae Kim, der den Ball knapp vor dem Tor klärte, verhinderten den frühen Rückstand (8.).

Kompany-Elf besticht mit individueller Klasse

„Das hätte den Jungs wahrscheinlich noch einmal richtig einen Schub gegeben“, sagte Feldhoff. Bochum trat engagiert auf, verwickelte die Bayern in viele Zweikämpfe und stellte die Münchner damit in der Anfangsphase durchaus vor Probleme. In Führung ging der Favorit trotzdem. Olise zirkelte einen Freistoß sehenswert über die Mauer in die rechte Ecke.

Die Bayern ließen den Ball nun besser laufen. Erneut ein Freistoß brachte das 2:0. Joshua Kimmich hob den Ball vom rechten Strafraumreck an den kurzen Pfosten, wo Musiala un-

bedrängt ins Tor köpfte.

Zu Beginn der zweiten Hälfte kam Bochum noch einmal kurz auf. Bei einem scharf aufs Tor gezogenen Freistoß von Maximilian Wittek war Neuer mit den Fäusten zur Stelle. Ansonsten fehlten dem VfL Genauigkeit am Strafraum und individuelle Klasse.

Die Bayern spielten ihre technische Überlegenheit dagegen nun unerbittlich aus. Ein Coman-Treffer zählte wegen einer Abseitsposition noch zurecht nicht, beim 3:0 von Kane gab es dann nichts zu beanstanden. Spätestens nach dem Tor des englischen Superstürmers war die Partie entschieden.

Nun klappte alles. Der eingewechselte Sané erzielte mit einem sehenswerten Schlenzer das vierte Münchner Tor, der fünfte Treffer von Coman, ebenfalls aus der Distanz – war sogar noch schöner.

Gegentorflut bereitet Bayer Sorgen

Der Meister zeigt in der Defensive Schwächen – in jenem Mannschaftsteil, der zuletzt noch Prunkstück war

BREMEN (dpa). Granit Khaka hatte einen ganz dicken Hals. „Ich muss schauen, dass ich nichts Falsches sage“, sagte der Mittelfeldstratege von Bayer Leverkusen nach dem enttäuschenden 2:2 bei Werder Bremen. Durch das bereits vierte sieglose Spiel der Saison (drei Unentschieden, eine Niederlage) fiel der deutsche Meister im Titelrennen erst einmal zurück.

Doch die fünf Punkte Rückstand auf Platz eins waren nicht der Grund für Khakas Unzufriedenheit. Den Schweizer Nationalspieler trieben vielmehr die Gegentore Nummer 14 und 15 die Zornesfalten auf die Stirn. „Wir kriegen zu einfache Gegentore. Wir bekommen zwei Gegentore pro Spiel und das ist einfach zu viel auf diesem Niveau“, schimpfte Khaka. „So kannst die keine Spiele gewinnen. Dann reicht das nicht, um ganz oben mitzuspielen.“

Bayer-Defensive ohne Konsequenz

In der fabulösen Meistersaison ohne jede Liga-Niederlage hatte die Bayer-Elf insgesamt lediglich 24 Gegentreffer hinnehmen müssen. Nun sind es nach acht Spieltagen bereits 15. Als „zu soft“ bezeichnete Leverkusens Trainer Xabi



Intensives Duell: Leverkusens Florian Wirtz (rechts) kämpft gegen Werders Leonardo Bittencourt um jeden Zentimeter. Foto: dpa

Alonso das Defensivverhalten seines Teams. Darüber werde man reden müssen.

Und in der Tat ließen die Rheinländer in Bremen bei den beiden Gegentreffern die nötige Entschlossenheit vermissen – und das eben nicht zum ersten Mal in dieser Spielzeit.

Vor dem 1:1 durch Marvin Ducksch konnte Julián Malatini den Ball noch einmal in den Leverkusener Strafraum schlagen, obwohl die Situation eigentlich bereits geklärt schien. Und vor dem 2:2 durch Romano Schmid ließ die Bayer-Defensive dem Bremer ein paar Meter zu viel Raum, sodass der Österreicher weitge-

hend ungestört zum nicht verdienten Ausgleich einschließen konnte.

Sorglosigkeit auch in der Offensive: „Das geht einfach nicht auf diesem Niveau“, sagte Khaka, als er den zweiten Treffer der Bremer in der Schlussminute nach dem Spiel noch einmal auf dem TV-Bildschirm sah. „Wir müssen uns nicht anhängen, sondern ehrlich mit uns selbst sein“, sagte Khaka. „Wir müssen schauen, wie wir es wieder hinkommen, keine Gegentore zu bekommen. Denn das war letzte Saison eigentlich unsere Stärke.“

Dass es trotz der defensiven Aussetzer fast zu einem erneu-

RB Leipzig siegt im Spitzenspiel

Sachsen drehen nach Rückstand gegen SC Freiburg auf / Sorge um Torwart Peter Gulacsi

LEIPZIG (dpa). Der SC Freiburg hat RB Leipzig kurzzeitig ins Straucheln gebracht. Zum historischen ersten Sieg in Sachsen reichte es nicht, aber Trainer Julian Schuster war dennoch zufrieden. „Mir war es heute wichtig, Mut und das Vertrauen in die eigene Qualität zu sehen. Das habe ich gesehen, deshalb überwiegt eine gewisse Zufriedenheit“, sagte Freiburgs Coach nach dem 1:3 (1:0) in Leipzig. Die Leipziger hatten das Bundesliga-Spitzenspiel nach der frühen Führung von Ritsu Doan (15. Minute) in Halbzeit zwei noch gedreht.

Nach dem Wechsel hatte Willi Orban (47.) den Leipziger Ausgleich erzielt, ehe Neuzugang Lutsharel Geertruida (58.) die Partie drehte. Lois Openda (79.) markierte den Endstand. „Wir haben es geschafft, uns über Ballbesitz, Torchancen zu erspielen. Selbstverständlich kann man gegen solch eine Offensiv-Qualität, die Leipzig hat, nicht alles abverteidigen“, meinte Schuster.

Nach Schlusspfiff lieferten sich beide Trainer wegen eines Fouls an Kevin Kampl eine heftige verbale Auseinandersetzung. Spieler und Co-Trainer verhinderten mit aller Kraft in der Rangelei ein direktes Aufei-

nantertreffen. „Wir waren bei einer anderen Meinung bei einem Foul. Dann haben wir uns wieder die Hand gegeben und gut ist“, sagte Marco Rose, während Freiburgs Julian Schuster betonte: „Dem ist nichts hinzuzufügen. Wir haben uns schon wieder angelächelt und weiter geht’s.“

In Leipzig bangen sie nun um Peter Gulacsi. Der ungarische Fußball-Nationaltorhüter musste in der Halbzeitpause kurzfristig passen. Für ihn gab Neuzugang Maarten Vandevordt sein Bundesliga-Debüt. Rose erklärte, dass sein Torwart – der schon einen Kreuzbandriss hinter sich hat – umgекnickt sei und ein weiterer Einsatz nicht infrage kam. „Wir müssen die Diagnose abwarten“, sagte Rose. Zwar meinte Kapitän Willi Orban kurz nach Schlusspfiff, dass die ersten Zeichen so aussehen würden, „dass es nicht allzu schlimm ist“. Doch das hatte er bei der Verletzung von Xavi Simons zuletzt auch gedacht, relativierte Orban. Xavi fällt nach einer Bänderverletzung am linken Sprunggelenk für mehrere Wochen aus. Der 21-Jährige musste sich heute in München sogar einem kleineren operativen Eingriff unterziehen, wie RB am Abend mitteilte.



Knickt während der Partie gegen Freiburg um und muss ausgewechselt werden: Leipzigs Torwart Peter Gulacsi. Foto: dpa

Kleindiensts Lauf hält an

Nationalstürmer feiert bei Gladbachs 1:1 in Mainz sechstes Tor / Verletzungssorgen bei DFB-Kollege

MAINZ (dpa). Stürmer Tim Kleindienst von Borussia Mönchengladbach ist in der Fußball-Bundesliga weiter nicht zu stoppen. Beim 1:1 gegen den FSV Mainz 05 zum Auftakt des achten Spieltages in der Fußball-Bundesliga erzielte der Neu-Nationalspieler schon sein sechstes Saisontor. „Für mich ist es gerade ganz schön, weil ich glaube, ich konnte so ein bisschen diesen Nationalmannschaftsschub mitnehmen“, sagte der 29-Jährige. Nach dem Eigentor von Stefan Lainer (55. Minute) zur Mainzer Führung hatte Kleindienst per Kopf den Ausgleich erzielt (57.). Er wolle in den kommenden Partien da weitermachen und „weiter Gas geben“, erklärte Kleindienst. „Auf den kannst du dich natürlich verlassen, was Luftkampf angeht“, lobte Mönchengladbachs Sportchef Roland Virkus den Angreifer. Kleindienst sei nicht nur mit dem Ball, sondern auch gegen den Ball „immens wichtig“.

Auch der Gegner äußerte sich anerkennend. Er sei ein „richtig guter Stürmer“ und habe die Chance „eiskalt ge-

nutzt“, sagte Mainz-Sportdirektor Niko Bungert.

Burkards Oberschenkel durchkreuzt die Pläne

Viele Blicke richteten sich vor der Partie auch auf das Duell der beiden Neu-Nationalspieler. Denn neben Kleindienst feierte mit Jonathan Burkardt von Mainz 05 ein zweiter Stürmer zuletzt sein A-Nationalmannschaftsdebüt beim DFB. Doch Burkards Arbeitstag war bereits früh wieder beendet. Der Stürmer musste am Freitagabend mit Oberschenkelproblemen schon in der 20. Minute ausgewechselt werden. „Das war natürlich ein kleiner Schock“, sagte Mainz-Sportdirektor Niko Bungert. Die Mannschaft habe es danach aber gut gemacht und sei weiter torgefährlich gewesen, betonte er. Nach einem Tiefenlauf schmerzte Burkards linker, hinterer Oberschenkel. Wie der Verein tags darauf mitteilte, werde der 24-Jährige, der sich ebenfalls wie Kleindienst in bestechender Frühform befand, „voerst ausfallen“.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Regionalliga Südwest

| | |
|---|--------------------|
| Kick Offenbach – FC Gießen | 1:1 |
| 1. Göppinger SV – SC Freiburg II | 1:0 |
| TSV Steinbach – Astoria Walldorf | 2:1 |
| SGB Fulda-Lehnerz – FSV Mainz 05 II | 1:0 |
| Bahlinger SC – Hessen Kassel | 2:1 |
| SGV Freiberg – FC Homburg | 1:0 |
| FSV Frankfurt – FC 08 Villingen | 3:0 |
| Hoffenheim II – Eintracht Frankfurt U21 | 3:1 |
| Eintr. Trier – Stuttgarter Kick. | 0:6 |
| 1. FSV Frankfurt | 14 10 3 1 26:15 33 |
| 2. 1899 Hoffenheim II | 14 9 4 1 38:15 31 |
| 3. Kickers Offenbach | 14 7 5 2 35:15 26 |
| 4. TSV Steinbach Haiger | 14 7 4 3 19:16 25 |
| 5. SC Freiburg II | 14 7 3 4 29:22 24 |
| 6. Stuttgarter Kickers | 14 6 5 3 26:15 23 |
| 7. Astoria Walldorf | 14 6 3 5 25:17 21 |
| 8. FSV Mainz 05 II | 14 6 3 5 21:19 21 |
| 9. FC Homburg | 14 5 5 4 20:17 20 |
| 10. SGB Fulda-Lehnerz | 14 4 7 3 16:14 19 |
| 11. SGV Freiberg | 14 4 5 5 18:19 17 |
| 12. Eintracht Trier | 14 5 2 7 19:30 17 |
| 13. 1. Göppinger SV | 14 4 4 6 19:22 16 |
| 14. FC Gießen | 14 2 6 6 16:24 12 |
| 15. Hessen Kassel | 14 3 1 10 15:31 10 |
| 16. FC 08 Villingen | 14 2 4 8 13:30 10 |
| 17. Bahlinger SC | 14 3 1 10 11:32 10 |
| 18. Eintr. Frankfurt U21 | 14 2 3 9 12:25 9 |

Auslandsligen

England: Leicester City – Nottingham Forest 1:3, Aston Villa – AFC Bournemouth 1:1, Brighton & Hove Albion – Wolverhampton Wanderers 2:2, FC Brentford – Ipswich Town 4:3, Manchester City – FC Southampton 1:0, FC Everton – FC Fulham 1:1, Crystal Palace – Tottenham Hotspur 1:0, FC Chelsea – Newcastle United 2:1, West Ham United – Manchester United 2:1, FC Arsenal – FC Liverpool 2:2. – **Tabellenspitze:** 1. Manchester City 9 Spiele/ 23 Punkte, 2. FC Liverpool 9/22, 3. Aston Villa 9/18.

Italien: Udinese Calcio – Cagliari Calcio 2:0, FC Turin – AC Como 1:0, SSC Neapel – US Lecce 1:0, FC Bologna – AC Mailand abges., Atalanta Bergamo – Hellas Verona 6:1, Parma Calcio – FC Empoli 1:1, Lazio Rom – CFC Genua 3:0, AC Monza – FC Venedig 2:2. – **Tabellenspitze:** 1. SSC Neapel 9/22, 2. Inter Mailand 8/17, 3. Juventus Turin 8/16.

Spanien: Espanyol Barcelona – FC Sevilla 0:2, Real Valladolid – FC Villarreal 1:2, Rayo Vallecano – CD Alaves 1:0, UD Las Palmas – FC Girona 1:0, Real Madrid – FC Barcelona 0:4, CD Leganes – Celta Vigo 3:0, FC Getafe – FC Valencia 16:15. – **Tabellenspitze:** 1. FC Barcelona 11/30, 2. Real Madrid 11/24, 3. FC Villarreal 11/21.

BASKETBALL

Bundesliga

| | |
|--------------------------------------|---------------|
| Baskets Oldenburg – Bamberg Baskets | 67:59 |
| ratiopharm ulm – Rasta Vechta | 85:76 |
| Frankfurt Skyliners – Heidelberg | 72:95 |
| Towers Hamburg – Mitteldeutscher BC | 75:96 |
| Alba Berlin – Löwen Braunschweig | 65:61 |
| Rostock Seawolves – Niners Chemnitz | 60:68 |
| FC Bayern München – Würzburg Baskets | 70:69 |
| 1. ratiopharm ulm | 5 389:393 8:2 |
| 2. FC Bayern München | 6 464:446 8:4 |
| 3. Academics Heidelberg | 6 513:504 8:4 |
| 4. Telekom Baskets Bonn | 4 356:326 6:2 |
| 5. Riesen Ludwigsburg | 5 372:350 6:4 |
| 6. Baskets Oldenburg | 5 413:399 6:4 |
| 7. Niners Chemnitz | 5 382:378 6:4 |
| 8. Rostock Seawolves | 6 467:463 6:6 |
| 9. Mitteldeutscher BC | 6 511:509 6:6 |
| 10. Löwen Braunschweig | 4 313:285 4:4 |
| 11. Würzburg Baskets | 4 328:305 4:4 |
| 12. Towers Hamburg | 5 424:426 4:6 |
| 13. Frankfurt Skyliners | 5 379:386 4:6 |
| 14. Alba Berlin | 5 415:400 4:6 |
| 15. Bamberg Baskets | 4 277:310 2:6 |
| 16. Rasta Vechta | 5 384:408 2:8 |
| 17. BG Göttingen | 4 289:388 0:8 |

EISHOCKEY

DEL

| | |
|--|-------------|
| Löwen Frankfurt – Straubing Tigers | 2:5 |
| Fischtown Penguins – Kölner Haie | 0:2 |
| Iserlohn Roosters – Adler Mannheim | 3:4 n.P. |
| Schwenninger WW – EHC München | 4:3 n.P. |
| Grizzlys Wolfsburg – Nürnberg Ice Tigers | 1:2 |
| Eisbären Berlin – Düsseldorfer EG | 4:3 n.V. |
| Kölner Haie – Grizzlys Wolfsburg | 2:1 |
| Augsburger Panther – Fischtown Penguins | 2:5 |
| Nürnberg Ice Tigers – Schwenninger WW | 4:1 |
| EHC München – ERC Ingolstadt | 5:1 |
| Straubing Tigers – Iserlohn Roosters | 6:2 |
| 1. Eisbären Berlin | 14 57:38 33 |
| 2. ERC Ingolstadt | 13 46:39 27 |
| 3. Fischtown Penguins | 13 43:23 24 |
| 4. Kölner Haie | 13 40:41 23 |
| 5. EHC München | 12 49:37 22 |
| 6. Adler Mannheim | 11 37:29 20 |
| 7. Grizzlys Wolfsburg | 14 44:49 19 |
| 8. Nürnberg Ice Tigers | 13 39:48 18 |
| 9. Straubing Tigers | 13 38:40 17 |
| 10. Augsburger Panther | 13 37:43 17 |
| 11. Löwen Frankfurt | 12 27:33 16 |
| 12. Schwenninger WW | 13 31:36 14 |
| 13. Iserlohn Roosters | 13 33:46 11 |
| 14. Düsseldorfer EG | 13 29:51 9 |

HANDBALL

Bundesliga

| | |
|---------------------------------|----------------|
| Flensburg-Handew. – HSG Wetzlar | 36:22 |
| HC Erlangen – THW Kiel | 28:37 |
| VfL Potsdam – VfL Gummersbach | 26:28 |
| TVB Stuttgart – SC Magdeburg | 25:36 |
| TBV Lemgo – Rhein-Neckar Löwen | 34:31 |
| SG Bietigheim – Füchse Berlin | 24:38 |
| 1. MT Melsungen | 8 233:204 14:2 |
| 2. TSV Hannover-Burgd. | 8 253:233 13:3 |
| 3. SC Magdeburg | 7 222:188 12:2 |
| 4. Füchse Berlin | 8 280:241 12:4 |
| 5. THW Kiel | 8 234:205 12:4 |
| 6. TBV Lemgo | 8 226:216 12:4 |
| 7. VfL Gummersbach | 9 270:260 12:6 |
| 8. SG Flensburg-Handew. | 8 270:221 11:5 |
| 9. Rhein-Neckar Löwen | 8 249:234 10:6 |
| 10. SC DHfK Leipzig | 8 243:238 8:8 |
| 11. HSW Hamburg | 8 222:237 6:10 |
| 12. THSV Eisenach | 7 208:214 4:10 |
| 13. FA Göppingen | 7 190:208 4:10 |
| 14. SG Bietigheim | 8 214:245 4:12 |
| 15. HSG Wetzlar | 8 204:248 4:12 |
| 16. HC Erlangen | 8 213:252 2:14 |
| 17. TVB Stuttgart | 9 226:287 2:16 |
| 18. VfL Potsdam | 7 169:195 0:14 |



Raus mit der Freude: Patrick Lange mit dem traditionellen Hawaii-Siegerschmuck.

Foto: dpa

Triumph der Mutter gewidmet

Tränen bei Patrick Lange nach drittem Erfolg auf Hawaii / Perfekter Tag mit Streckenrekord

Von Jens Marx

KAILUA-KONA. Nach einer Machtdemonstration mit Streckenrekord überkam Patrick Lange die Gefühle. Mit stockender Stimme und Tränen in den Augen widmete der 38 Jahre alte Darmstädter seinen dritten und vermutlich beeindruckendsten Sieg bei der Ironman-Weltmeisterschaft auf seiner persönlichen Triathlon-Sehnsuchtsinsel seiner vor vier Jahren gestorbenen Mutter.

„In den vielen Jahren haben alle an mir gezweifelt. Das jetzt dem Team und meiner Familie zurückzugeben, bedeutet mir einfach alles“, sagte Lange schwer ergriffen. „Als sie im Hospiz lag und ich sie das letzte Mal gesehen habe, hat sie mir gesagt, ich solle noch mal alles geben und für sie noch mal gewinnen. Ich bin wirklich stolz, dass ich das nun für sie geschafft habe“, betonte Lange.

In einem der bestbesetzten WM-Profilfelder lieferte Lange eine famose Leistung. „Heute hatte ich den perfekten Tag“, sagte er im Ziel in Kailua-Kona. Seine Saison war bis zu diesem Rennen auf Big Island über

3,86 Kilometer Schwimmen, 180,2 Kilometer Radfahren und 42,2 Kilometer Laufen alles andere als perfekt verlaufen. In Hawaii, wo er besser ist als an jedem anderen Ort, demontierte Lange dann aber die Konkurrenz von Titelverteidiger Sam Laidlow über Weltbestzeit-Inhaber Magnus Ditlev bis Olympiasieger und Ex-Champion Kristian Blummenfelt. In 7:35:53 Stunden absolvierte er die Strecke so schnell wie niemand vorher.

„Chapeau“, gratulierte auch die vor rund einem Monat in Nizza erstmals zur Ironman-Weltmeisterin gekürte Laura Philipp auf Instagram. „Es ist wirklich Wahnsinn“, kommentierte 2014-Weltmeister Sebastian Kienle während des Rennens im ZDF. Lange schickte schon weit vor seinem triumphalen Zieleinlauf auf dem Ali'i Drive Handküsse in die Heimat, wo seine Frau mitfiebert und mitjubelt. Sie hatte wegen einer Corona-Infektion nicht mitkommen können. 2018, nach seinem zweiten Hawaii-Sieg nach 2017, hatte er ihr auf Knien den Heiratsantrag gemacht.

Auf dem Roten Teppich ge-

noss er diesmal den frenetischen Beifall der Zuschauer, er ergriff das Zielband und schrie seine ganze Freude heraus. Er hüpfte, er ballte die Fäuste, klopfte sich auf die Brust und legte den Finger auf den Mund: ein Zeichen der Genugtuung auch seinen Zweiflern gegenüber. „Hör nicht auf die Hater, ignoriere sie einfach“, erklärte Lange nach dem Rennen, das mit einem ziemlich unangenehmen und schmerzhaften Schreckmoment begonnen hatte: der Begegnung mit einer Qualle.

Unangenehme Begegnung mit einer Qualle

„Das war ein ordentlicher Biss. Ganz ehrlich, ich wusste nicht, wie ich damit umgehen soll. Ich wusste nicht, ob ich allergisch bin oder nicht. Ich habe einfach versucht, es auszublenzen“, sagte Lange. „Es hat mich an beiden Armen, im Gesicht und an den Füßen erwischt“, berichtete er und erklärte auch noch, warum er Fotografen gefragt hatte, ob sie Essig dabei hätten. „Ich war verzweifelt“, erklärte er und konnte trotz der Schmerzen

auch lange nach dem Rennen herzhaft darüber lachen.

Fast nicht anzusehen waren ihm die Strapazen der rund sieben Stunden Schwerstarbeit, die ihm einen Vorsprung von beeindruckenden fast acht Minuten auf den Dänen Ditlev bescherten. Dritter mit rund zehn Minuten mehr als Lange wurde der Amerikaner Rudy von Berg (USA). Mit seinem Titeltriple nach den Erfolgen 2017 und 2018 zog er nach Hawaii-Triumphen mit Frodeno gleich. Dieser hatte 2015, 2016 und 2019 gewonnen. Insgesamt war es der elfte deutsche Männersieg im Triathlon-Mekka. Lange kassierte 125.000 US-Dollar und kann auf einen weiteren Geldsegen in der sogenannten Pro-Series von Ironman hoffen, die er nach seinem Hawaii-Triumph anführt.

Lange begann bereits weit vor dem Ziel zu realisieren, was er geleistet hatte, für sich und für seine Mutter. Bereits bei Kilometer fünf an einer Bucht vorbei, „das hört sich vielleicht doof an – war meine Mutter da. Ich habe Gänsehaut am ganzen Körper bekommen. Dann ist sie nicht mehr weggegangen.“

Wo alles begann, geht es zu Ende

Letztes Länderspiel von Alexandra Popp

DUISBURG (dpa). Kurz vor dem Ende geht der Blick noch mal zurück. Auch bei Alexandra Popp. „Ich bin als kleines Mädchen ohne Körperspannung und mit schlöttrigen Knien auf den Platz gelaufen.“ So hat es die 33 Jahre alte Fußballerin vor ein paar Tagen erzählt, als sie auf ihr erstes Länderspiel zu sprechen kam. 3:0 am 17. Februar 2010 gegen Nordkorea. Lange her.

Über 14 Jahre später, an diesem Montag (18.10./ZDF) gegen Australien, tritt Popp nun von der großen Bühne ab – als gereifte Persönlichkeit, unumstrittene Kapitänin und wohl populärste Fußballerin der DFB-Geschichte. „Ich habe mit ganz viel Stolz und Ehre den Adler immer Tag für Tag und Spiel für Spiel auf der Brust getragen“, sagte Popp. Tränen könnten viele fließen, wenn nach dem 145. Spiel endgültig Schluss ist im Nationaltrikot. In Popp geht mehr als nur eine 67-Tore-Stürmerin. Er habe mitbekommen in seinem Umfeld, „dass viele Mädchen wegen Alex das Fußballspielen angefangen haben“, sagte Neu-Bundestrainer Christian Wück. Popp habe Menschen berührt, deshalb habe sie unabhängig von sportlichen Erfolgen „sehr, sehr viel

richtig gemacht“. Antreiberin, Meinungsführerin, Medienprofi. „Sie hat die Öffentlichkeit nicht gescheut und hat auch immer das Wort ergriffen, um Standards zu pushen, um etwas zu verändern“, sagt Almuth Schult in der ARD-Doku „Ende Legende“ über die geborene Wittenerin. „Mit ihrem Charakter, mit ihrer Spielweise, mit ihrer Wucht“ sei sie „ein Riesenverlust“. Dass ihr letztes Länderspiel wie schon das erste gegen Nordkorea in Duisburg stattfindet, ist für sie als „Fußballromantikerin“ ein großes Glück: „Es gibt nichts Schöneres, dort das Ganze zu beenden, wo es auch angefangen hat.“



Nationalelf-Abschied von Alexandra Popp.

Foto: dpa

Äthiopierin läuft Streckenrekord

Hawi Feysa jubelt bei Frankfurt-Marathon

FRANKFURT (dpa). Die Äthiopierin Hawi Feysa streckte beim Zieleinlauf an der Frankfurter Messe ihre Arme nach oben und legte sich kurz auf den Boden: Ihren Coup beim

Frankfurt-Marathon konnte die Siegerin da noch nicht fassen. Die 25-Jährige gewann in einer Zeit von 2:17:25 Stunden und stellte damit einen Streckenrekord bei den Frauen auf. Die bisherige Bestmarke von der Kenianerin Valary

Jemeli (2:19:10 Stunden) aus dem Jahr 2019 verbesserte Feysa damit deutlich. „Ich bin sehr zufrieden“, sagte die glückliche Siegerin, die ein Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro gewann.

Zweite wurde Magdalene Masai aus Kenia (2:18:58 Stunden) vor der Äthiopierin Shuko Genemo Wote (2:22:37 Stunden). Bei den Männern gewann der Kenianer Benard Biwott. Der 22-Jährige lief bei seinem ersten Marathon in einer Zeit von 2:05:54 Stunden vor den beiden Äthiopiern Gossa Challa (2:07:35 Stunden) und Lencho Tesfaye (2:08:02 Stunden) zum Sieg.

Fast 14.000 Sportlerinnen und Sportler waren in der Mainmetropole über die Marathonstrecke gestartet, insgesamt nahmen an dem Lauf-Wochenende mehr als 25.000 Menschen teil.



Hawi Feysa

Foto:dpa

Alarm im Westen

Zweite Liga: Krisen bei Schalke 04 und in Köln spitzen sich zu / Verbale Attacken gegen FC-Sportchef Keller

DÜSSELDORF (dpa). Trauerstimmung auf Schalke, Fan-Proteste in Köln und Rufe nach Trainer-Oldie Friedhelm Funkel – nach zehn Spieltagen ist die Situation bei den beiden ambitionierten Traditionsclubs aus dem Westen mehr als brenzlig. Die Schalker stecken nach der 3:4-Niederlage gegen Greuther Fürth sogar in akuter Abstiegsnot. „Jetzt spielen wir um den Klassenverbleib“, sagte Schalke-Mittelfeldspieler Paul Seguin. Die Leistung der Schalker war so schlecht, dass in der voll besetzten Arena Entsetzen herrschte, phasenweise war es komplett still.

Anders in Köln. Dort waren die Anhänger nach der 1:2-Niederlage gegen den SC Paderborn extrem verärgert und taten dies auch lautstark kund. Ziel der verbalen Attacken ist vor allem Sportchef Christian Keller. „Keller raus“, hallte es nach dem Spiel immer wieder von den Tribünen der mit 50.000 Zuschauern ausverkauften Arena. Sowohl zur Halbzeit als



Ratlose Kölner Spieler nach der erneuten Niederlage.

Foto: dpa

auch nach dem Spiel gab es lautstarke Pfiffe.

Auch der zu Saisonbeginn verpflichtete Trainer Gerhard Struber steht in der Kritik. In Kölner Medien werden schon Rufe nach Retter Friedhelm Funkel laut. Der Trainer-Oldie hatte den Club 2021 in einer kurzen Mission vor dem Bundesligaabstieg bewahrt. Keller

verteidigte seinen Chefcoach. „Der Trainer ist gesetzt“, sagte der Sportchef nach dem erneut schwachen Spiel bei Sky dazu. „Gerhard macht einen guten Job, daran liegt es sicherlich nicht.“

Zwar stehen die Kölner mit 12 Punkten nicht am Abgrund, aber der Trend mit nur einem Sieg aus den letzten sechs Spie-

len und zuletzt zwei deutigen Niederlagen ist eindeutig negativ. Zu den Personaldiskussionen äußerte sich Präsident Werner Wolf eher verhalten. Man müsse sich „schon mal schütten“ nach zwei Niederlagen.

Größer sind die sportlichen Probleme in Gelsenkirchen. Acht Punkte aus zehn Spielen bedeuten Abstiegskurs. So präsentiert sich die neu zusammengestellte Mannschaft von Ben Manga. Der Kaderplaner nahm immerhin die Kritik, einen qualitativ nicht ausreichenden Kader zusammenzustellen zu haben, an. „Ich bin hauptverantwortlich für den Kader. Und wenn es nicht läuft, dann nehme ich mich komplett mit rein“, sagte der 50-Jährige. Trainer Kees van Wonderen, der erst vor drei Wochen für den glücklosen Karel Geraerts verpflichtet wurde, ist von der Wucht der Probleme wohl überrascht. „Wir müssen kämpfen, bis wir das hinkriegen. Da gibt es keinen anderen Weg“, sagte neue Chefcoach.

STENOGRAMM

Joe Enochs: Nach der 3:8-Pleite beim 1. FC Nürnberg hat sich der SSV Jahn Regensburg von seinem Aufstiegs-trainer getrennt. „Bis auf Weiteres“, so der Fußball-Zweitligist, werde Co-Trainer Andreas Patz das Training übernehmen.

Juri Knorr: Der Handball-Star verpasst die beiden EM-Qualifikationsspiele der deutschen Nationalmannschaft Anfang November gegen die Schweiz und die Türkei wegen eines Daumenbruchs. Das teilten die Rhein-Neckar Löwen mit, bei denen der 24-Jährige unter Vertrag steht. Nach Vereinsangaben muss der Bundesligist noch „mehrere Wochen“ auf den Spielmacher verzichten.

Marcel Hirscher: Der Ski-Star hat ein starkes Weltcup-Comeback gegeben und ist beim Saisonauftakt in Sölden als 23. direkt in die Punkte gefahren. Der Sieg im Riesenslalom auf dem Rettenbachferner Weg“ sagte neue Chefcoach.

der Steen Olsen. Alexander Schmid fuhr als bester Deutscher auf Rang 16.

Handball: Die deutschen Frauen haben zum Abschluss der Golden League in Norwegen eine deutliche Niederlage hinnehmen müssen – 19:34 gegen Dänemark. Zuvor hatte es für die Mannschaft von Bundestrainer Markus Gaußich einen Monat vor der EM ein 30:32 gegen die Gastgeberinnen und ein 27:23 gegen die Niederlande gegeben.

Fußball: Ein Sonderzug mit Fans von Rot-Weiss Essen ist auf der Fahrt zum Drittliga-Spiel beim FC Hansa Rostock zum Halten gebracht und attackiert worden. Eine Sprecherin der Bundespolizei bestätigte den Vorfall. Im Zug, in dem sich Hunderte RWE-Anhänger aufgehalten haben, soll die Notbremse gezogen worden sein, um die Fahrt zu stoppen. Eine größere Gruppe verummter Menschen attackierte daraufhin den Zug.

Großbrand in Allgäuer Ferienhotel

BALDERSCHWANG (dpa). Ein Großbrand im Mitarbeiterhaus eines Wellness-Hotels im Allgäu hat fünf Menschen verletzt und einen Schaden von rund vier Millionen Euro verursacht. Einem Großaufgebot der Feuerwehr gelang es den Brand im Laufe des Samstags zu löschen, wie die Polizei mitteilte. Das Gebäude brannte jedoch vollständig aus.

Zweite Katastrophe binnen weniger Jahre

Die 121 Hotelgäste wurden rechtzeitig evakuiert, wie der Besitzer des Hubertus-Hotels in Balderschwang mitteilt. Der Hotelbetrieb könne fortgeführt werden, hieß es in einer Mitteilung auf der Website des Hotels. Das Hotel wurde bereits zum zweiten Mal innerhalb weniger Jahre von einer Katastrophe getroffen. Im Januar 2019 wurde das Hotelgebäude von einer Lawine zerstört. Dramatische Szenen spielten sich ab, als mehrere Mitarbeiter aus dem brennenden Gebäude flüchteten. Zwei von ihnen sprangen aus einem Fenster und zogen sich dabei Knochenbrüche zu. Die Verletzten Mitarbeiter erlitten außerdem Brandverletzungen und Rauchvergiftungen.

Schüsse in Kölner Diskothek

KÖLN (dpa). Ein 31-jähriger Mann ist durch Schüsse in einer Kölner Diskothek schwer verletzt worden. Zuvor seien mehrere unbekannte Männer am frühen Morgen im Bereich der Garderobe des Clubs in Streit geraten, teilten die Kölner Polizei und Staatsanwaltschaft am Sonntag mit. Einer von ihnen habe daraufhin mehrere Schüsse abgegeben. Dabei sei der nicht an der Auseinandersetzung beteiligte 31-Jährige am Fuß getroffen worden. Aufgrund eines Zeugenhinweises habe die Polizei wenig später zwei 24 und 28 Jahre alte mutmaßliche Tatverdächtige festnehmen können. In dem Club hätten die Einsatzkräfte indes eine funktionsfähige Schusswaffe und mehrere Projektilen sichergestellt.

Misshandlungen in JVA Gablingen?

AUGSBURG (dpa). Die Staatsanwaltschaft Augsburg ermittelt wegen gravierender Vorwürfe möglicher Häftlingsmisshandlung gegen mehrere Bedienstete der Justizvollzugsanstalt (JVA) Augsburg-Gablingen. Einzelne Gefangene sollen möglicherweise unbedeutend in einen „besonders gesicherten Haftraum ohne gefährdende Gegenstände“ untergebracht worden sein, ohne dass besondere Voraussetzungen für diese Maßnahme vorlagen. Zudem geht die Anklage Vorwürfen nach, wonach es zu tätlichen Übergriffen auf Gefangene gekommen sein soll.

15-Jähriger tötet seine Familie

SEATTLE (dpa). Die brutale Tötung von fünf Familienmitgliedern erschütterte den US-Bundesstaat Washington. Am Samstag kamen Menschen zu einer Trauerfeier in einer Kirche zusammen. Der 15 Jahre alte Sohn der getöteten Eltern wurde des fünffachen Mordes und des versuchten Mordes angeklagt, berichten US-Medien. Nur die elf Jahre alte Tochter der Familie hat überlebt, nachdem sie sich tot gestellt hat, berichtet CNN.

Schnauze voll vom Massentourismus

Ein deutscher Arzt auf Teneriffa erklärt die Gründe für die Proteste / Müssen Urlauber sich Sorgen machen?

Von Ute Strunk

EL MEDANO. Auf den Kanarischen Inseln haben in der vergangenen Woche wieder mehrere Tausend Menschen gegen den Massentourismus demonstriert. Unter dem Motto „Die Kanarischen Inseln haben eine Grenze“ protestierten sie an Orten, die bei Touristen beliebt sind. Die Veranstalter der Demonstrationen prangerten einen nicht nachhaltigen Tourismus an, forderten eine Begrenzung der Touristenzahlen und ein scharfes Vorgehen gegen Ferienwohnungen. Müssen sich Urlauber Sorgen machen, dass sie in irgendeiner Weise angegangen werden?

„Man muss keine Angst haben“, sagt Tobias Zander. „Eigentlich sollten sich die Demonstrationen auch nicht gegen die Touristen richten, sondern gegen die Regierung“, findet der deutsche Arzt, der vor 22 Jahren von Schifferstadt (Rheinland-Pfalz) nach Teneriffa ausgewandert ist. Den meisten Leuten sei bewusst, dass der Tourismus der wichtigste Wirtschaftsfaktor auf den Kanarischen Inseln ist. „Mehr als 30 Prozent der kanarischen Bevölkerung lebt direkt vom Tourismus, weitere 30 Prozent – so wie ich auch – indirekt“, erzählt der Radiologe, der in einer Privatklinik auf der Insel tätig ist.

Wohnungsbesitzer vermieten lieber an Urlauber

Die Kanarischen Inseln erfreuen sich wachsender Beliebtheit bei Urlaubern. Laut einem Bericht der „Deutschen Welle“ kamen 2023 mehr als 16 Millionen Touristen auf die Kanaren – so viele wie noch nie zuvor. Für das laufende Jahr wird ein erneuter Höchstwert erwartet. Ein großes Problem ist laut Zander, dass zwar sehr viele Leute vom Tourismus leben, dass dies



Demonstration gegen das Massentourismusmodell auf Fuerteventura.

Foto: Europa Press Canarias/EUROPA PRESS/dpa

aber für viele nicht mehr auskömmlich ist. „Die Mieten steigen, aber die Gehälter stagnieren“, erklärt der Arzt. Auch früher schon seien die Mieten in den Touristenzentren nicht bezahlbar gewesen, doch damals habe man noch in die kleinen Dörfer außerhalb der Zentren ausweichen können. Inzwischen finde man aber selbst dort keine erschwinglichen Wohnungen mehr.

Hinzu komme, dass die spanische Regierung es zulasse, dass Wohnungen besetzt würden, erzählt Zander. „Es kommt vielfach vor, dass die Leute ihre Miete nicht mehr bezahlen und man braucht bis zu zwei Jahre, um solche Besetzer mittels Klage rauszu-

bekommen“, weiß der Arzt aus eigener Erfahrung. Dabei sei es gesetzlich so geregelt, dass der Wohnungsbesitzer weder den Strom noch das Wasser abstellen darf und deshalb die Kosten dafür selbst tragen müsse. Das wiederum führe dazu, dass immer mehr Wohnungsbesitzer nicht mehr an Einheimische beziehungsweise Menschen vermieten wollen, die auf den Kanaren arbeiten. „Es ist für Vermieter attraktiver, an Touristen zu vermieten, da diese pünktlich bezahlen und nach dem Urlaub die Wohnung wieder frei zur Verfügung steht.“ Immer mehr Wohnungen würden deshalb zu Ferienwohnungen werden.

Verschärft werde die Situation auf dem Wohnungsmarkt auch dadurch, dass ein Großteil der Häuser, die verkauft werden, an ausländische Käufer gehe. Auch diese seien für den normalen Markt verloren, da sie meist als Ferienwohnungen genutzt würden. Profitieren würden davon nur die Bauträger und Hotelketten. „Auch da könnte die Regierung eingreifen, indem sie zum Beispiel regelt, dass nur noch Leute mit festem Wohnsitz auf den Inseln Häuser kaufen dürfen“, findet der deutsche Arzt. „Es kann nicht sein, dass für den einfachen Bürger alles immer nur teurer wird, sodass er sich das Wohnen nicht mehr leisten kann, wäh-

rend Wohnraum zum Investitionsobjekt vor allem für Ausländer wird. ‚Canarias no se vende – Die Kanaren stehen nicht zum Verkauf‘, ist deshalb auch eine der Hauptforderungen der Demonstranten.“

Tobias Zander hat zwar selbst an keiner Demo teilgenommen, aber er unterstützt die Forderung der Umweltschützer, den Tourismus in Einklang mit der Natur zu bringen. „Es muss kein Hotel an einen naturbelassenen Strand gebaut werden und man muss auch nicht noch mehr Hotels auf der Insel bauen“, kritisiert er. Problematisch sei zudem, dass die Kapazität der Infrastruktur, die Kläranlagen, die Kanalisation

und die Straßen nicht im gleichen Maße und Geschwindigkeit ausgebaut werden, wie es der Bevölkerungszuwachs und die steigenden Touristenzahlen verlangen würde. Regelmäßig seien im Sommer die Strände wegen Verunreinigung durch Fäkalbakterien gesperrt, da es nicht genügend Kläranlagen gebe und das Abwasser einfach ins Meer geleitet werde. Nicht nur die Zahl der Touristen sei gestiegen, sondern auch die der Menschen, die in den Hotels arbeiten. Der Tourismus sei zwar die Triebfeder für den Raubbau an der Natur, doch letztendlich sei auch das ein Problem, dass die Politik bisher nicht gelöst habe, so Zander.

Siebenjährige tödlich verletzt

Eine 13-Jährige hat wohl auf ihre kleine Schwester eingestochen / Die Kinder waren alleine zu Hause / Was genau in der Wohnung geschah, ist noch unklar

Von André Jahnke

LEIPZIG. Einen Tag nach den tödlichen Stichen auf ein siebenjähriges Mädchen in Leipzig ermitteln Polizei und Staatsanwaltschaft weiter.

Was genau in dem Mehrfamilienhaus in der ruhigen Wohngegend im Stadtteil Kleinzschocher geschehen ist, bleibt weiterhin unklar.

Am Freitagabend setzt die 13-jährige Schwester des Kindes einen Notruf ab. Die alarmierten Beamten finden in der Wohnung die mit mehreren Stichen schwer verletzte Siebenjährige. Das Mädchen wird sofort in die Klinik gebracht. Die Ärzte können es jedoch nicht mehr retten, das Kind stirbt wenig später.

Die Polizei geht davon aus, dass die 13-Jährige ihrer Schwester die tödlichen Verletzungen zugefügt hat. Auch für erfahrene Ermittler ist der Fall erschütternd. Die Eltern waren zu dem Zeitpunkt des Einsatzes nicht zu Hause und wurden im Beisein eines Kriseninterventionsteams informiert. Solche Teams unterstützen in akuten Notlagen Angehörige etwa von Verbrechens- und Unfallopfern. Die 13-Jährige wird seitdem in einer Fachklinik psychologisch betreut.

„Es ist tragischer Fall“, sagt Ricardo Schulz von der Staatsanwaltschaft Leipzig. Die 13-Jährige sei zwar nicht strafmündig, aber es gehe nun darum, die Umstände der Tat aufzuklären. Eine mögliche Tat-



Am Freitagabend soll eine 13-Jährige ihre jüngere Schwester in diesem Mehrfamilienhaus im Südwesten Leipzigs getötet haben. Foto: dpa

waffe mit Spuren wurde sichergestellt. Bislang machte die Polizei keine Angaben dazu, um welche Stichwaffe es sich

handelt. Es wurde eine Obduktion der Leiche angeordnet. Wann diese durchgeführt wird und wann es erste Ergebnisse

gibt, sagte eine Sprecherin nicht.

Laut Strafgesetzbuch ist schuldunfähig, wer bei Begehung der Tat noch keine 14 Jahre alt ist – selbst bei schweren Verbrechen wie Mord oder Totschlag. Denn es wird davon ausgegangen, dass Kinder die Folgen ihres Handelns noch nicht ausreichend überblicken.

In Fällen mit strafunmündigen Kindern halten sich die Ermittlungsbehörden generell mit Antworten zu den Hintergründen und mit Details zurück. Dies geschieht zum Schutz der Kinder. Am Ende der Ermittlungen gibt die Staatsanwaltschaft den Fall zumeist an die Jugendbehörden weiter. Welche Maßnahmen dort ergriffen

werden, hängt vom Einzelfall ab. Denkbar sind, eine psychiatrische Behandlung für das Kind, unter Umständen auch in einer geschlossenen Einrichtung. Möglich ist auch, dass die Eltern Hilfe bei der Erziehung bekommen – oder dass das Kind eine Zeit lang in einem Heim oder bei einer Pflegefamilie untergebracht wird.

Zuletzt wurde immer wieder darüber diskutiert, das Alter für Strafmündigkeit herabzusetzen. Hintergrund waren auch besonders extreme Fälle, in denen Kinder als Täter beziehungsweise Tatverdächtige galten. So soll etwa im April ein damals 13 Jahre alter Junge einen Mann ohne festen Wohnsitz in Dortmund mit Messerstichen getötet haben.

LEUTE HEUTE

Geehrt

Schauspieler **Michael Mendl** ist mit dem Götze-George-Preis ausgezeichnet worden. Der 80-Jährige werde für das Ergründen jeglicher Tiefe in Texten und die Haltung in seinen Rollen geliebt, teilte die Jury in Berlin mit. „Es scheint so, als schlüpfte er gänzlich in den Schmerz, zerteile das Lachen in Glück und Unglück, als empfinde er den Hass oder genieße die Liebe der Darzustellenden.“



Michael Mendl

Geklaut

Ein Londoner Käsehändler ist um eine große Menge Cheddar betrogen worden. Sie seien Opfer eines Diebstahls geworden, bei dem mehr als 22 Tonnen Cheddar abhandengekommen seien, teilte Neal's Yard Dairy mit. Kochbuchautor **Jamie Oliver** (49) sprang dem Unternehmen mit einem öffentlichen Hilferuf zur Seite: „Einige der besten Cheddarks der Welt wurden gestohlen.“



Jamie Oliver

Gewachsen

Bundesligaspielerin **Juliane Wirtz** hat von einer „besonderen Bindung“ zu ihrem berühmten Bruder Florian gesprochen. „Wir sind zusammen aufgewachsen, wir waren die Küken von unseren Geschwistern. Als ältere Schwester sorgt man sich um den kleineren Bruder. Das hat nie aufgehört“, sagte die 23-Jährige, die in der Fußball-Bundesliga für Werder Bremen spielt.



Juliane Wirtz Fotos: dpa



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1908: Erster Motorflug in Deutschland

Am 28. Oktober 1908 startet in Magdeburg der erste Motorflug Deutschlands. Der Ingenieur, Maschinenbauer und Unternehmer Hans Grade (1879-1946) fliegt mit seinem selbstgebauten Dreidecker mit 36 PS bis zu acht Meter hoch und knapp 100 Meter weit, bevor er eine Bruchlandung hinlegt. Doch er lässt sich nicht beirren und tüftelt weiter.

Grade gründete 1905 die Grade-Motoren-Werke GmbH in Magdeburg und begann zwei Jahre später mit dem Flugzeugbau. Im Jahr 1909 beginnt er mit dem Bau der deutschen Flugzeugfabrik im heutigen Borkheide, dort eröffnet er im Februar 1910 auch die erste deutsche Pilotenschule.

1938: „Polenaktion“ - Der Auftakt der Massenvernichtung

Am 28. Oktober 1938 beginnen die Nationalsozialisten gewaltsam Jüdinnen und Juden polnischer Staatsbürgerschaft aus dem deutschen Reich auszuweisen. Die so genannte Polenaktion gilt als Auftakt der Massenvernichtung. Etwa 17.000 Menschen werden in den darauffolgenden zwei Tagen verhaftet und gewaltsam in bewachten Sonderzügen über die Grenze nach Polen ausgewiesen. Der Großteil der Verhafteten wird zur Grenzstadt Neu-Bentschen gebracht, andere kamen nach Konitz (Pommern) oder Beuthen (Oberschlesien). Die Zwangsausweisung vom 28. und 29. Oktober 1938 ist die erste Massendeportation des NS-Regimes. Heute gilt sie als Probelauf für alle späteren Deportationen sowie als Auftakt für den Holocaust.

1962: Kuba-Krise entspannt sich

Am 28. Oktober 1962 entspannt sich die Kuba-Krise, bei der die Welt am Rand eines Atomkriegs stand. Die Sowjetunion hatte zuvor Atomraketen auf Kuba stationiert, als Gegengewicht zu den US-Atomraketen in Italien und der Türkei. Als amerikanische Aufklärer die Raketenbasen entdeckten, forderte die USA umgehend deren Abbau. Kennedy verhängte eine Seeblockade gegen Kuba. Russland wollte den Abzug von Mittelstreckenraketen in der Türkei, Kennedys Berater waren dagegen. Im Geheimen allerdings ließ Kennedy seinen Bruder mit dem sowjetischen Botschafter in den USA verhandeln. Bevor es zur Eskalation kommt, einigen sich Kennedy und Chruschtschow in geheimen Verhandlungen. Am 28. Oktober erklärt der sowjetische Regierungschef Nikita Chruschtschow, die Atomraketen aus Kuba abzuziehen. Dafür ziehen die USA Mittelstreckenraketen aus der Türkei ab. Nach der Kuba-Krise wird eine direkte Krisenverbindung, der „Heiße Draht“ (eine direkte Fernschreibverbindung) zwischen dem Weißen Haus und dem Krenl geschaffen. Im Oktober 1962 stand die Welt am Rand eines Atomkrieges. 60 Jahre später beschwört Putin das nukleare Schreckgespenst erneut. Er bricht Tabus und stellt die Spielregeln auf den Kopf, so Historiker Stefan Rohdewald.

1973: Beginn der ersten Ölkrise

Am 28. Oktober 1973 beginnt die erste Ölkrise. Arabische Ölstaaten, die der OPEC (Organisation erdölexportierender Länder) angehören, verhängen ein Embargo gegen die USA und die Niederlande. Außerdem drosseln sie die Ölförderung und exportieren deutlich weniger Öl in die westlichen Länder. Die Araber reagieren damit auf das Verhalten westlicher Staaten im arabisch-israelischen Krieg vom Oktober 1973, bei dem es Israel mit Unterstützung des Westens gelungen war, Syrien und Ägypten zurückzudrängen. Nun fordern die arabischen Staaten den Abzug israelischer Truppen aus den „besetzten Gebieten“.

Die Ölkrise entwickelt sich zu einem weltweiten Problem, die Preise steigen auf das Doppelte an. Die Bundesregierung reagiert mit dem Energiesicherungsgesetz auf den Ölmarkt und verordnet ein vorübergehendes Tempolimit - 100 km/h auf Autobahnen und 80 km/h auf Landstraßen.

1991: Urteile in Waldheimer Prozessen sind nichtig

Am 28. Oktober 1991 werden die Urteile der Waldheimer für nichtig erklärt. Im Zuchthaus der sächsischen Kleinstadt Waldheim haben im Frühjahr 1950 die Prozesse gegen mehr als 3.400 Angeklagte begonnen. Der Vorwurf: Nationalsozialistische Verbrechen im Zweiten Weltkrieg. Bis zu ihrem Prozessbeginn waren die Angeklagten in ehemaligen Konzentrationslagern wie Buchenwald oder Sachsenhausen eingesperrt, die in den Nachkriegsjahren von der SMAD umfunktioniert wurden. Die Prozesse sorgten weltweit für Proteste und Schlagzeilen, denn die DDR-Regierung verurteilte die Inhaftierten ohne Zeugen und ohne Verteidiger in Schnellverfahren zu teils zu Tode oder zu lebenslangen Haftstrafen. Keine Anhörung dauerte länger als 30 Minuten. Außerdem gab die DDR-Führung die zu fallenden Urteile vor. Weniger als fünf Jahre Zuchthaus sollte es nicht geben. Die sogenannten „Volksrichter“ urteilten tatsächliche NS-Täter, aber auch über viele Unschuldige.

2020: Chemnitz wird Kulturhauptstadt 2025

Am 28. Oktober 2020 wird die Gewinnerstadt für die Kulturhauptstadt Europas 2025 verkündet: Chemnitz. Unter dem Motto „C the unseen“ will die Stadt den Blick auf ungesehene Perspektiven, Orte und Ländergrenzen richten. Für Chemnitz soll der Titel nach den rechten Ausschreitungen um den Fall Daniel H. seit 2018 vor allem Aufbruch demonstrieren. Dieser Titel ist für Chemnitz die große Chance, viel zu geben und viel zu bekommen, viel vom Ungesehenen zu zeigen. Nicht nur die Bilder von Nazi-Aufmärschen, sondern eine Erzählung von Fleiß und Kreativität für gelebte europäische Werte. Eine aktive, vielfältige Stadtgesellschaft im internationalen Austausch.

Freundschaft treibt weiter an

MEIN ERSTES MAL (39) Vor 25 Jahren legt die BRASSerie in Schifferstadt einen Grundstein des Erfolgs



Seit 25 Jahren ein Team: Das Jubiläum des Blechbläserquintetts BRASSerie wird mit dem Familienkonzert „Die Bremer Stadtmusikanten gehen auf Weltreise“ gefeiert.

Fotos: privat

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Ein erstes Mal hat es für jeden im Leben gegeben. Sei es im Beruf, in der Freizeit oder bei einer einmaligen Gelegenheit. Wie es ist, dieses erste Mal, das in Erinnerung bleibt, und wohin es bisher geführt hat, erzählen Schifferstadter in ihrer persönlichen Geschichte. Heute: Von Schifferstadt über Bremen in die Welt.

Das Blechbläserquintett BRASSerie ist weit über die Region hinaus bekannt. Seine Wurzeln hat es in Schifferstadt. 25 Jahre ist die Gründung her. Das Jubiläum wird am Ort der ersten Töne gefeiert, mit dem Familienkonzert „Die Bremer Stadtmusikanten gehen auf Weltreise“. Der Schifferstadter Matthias Berkel – in Bremen zuhause – spulte auf Tagblatt-Anfrage zurück auf Anfang und voraus auf die weitere Reise.

Kurze Rückblende: Wodurch entstand die BRASSerie und wer kreierte den Namen?

„Der erste Gründungsimpuls war, an einem internationalen Wettbewerb in Passau teilzunehmen. Damals noch unter dem Namen Junges Blechbläserquintett Schifferstadt. Der Name BRASSerie kam uns dann irgendwann bei einem kühlen Bier: Blechbläser und Bier passt ganz gut zusammen. Und Braukessel sind auch oft aus Messing - Brass -, genau wie unsere Instrumente.“

Wie und wo kam der erste öffentliche Auftritt zustande?

„Der erste öffentlich Auftritt war bestimmt in Schifferstadt. Danach wurden wir schnell zur Umräumung aller möglichen Veranstaltungen im näheren Umkreis gebucht.“

Welche Erinnerungen verbinden Sie mit der „Premiere“ und wie haben Sie die Reaktionen des Publikums erlebt?

„Wir haben - früher mehr als heute - viele Konzerte selbst organisiert. Einige unserer ersten Konzerte waren in der Gustav-Adolf-Kirche in Schifferstadt und sehr gut besucht. Das Publikum war, denke ich, jedes Mal begeistert.“



Inwieweit hat dieser erste Auftritt zu neuen Taten motiviert?

„Es hat sich schnell rausgestellt, dass die Chemie zwischen uns gut gepasst hat. Und dann wurde die Sache immer größer: Einladungen zu Konzerten, ein erster Preis bei einem Wettbewerb und so weiter...“

Mittlerweile sind 25 Jahre ins Land gegangen und Sie sind bei weitem nicht nur regional zur Größe geworden. Wann haben Sie registriert, dass da etwas richtig Großes entstanden ist?

„Das ist immer sehr relativ. Aber die meisten Ensembles halten nicht so lange durch. Das liegt aber auch vor allem daran, dass so eine enge Freundschaft entstanden ist. Rein wirtschaftlich macht das bei den Distanzen nicht immer Sinn. Aber die gemeinsame Zeit und die Musik lassen uns immer weitermachen.“

Wie hat sich die BRASSerie musikalisch entwickelt?

„Wir haben in der langen Zeit unseren eigenen Sound gefunden. Mehr und mehr sind wir dazu übergegangen, nur noch Stücke selbst zu bearbeiten. Dann kann man genau die Stärken rausarbeiten und Schwächen kaschieren.“

chen kaschieren.“

Was waren Ihre persönlichen Höhepunkte in den zurückliegenden 25 Jahren?

„Sicherlich die Tourneen nach China und Spanien. Aber auch Festivals und Einladungen zu Konzerten in Deutschland. Und tatsächlich haben wir mittlerweile die Bremer Stadtmusikanten, die wir jetzt auch in Schifferstadt spielen, schon oft gespielt und machen das weiterhin mit sehr viel Freude. Kinder sind zugleich ein sehr kritisches, aber super dankbares Publikum.“

Wie schwer verdaulich war die Corona-Pandemie?

„Anfangs wurden ja nur Veranstaltungen mit über 1000 Besuchern abgesagt. Und wir hatten schon Witze gemacht, dass es sich endlich auszahlt, nicht super erfolgreich zu sein. Aber dann fielen natürlich sämtliche Konzerte aus. Wir haben alle das Glück, dass wir alle bei Orchestern oder Musikschulen angestellt sind und nicht ausschließlich von den Quintett Konzerten unseren Lebensunterhalt verdienen müssen.“

Wann gab es den ersten öffentlichen Auftritt nach Corona und

welche Empfindungen verbinden Sie mit diesem?

„Ich glaube, der erste Auftritt war ein Livestream-Weihnachtskonzert aus Mannheim. Viel Aufwand und sehr merkwürdig, da es kein Live-Publikum gab und kein Feedback oder Applaus. Da spielt man ein Stück und hinterher gibt es keine Reaktion.“

Wie schafft man es, als Gruppe über einen so langen Zeitraum den Spaß an der Musik aufrecht zu erhalten?

„Das kommt fast von alleine. Aber bei uns hilft natürlich unsere enge Freundschaft. Und, dass wir mittlerweile nur noch die Stücke spielen, auf die wir Lust haben.“

Was macht die BRASSerie aus?

„Wir haben uns in den all den Jahren gut kennengelernt, kennen unsere Stärken und Schwächen. Wir wissen, wie wir reagieren müssen in verschiedensten Bühnensituationen. Tatsächlich war die Arbeit für unsere Familienkonzerte mit den Bremer Stadtmusikanten ein echter Meilenstein: Jeder spielt eine Rolle, hat Text und agiert auf der Bühne. Wir haben na-

türlich mit einer Regisseurin zusammengearbeitet. Das hat uns im kompletten Bühnenauftritt auf eine neue Stufe gehoben. Außerdem spielen wir quasi nur noch selbst arrangierte Stücke, die komplett auf uns zugeschnitten sind.“

Was erwartet das Publikum beim Konzert in Schifferstadt?

„Viel abwechslungsreiche Musik, witzige Texte, viel Action auf der Bühne, lustige Tiere. Spaß für alle Altersstufen!“

Welche Projekte stehen kurz- oder längerfristig an?

„Wir haben in Bremen ein eigenes kleines Festival, das wir weiter ausbauen. Außerdem steht Weihnachten vor der Tür. Und dann darf man natürlich nie aufhören, sich weiterzuentwickeln. Manchmal fehlt nur einfach die Zeit für die neuen Ideen. Aber ein bis zwei Ideen sind gerade in der Umsetzung.“

INFO

„Die Bremer Stadtmusikanten gehen auf Weltreise“, Sonntag, 24. November, 15 Uhr, Gemeindegottesdienst der Gustav-Adolf-Kirche, Eintritt frei.

WIR GRATULIEREN

Herrn Norbert Deyerling, zum 90. Geburtstag.
Frau Helga Langknecht, zum 88. Geburtstag.
Herrn Wilhelm Brenner, zum 82. Geburtstag.

KURZ UND BÜNDIG

1. Sitzung Kultur- und Sportausschuss

SCHIFFERSTADT. Am Mittwoch, 30.10.2024 um 19 Uhr, findet im Ratssaal des Rathauses in Schifferstadt eine öffentliche Sitzung des Kultur- und Sportausschuss der Stadt Schifferstadt statt.

Auf der Tagesordnung stehen der Jahresbericht 2023 der Stadtbücherei, der Tätigkeitsbericht des Stadtarchives sowie die Kultur- und Veranstaltungsplanung 2025 der Verwaltung und Stadtbücherei. Außerdem stellt der Verein für Heimatpflege e.V. einen Projektimpulsvortrag zur Thema „Historisches Schifferstadt“ vor und es wird über eine zweckgebundene Spende der Stiftung Goldener Hut vorberaten. Des Weiteren steht ein Fraktionsantrag von Bündnis90/ DIE GRÜNEN zum Thema Bolzplätze und von der FWG ein Prüfantrag zur Überprüfung der Förderrichtlinien von Institutionen und Vereinen auf dem Programm.

Interessenten sind zur öffentlichen Sitzung herzlich eingeladen.

Text: Stadtverwaltung Schifferstadt



Filmnachmittag anlässlich des Internationalen Hospiztages 2024

LIMBURGERHOF. Der AHPB Südl. Rhein-Pfalz Kreis lädt zum Filmnachmittag mit Infostand ins Capitol Lichtspieltheater in Limburgerhof am Sonntag den 10.11.2024 um 15 Uhr ein. Einlass ist bereits um 14 Uhr und es besteht die Möglichkeit sich über die Arbeit und Unterstützungsmöglichkeiten des Ambulanten Hospizdienstes zu informieren. Gezeigt wird der Film „Wolke unterm Dach“ mit Frederick Lau, Romy Schroeder und Hannah Herzprung in den Hauptrollen.

Über den Film: Die Liebe trifft Paul und Julia unerwartet und verändert alles: Die Stewardess und der Krankenpfleger finden ein verwunschenes Heim, mit Tochter Lilly ist ihr Glück vollkommen. Bis Julias plötzlicher Tod die Familie trifft. Paul stürzt ins Nichts. Er droht vollends den Boden unter den Füßen zu verlieren. Lilly dagegen klammert sich an ihre Fantasie und ein Geheimnis, das sie immer wieder auf den Dachboden des Hauses zieht. Es muss noch einiges passieren, bis sie merken: Nur gemeinsam können sie ihrem Leben eine neue Wende geben. (Warner Bros), Eintritt: 6,00 €. www.capitol-limburgerhof.com

Nicht alltäglich,
aber täglich alles

Schifferstadter Tagblatt
- EIN STÜCK HEIMAT -

„Come, let us sing“ – Konzert mit „Da-Capo-1854“ in der St. Laurentiuskirche

Der junge moderne Chor und eine Band werden am 10. November ihr Repertoire mit dem „gewissen Etwas“ würzen

SCHIFFERSTADT. „Come, let us sing“ ist das Konzert von „Da-Capo-1854“ überschrieben, das am Sonntag, 10. November, ab 19 Uhr, in der St. Laurentiuskirche stattfinden wird. Ausführende sind außer diesem modernen Chor weiterhin eine Band, bestehend aus den Instrumentalisten Felix Wulfert (1. Violine), Stefan Krznaric (2. Violine), Guillem Sella Oliver (Viola), Hoang Nguyen (Cello), Steffen Weick (Bassist), Andreas Günther (Klavier) und Daniel Fleischmann (Schlagzeug). Die Gesamtleitung hat Fabian Strahl, der seit September 2020 am Dirigentenpult steht.

Für ihn ist es, bedingt durch die Corona-Zeit, das zweite Konzert, das er mit den Sängerinnen und Sängern sowie der Band aufführen wird. Man darf gespannt sein, denn bereits sein Premierenkonzert, das zudem mit dem 20-jährigen Bestehen von „Da-Capo-1854“ verbunden war, wurde in der Presse als „grandios“ bezeichnet.

Auch bei dem Konzert am 10. November legt er großen



Da-Capo-1854 beim Konzert anlässlich seines 20-jährigen Bestehens im Juli 2023.

Foto: privat/MGV 1854

Wert darauf, dass es mit dem „gewissen Etwas“ gewürzt ist und mit Sicherheit Begeisterung hervorrufen wird.

Seine diesmalige Titelauswahl lässt sich den Genres Klassik, Gospel, Pop, Rock und Jazz zuordnen. Es ist

also für jeden etwas dabei. Das Konzertprogramm beinhaltet unter anderem den Pop-Song „Angel“ von Robbie Williams, „Halleluja“ von Leonard Cohen, „The Sound of Silence“ von Paul Simon, „Adiemus“ von Karl Jenkins,

ein irisches Segenslied, die Ballade „Gabiellas Lied“ und den Gospel „Amen, go tell it on the mountain“, um nur einige musikalische Glanzlichter zu nennen. Außerdem wird die Band mit einigen interessanten Solobeiträgen

überraschen. Eintrittskarten sind im Vorverkauf zum Preis von 15,00 Euro (Erwachsene) und 13,00 Euro (Schüler/Studenten) erhältlich beim Blumengeschäft Naturverliebt, Mannheimer Straße 9, Heike's Hoflädel, Maurerhof,

Schifferstadt, Friseursalon Royal, Salierstraße 45 und bei allen Sängerinnen und Sängern. Finanziell unterstützt wird das Konzert von der Vereinigten VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG.

Text: privat

Beginn der Adventskalenderaktion des Lions-Club Goldener Hut

Verkauf immer freitags auf dem Wochenmarkt sowie ab 28. Oktober an verschiedenen Verkaufsstellen

SCHIFFERSTADT. Auch in diesem Jahr startet der Lions-Club Goldener Hut Schifferstadt wieder seine beliebte Adventskalenderaktion. Es werden wieder 3.000 Kalender als Los zu 5 Euro angeboten. Der Erlös geht zu gleichen Teilen (jeweils mindestens 4.000 Euro) an Einrichtungen in Schifferstadt. In diesem Jahr an den Jugendchor des MGK Klein Schifferstadt e.V., an das

Team 31 e.V. sowie die MS Selbsthilfegruppe zur Finanzierung von Schulungen. Die Gesamtsumme der Spenden beträgt so mindestens 12.000 Euro.

Mehr als 170 Preise von Schifferstadter Unternehmen, Einzelhändlern, Restaurants im Wert von mehr als 10.000 Euro wurden zur Verfügung gestellt. Besondere Preise sind z. B. zwei Goldbarren, Einkaufsgutscheine bis zu

200 €, Abonnements, Tickets für den FCK, Palazzo oder das Technikmuseum.

Der Verkauf erfolgt immer freitags auf dem Wochenmarkt, sowie täglich ab dem 28. Oktober bei den Apotheken (Rathaus-Apotheke, Easy-Apotheke, Apotheke am Schillerplatz), Eisen Rupp, Friseurteam Menrath, Buchhandlung Frank, VVR Bank, Sparkasse Vorderpfalz sowie im Rathaus Schifferstadt.

2023 beteiligten sich erstmals Lebenshilfekünstlerinnen und -künstler aus allen Einrichtungsrichtungen in Speyer und Schifferstadt an der Adventskalenderaktion des Lions Clubs Goldener Hut Schifferstadt. Insgesamt 38 farbenfrohe Werke waren bis zur Vorweihnachtszeit entstanden und sorgten in den zwei tagesstrukturierenden Seniorengruppen, in der Tagesspenderstätte Speyer sowie

in den beiden Mal- und Ateliergruppen für eine frühzeitige Einstimmung auf die Festtage. Es wurde gemalt, gezeichnet, collagiert und mit Glimmerpartikeln gegliedert. Im Atelier erklangen ab September sogar die ersten Weihnachtslieder, was für viel Gelächter sorgte. Ein Jahr später präsentierte die Jury das Gewinner-Motiv für den Adventskalender 2024 (wir berichteten). Es stammt von

Jürgen Stahl, einem Künstler des Ateliers „Molemol“. Frau Dr. Karin Bury, die die Malgruppe betreut, schreibt „Mir war damals wichtig, dass mit der Lions-Aktion eine Möglichkeit bestand, alle Gruppen unserer sehr großen Ortsvereinigung zu beteiligen - auch jene Gruppen, in denen schwer mehrfach behinderte Menschen betreut werden.“

Text: Lions-Club Schifferstadt

Grusliges aus dem Wald! Halloween – bei uns doch nicht

SCHIFFERSTADT. Die Rucksackschule des Forstamtes Pfälzer Rheinauen veranstaltet am Donnerstag 31. Oktober 2024 für Familien mit Kindern eine gar nicht gruselige Aktion im Wald.

Während die Auslagen der Geschäfte mit Vampiren, Gebeinen und Spinnen für Halloween werben, möchte die Rucksackschule die Zeit der Spinnen, Skelette und Fledermäuse nutzen und ihren

Teilnehmenden im natürlich orange-rot leuchtenden Herbstwald zeigen, dass Fledermäuse in unserer Region keine blutsaugenden Vampire sind. Spielerisch lernen wir Fledermäuse und deren

Lebensweise kennen. Suchen am Rande der Waldwege nach Tieren mit acht Beinen und bewundern deren Netze, betrachten Schädel von Wildschwein oder Fuchs und halten in der Dämme-

rung vielleicht den ein oder anderen Baum für ein geisthaftes Wesen.

Teilnahmebeitrag: 5 Euro pro Person, Zeit: 15.30- ca. 18.00 Uhr, Treffpunkt: Donnerstag 31.10.22 Schif-

ferstadt, Waldeingang Kreuzung Herzog-Otto-Str./ Waldspitzweg. Anmeldung bei der Rucksackschule unter rucksackschule.speyer@wald-rlp.de oder Tel 015228851038.

Zeitung ist nicht zu übersehen!



PRINT
WIRKT

Und die Werbung darin auch nicht!

Zeitungen sind das Sprachrohr der Region. Ihnen vertraut man.
Diese starke Verankerung macht sie auch zum idealen Werbemedium.



Schifferstadter Tagblatt
Ihre Tageszeitung seit 1905!

Mahlzeit in Mannheimer Museen

Gleich zwei Ausstellungen sind dem Thema „Essen und Trinken“ gewidmet

Von Christian Knatz

MANNHEIM. Viel näherliegend kann ein Schwerpunkt nicht sein. Die Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim haben für die Saison 2024/25 das „Themenjahr Essen und Trinken“ ausgerufen. Wie so etwas aussieht, kann noch bis zum 27. Juli 2025 in gleich zwei Häusern des riesigen Museumskomplexes mitten in der Innenstadt besichtigt werden.

Aufgeteilt ist die Schau „Essen und Trinken – Reisen durch Körper und Zeit“ in zwei Ausstellungen, die einzeln oder auf einmal besucht werden können. Im Museum Weltkulturen sollen Besucher nach Darstellung der Museumsleitung „eine kurzweilige Reise durch den menschlichen Körper“ erleben. Ein überschaubarer Parcours führt vom Mund durch Speiseröhre, Magen und Darm bis zur Ausscheidung. Bunte Stoffbahnen und Styropor-Darmzotten kennzeichnen das Stadium der Nahrungsaufnahme.

Wozu braucht man eine Bauchspeicheldrüse?

Dem bezahnten Mund als Entree steht ein deutlich dezenterer Abgang durch den After gegenüber. Projektleiterin und Kuratorin Gaëlle Rosendahl lässt Nährstoffe, Enzyme und Organe auf kindgerechte Art erklären, doch eine Ausstellung nur für die Kleinen soll „Essen und Trinken“ nicht sein. Längst nicht jeder Erwachsene hat schließlich parat, wofür zum Beispiel die Bauchspeicheldrüse gut ist, nämlich zur Unterstützung der Verdauung. Neben Tafeln, Modellen und ein paar Exponaten in Vitrinen gibt es Mitmachangebote und Spiele überwiegend elektronischer Art; auf den digitalen Overkill aber

setzen die Mannheimer nicht. Auch nicht in der zweiten Ausstellung im benachbarten Zeughaus. „Zeitreise“ lautet dort das Motto. Sieben annähernd geschlechterparitätisch sortierte Figuren stehen für sieben Epochen der Geschichte vom Essen und Trinken der Menschen: von den Jägern und Sammlern der Früh- und Vorgeschichte bis zum Nahrungsmittel aus dem 3-D-Drucker.

„Seit 800.000 Jahren sind wir in der Küche“, erläutert Gaëlle Rosendahl beim Rundgang kurz vor der Eröffnung und meint damit den seinerzeit in Israel entdeckten ersten Beleg für die Zubereitung von Speisen durch Menschen. Auch im Zeughaus lässt sich auf übersichtlich bestücktem Zickzack-Weg vieles nebenbei erfahren. Ganz am Ende gibt es sogar einen kleinen Werbeblock: für künstliches Fleisch der Firma „Badische Peptide und Proteine GmbH“. Am Beispiel einer Pizza werden nach Darstellung der Ausstellungsmacher „die Aspekte Globalisierung und regionale Identität“ aufgegriffen.

Der Doppelschau sollen noch in diesem Jahr zwei weitere folgen. Ab dem 10. November gibt es im Schauroom „Zephyr“ unter dem Titel „In her kitchen“ Fotografien von Gabriele Galimberti zu sehen, der sich auf seine Art in Küchen umgesehen hat. Parallel dazu gibt es in den Reiss-Engelhorn-Museen Trinkgeschichten von der Antike bis zur Gegenwart in der Ausstellung „Zum Wohl!“

Das ist ziemlich viel, nach Ansicht des Generaldirektors Wilfried Rosendahl aber nicht zu viel. Verdorben sei jedenfalls nichts, lautet sein Reim auf Mannheims Beitrag zum Essen und Trinken: „Hier haben viele Köche einen wunderbaren Brei gemacht.“

Ein Kaugummi aus der Jungsteinzeit gehört zu den Exponaten der Mannheimer Schau.

Foto: LAD/Tina Schübler



ROMAN



Veröffentlicht als Diogenes Taschenbuch, 2022
Alle Rechte vorbehalten
Copyright © AC Zürich
www.diogenes.ch
1000/21/36/1
ISBN 978 3 257 24660 5

Folge 49

»Er sagte nein, alles in Ordnung, aber dann sagte er, er habe Angst und wisse nicht, was er tun soll.«

»Hat er erwähnt«, fragte Brunetti nach einer Weile, »wovor er Angst hat?«

»Nein, zuerst nicht. Er hat das Thema gewechselt und mich gefragt, was ich so mache, aber es war klar, dass ihn das nicht wirklich interessiert.« Duso hob ratlos die Hände und ließ sie dann in den Schoß sinken, wo sie sich

aneinanderklammerten.

»Wir sind beste Freunde, schon seit unserer Kindheit«, erklärte er, und es klang beschwörend, als müsse Brunetti doch verstehen, dass Vio verpflichtet sei, sich seinem Freund anzuvertrauen.

»Und wie haben Sie reagiert?«, fragte Brunetti.

»Ich bin aufgestanden und habe gesagt, ich gehe jetzt, wenn er mir nicht verrät, was los ist. Dann solle ich halt gehen, hat er gemeint, aber unter Freunden mache man das nicht.«

Brunetti fiel auf, wie jung Duso sich anhörte, erst aufgebracht bei seiner Bemerkung über beste Freunde, dann gekränkt, dass sein bester Freund sich nicht an die Regeln hielt.

Brunetti wartete. Duso konnte noch so lange auf seine Hände starren, sie sagten nichts, so wenig wie er selbst. Schließlich fragte Brunetti:

»Was ist passiert?«

»Ich habe mich wieder hingesetzt und gewartet, dass er endlich den Mund aufmacht.« Er sah zu Brunetti; der ihn aufmunternd ansah.

»Und? Hat er es Ihnen erzählt?«

Duso wollte schon nicken, schüttelte dann aber den Kopf. »Erst dachte ich, ja, aber jetzt weiß ich nicht.«

Brunetti wartete schweigend. Beide betrachteten ihre Hände, Brunettis Finger verschränkt, Duso die Knöchel der einen Hand mit den Fingern der anderen knetend. Das Portal zur riva ging auf und zu, einmal, zweimal.

»Er meinte, er sei in Schwierigkeiten, großen Schwierigkeiten, und wisse nicht mehr weiter.« Duso kam Brunettis Frage zuvor: »Nein, nicht wegen des Unfalls, oder, na ja, irgendwie schon, aber nicht direkt. Zu dem Unfall habe ich Ihnen die Wahrheit erzählt. Marcello

auch. Ich habe auf den Alarmknopf gedrückt – jedenfalls glaube ich das – und habe gedacht, gleich kommt jemand, also haben wir uns verzogen. Marcello war außer sich vor Angst, die würden die Polizei holen: Wenn die uns anhält, würden sie schnell merken, wessen Boot das war.«

»Wovor hat er denn Angst, wenn nicht wegen des Unfalls?«, fragte Brunetti.

Duso drückte seine Hände so heftig, dass Brunetti die Gelenke knacken hörte. Der junge Mann sah kurz in Brunettis Richtung, dann wieder weg. »Hab ich doch gesagt. Er hat Angst vor seinem Onkel und davor, wieder arbeiten zu gehen.«

»Weiß sein Onkel, dass sein Boot in den Unfall verwickelt war?«

Duso schüttelte den Kopf. »Ich glaube nicht. Als wir in der Nacht zur Giudecca kamen, hat Marcello es an dem

Steg hinterm Büro vertaut. Es ist das älteste Boot seines Onkels – sonst würde er Marcello nicht damit fahren lassen –, ziemlich zerschrammt, aber sehr stabil. Niemand fällt auf, dass die Kerbe am Bug neu ist«, erklärte er, hörbar erleichtert. Er dachte an jene Nacht zurück: »Viel Blut war da gar nicht. Ich habe schnell gearbeitet.«

Nach einer Weile fuhr er fort: »Erst da begann Marcello den Schmerz zu spüren. Ich glaube, wir beide hatten so große Angst, dass wir bis dahin nicht viel mitbekommen haben, das ging erst los, als wir in Sicherheit waren und dachten, die Sache sei vorbei.« Und dann wiederholte Duso immer wieder: »In Sicherheit.«

Nachdem Duso einmal zu reden angefangen hatte, brauchte Brunetti nur dafür zu sorgen, dass er nicht wieder aufhörte. Er setzte eine verwirrte Miene auf und fragte

besorgt: »Wovor hat er dann Angst, wenn Sie doch beide in Sicherheit waren?«

Duso hob ratlos die Hände. »Ich weiß es nicht. Marcello liebt seinen Onkel, weil der ihm, als die Familie in Not war, Arbeit gegeben hat. Pietro hat nur die zwei Töchter.« Er schloss die Augen. »Viel leicht ist Marcello so eine Art Ersatzsohn für ihn. Keine Ahnung.«

Trotzdem hat er seinen Nefen nicht zum Nachfolger eingesetzt, dachte Brunetti. Das war natürlich nicht gleichbedeutend damit, dass er Marcello nicht gern hatte, konnte auch nur heißen, dass er ihn gewogen und für zu leicht befunden hatte.

Duso schüttelte heftig den Kopf. »Ich weiß nicht, was ich tun soll. Ich weiß es nicht. Marcello hat nur gesagt, sein Onkel habe Wind bekommen, dass wir in die Questura vorgeladen worden sind.« Er

stützte die Ellbogen auf den Tisch, barg sein Gesicht in den Händen und schüttelte den Kopf.

»Hat er seinen Onkel gesprochen?«

»Nein. Seine Kusine, die hier in der Stadt lebt, hat Marcello im Krankenhaus besucht und ihm erzählt, ihr Vater sei wütend, weil Marcello mit der Polizei gesprochen habe, sehr wütend. Ihr Vater mache sich Sorgen, dass ihn das in Schwierigkeiten bringen könnte.«

»Wen?«, fragte Brunetti. »Marcello oder seinen Onkel?« Die Frage brachte Duso aus dem Konzept, er schloss die Augen, als rufe er sich noch einmal genau ins Gedächtnis, was sein Freund ihm erzählt hatte. »Seinen Onkel«, sagte er schließlich und schien selbst überrascht von der Antwort.

Fortsetzung folgt

Gut durch die Infektzeit kommen

In den kommenden Monaten werden wieder viele Viren in Familien zu Gast sein, doch wie oft krank ist normal?

Von Ricarda Dieckmann



Viel draußen sein, ausgewogen ernähren: Das legt den Grundstein dafür, dass das Immunsystem gut funktionieren kann.

Foto: dpa

Gläserne Augen, glühende Wangen, laufende Nase und viel Quengelei: Ein Anblick, der gerade für Eltern jüngerer Kinder längst wieder an der Tagesordnung ist – und es auch in den kommenden Monaten bleiben dürfte. Denn im Herbst und Winter wandert wieder eine Vielzahl an Krankheitserregern durch Kitas und Familien. Der Eindruck, dass der Nachwuchs bis ins Frühjahr hinein fast durchgehend krank ist, ist mehr als bloß eine gefühlte Wahrheit. »Für Kinder unter dem Schulalter sind pro Saison locker mal acht Infekte normal«, sagt Prof. Marcus Krüger, Chefarzt der Kinderintensivstation der München Klinik Schwabing und Harlaching.

Warum werden Kinder gerade jetzt ständig krank?

In der nass-grauen Zeit spielt sich ein Großteil des Lebens drinnen ab, daher kommen wir in dieser Zeit schneller mit Krankheitserregern in Kontakt. Etwa, weil sie – ausgeatmet von einer infizierten Person – in ganz feinen Tröpfchen durch die Luft schweben. Der Grund übrigens, warum regelmäßiges Durchlüften so wichtig ist.

Bei den ganz Kleinen gibt es aber eine Besonderheit: Ihr Immunsystem wird zum allerersten Mal mit diesen Erregern – vor allem sind es Viren – konfrontiert, wie Kinderarzt Ulrich Fegeler erklärt. Genauer gesagt: mit ihren Oberflächenstrukturen, die in der Medizin Antigene heißen. Treffen sie das erste Mal auf die Schleimhäute, kann sich das kindliche Immunsystem noch nicht gezielt zur Wehr setzen.

Doch auch wenn es Eltern wehtut, ihr Würmchen so kränkeln zu sehen – es ist für etwas gut: »Jedes Antigen, mit dem sich der Körper auseinandergesetzt hat, hinterlässt seine Spuren im Sinne eines Bauplans für einen entsprechenden Antikörper«, so Ulrich Fegeler. Heißt: Beim zweiten, dritten, vierten Kontakt mit dem Erreger verlaufen Infekte in aller Regel milder.

Für alle Eltern hat der Kinderarzt noch eine gute Nach-

richt: Einen Großteil der Erreger hake man etwa bis zum Schulkindalter ab. »Vorausgesetzt, dass sich das Immunsystem im entsprechenden Umfeld damit auseinandersetzen konnte.« Geht das Kind in die Kita, ist das auf jeden Fall gegeben.

Können wir das Kind vor Ansteckung schützen?

Hier müssen die Kinderärzte enttäuschen. »Es gibt keine Alternative und keinen richtigen Schutz«, sagt Marcus Krüger. Eltern können aber dafür sorgen, dass das Immunsystem des Kindes – und auch ihr eigenes – möglichst gut arbeiten kann. Grundlagen dafür sind etwa viel Bewegung an der frischen Luft und eine ausgewogene Ernährung.

Und was ist mit Vitamin C, dem ein Schutz vor Erkältungen nachgesagt wird? »Das ist ein wichtiger Gehilfe in der Auseinandersetzung mit Krankheitserregern«, sagt Ulrich Fegeler. Teure Tropfen oder spezielle Produkte müssen aber nicht sein: In einer ausgewogenen Ernährung steckt genug Vitamin C. Viel von dem Vitamin ist in Kohl, Paprika, Kartoffeln, Zitrusfrüchten und Tomaten enthal-

ten. Sinnvoll außerdem: den Impfschutz prüfen und verpasste Auffrischungen nachholen.

Unter die eher harmlosen Schnupfenviren mischen sich nämlich auch Erreger, die es richtig in sich haben, besonders für Menschen mit Vorerkrankungen. Das können Grippeviren sein, Masernviren oder Bakterien, die Keuchhusten auslösen können. »Wenn man Ende die ganze Familie flachliegt, dann sind das nicht Erkältungsinfekte, sondern oft Erreger, gegen die man impfen kann«, sagt Krüger.

Gripeschutzimpfung für das Kind?

Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt den Piks nur Kindern mit Vorerkrankungen, gesunden Kindern jedoch nicht. »Aber von ihr wird auch nicht abgeraten«, sagt Kinderarzt Ulrich Fegeler.

Kinder werden mit dem Influenza-Erreger zwar leichter fertig als Erwachsene. Die Impfung kann aber etwa dann sinnvoll sein, wenn im Haushalt Personen leben, für die eine Grippe richtig gefährlich werden kann. Zum Beispiel, wenn der Papa gerade durch

eine Chemotherapie geht, die sein Immunsystem schwächt. Ist das Kind gegen Grippe geimpft, sinkt das Risiko, dass es das Virus in die Familie trägt.

Das Kind hat es erwischt. Was können Eltern tun?

Es gibt kein Wundermittel. Hat sich das Kind einen Atemwegsinfekt eingefangen, können Eltern ihn nicht abkürzen. Sein Verlauf sei vorgegeben, sagt Ulrich Fegeler: »Es gibt kein Medikament, das gegen so einen Virusinfekt selbst wirkt.«

Ein Trostpflaster: Eltern können ihrem Kind die kranken Tage etwas erleichtern und darauf achten, dass es ihm möglichst gut geht. Dazu gehört in erster Linie und gerade bei Fieber: viel trinken, um den Verlust an Flüssigkeit durch das Schwitzen auszugleichen.

Wenn das Kind gar nichts essen will, sind Eltern zwar oft besorgt. Kinderarzt Fegeler rät dann aber eher zu Gelassenheit als zum Reinzwängen. »Es ist normal, dass Kinder keinen Hunger haben, wenn sie krank sind. Der Körper gibt ein Signal, dass wir weglassen sollen, was für ihn jetzt eine Zusatzbelastung ist. Ernährung ist eine Belastung, sie

muss verdaut werden.« Meldet der Nachwuchs doch Appetit an, dann ist leicht verdauliche Kost gefragt.

Fühlt sich das Kind kalt an und zittert, sollten Eltern es warm einpacken. Sie sollten aber wissen: Auf dieses sogenannte Fieberzittern folgt in aller Regel eine Umschaltung: »Der Körper wird heiß und rot, will Wärme nach außen abgeben«, beschreibt Fegeler. Das sollte man ihm dann auch ermöglichen – und die dicke Decke wieder wegnehmen.

Generell gilt: Geht es um den richtigen Umgang mit Fieber, zählt mehr der Eindruck des Kindes als der Wert auf dem Fieberthermometer. »Wenn das Kind im Bett sitzt, eine schöne Geschichte auf den Ohren hat und fröhlich ist, dann darf es auch 38,9 Grad fiebern«, sagt Marcus Krüger.

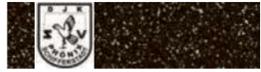
Quengelt das Kind aber, wirkt matschig und klagt über Schmerzen, dann sind fiebersenkende Maßnahmen gefragt: Das können etwa Wadenwickel oder Fieberzäpfchen sein. Als fiebersenkende Wirkstoffe kommen Paracetamol und Ibuprofen infrage. ASS, also Acetylsalicylsäure (und damit etwa Aspirin), ist für Kinder unter zwölf Jahren allerdings tabu.

Phönix: Kein Gewinner nach packendem Derby

FUSSBALL LANDESLIGA OST Torloses Unentschieden gegen Aufsteiger FG 08 Mutterstadt

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. „Drei Punkte wären in unserer Situation bitter nötig gewesen, so müssen wir uns mit einem Punkt zufriedengeben“, sagte nach dem torlosen Unentschieden gegen Aufsteiger FG 08 Mutterstadt Phönix-Trainer Pietro



Berrafato. Alles in allem ein durchaus gerechtes Unentschieden, denn in der ersten Halbzeit hatte der Gast etwas bessere Chancen, nach der Pause und taktischen Umstellungen war Phönix am Drücker, ohne jedoch den finalen Schuss abgeben zu können.

Es war ein klassisches Derby mit viel Nervosität in den Anfangsminuten auf beiden Seiten und einer FG, die in der 14. Minute sich bei Torhüter Tim Neumeister bedanken konnte, dass sie nicht in Rückstand geraten ist. Wie schon in Büchelberg setzte ein weiter Pass hinter die Abwehrkette Luca Krämer in Szene, der drang in den Strafraum ein und frei vor dem Torhüter brachte er den Ball nicht im Tor unter.

„Diese erste Chance müssen wir gleich ausnutzen“, hardete Berrafato mit der vergeblichen Möglichkeit, denn ein Treffer hätte das Spiel etwas beruhigt. Nach rund 20 Minuten setzte sich Mutterstadt



Packender Zweikampf: Kerem Callier (weiß) bremst Tom Schlegel.

Foto: kc

aber immer besser in Szene, kam zu wesentlich mehr Möglichkeiten in Strafraumnähe, da viel über die Außen gespielt wurde, Pereira Paiva, Ex-Phönixler David Gerner als Mittelstürmer und Kevin Klein einigen Wirbel verursachten.

Paivas Abschluss in der 21. Minute war etwas zu schwach, um Phönix-Schluss-

mann Kevin Schuster zu überraschen, etwas zu ungenau zielte auch Kerem Callier und verzog übers Tor (25.). Danach hatte die FG einfach zu leichtes Spiel, um in Strafraumnähe zu kommen. Tobias Riemeier ließ sich den Ball abkluchsen und Schuster im Tor musste gegen Klein gleich zweimal in höchster Not reagieren (25.). Nach dem

Freistoß von Fabio Reithermann, die als Flanke gedacht im Strafraum an Freund und Feind vorbeirauschte, konnte Schuster reaktionsschnell den Ball gerade noch mit den Fingerspitzen über die Querlatte lenken. „Kevin hat bei dem Freistoß überragend gehalten“, freute sich der Coach über seinen fehlerfreien Schlussmann.

Das Chancenplus lag klar bei Mutterstadt, während Phönix nur noch einmal durch Gianluca Giannetta in der 43. Minute zu einer Möglichkeit kam, der Distanzschuss ging aber knapp neben das Tor. Luka Stanisic musste mit einer Knieverletzung in der Kabine bleiben, wurde durch Ben Zickert ersetzt. Phönix wurde jetzt mutiger. „Wir hatten etwas umgestellt und dadurch mehr Zugriff nach vorne, wir haben jetzt auch gut gepresst, aber der vorletzte Ball war nicht so, wie wir es wollten“, erklärte Berrafato.

Die Flanken waren nicht so wie gewünscht, auch nicht die Ballannahme, dennoch gab es jetzt wesentlich mehr Abschlüsse. Den Freistoß von Callier parierte Torhüter Neumeister (56.). Krämer kam nach dem Pass von Riemeier um Haaresbreite zu spät (59.), Krämer zielte daneben (60.) und nach der Ecke von Zickert in der 83. Minute setzte Krämer den Kopfball knapp daneben.

„Als wir einen Mann mehr auf dem Feld hatten, mussten wir das Tor machen“, sagte Berrafato, nachdem Dennis Klein in der 63. Minute nach wiederholtem Foul für zehn Minuten zusehen musste. „Aber die Mutterstadter Defensive hat es auch gut gemacht, sie stand kompakt, aufgrund der unterschiedlichen Halbzeiten geht das Unentschieden vielleicht doch in Ordnung“, erklärte der Phönix-Trainer.

Phönix II: „Wir haben uns wieder schwer getan“

FUSSBALL B-KLASSE
Nur 1:1 (0:0) beim FSV 1913/23 III

SCHIFFERSTADT (kc). Einen Dreier wollte Trainer Mustafa Yildirim mit seiner Mannschaft auf der Porthaide gegen den FSV III, der mit lediglich vier Punkten auf dem vor-



Mannschaft nur 20 Minuten so Fußball spielen, wie er es sich gewünscht hatte, danach verflachte die Begegnung mehr oder weniger, seine Spieler passten sich dem Niveau an und so gab es wenig nennenswertes zu sehen. Bis auf die beiden Lattentreffer im ersten Durchgang konnte sich sein Team wenig in Szene setzen.

Nach dem Wechsel wurde es etwas lebhafter, doch richtig gute herausgespielte Tormöglichkeiten waren auch da Seltenheit. So musste auf jeder Seite ein Elfmeter herhalten. Das 0:1 erzielte Jonas Weiler, doch konnte der FSV noch egalalisieren. „Der Elfmeter war nicht gerechtfertigt, aber der Schiedsrichter hat so entschieden“, erklärte Yildirim, der mit seinem Team weiter auf dem neunten Platz bleibt.

letzten Platz lag, unbedingt holen, um den Abstand nach vorne etwas zu verkürzen. Daraus wurde aber nichts, denn Phönix musste sich mit einem 1:1 (0:0) begnügen.

„Wir haben uns wieder gegen den FSV sehr schwer getan, obwohl wir in der ersten Halbzeit Chancen hatten und nach der Pause drückend überlegen waren“, erklärte Trainer Yildirim. Er sah seine

Desolates Vorstellung in Büchelberg

FUSSBALL LANDESLIGA OST FSV erleidet herbe Schlappe

Von Alexander Hödl

SCHIFFERSTADT. Am gestrigen Sonntag gastierte der FSV Schifferstadt beim SV Büchelberg und fand auf dem einwandfreien Naturrasen und bei bestem Herbstwetter eigentlich ideale Bedingungen vor. Doch die Ausgangslage war angespannt. Nach vier



Spielen ohne Sieg stand der FSV unter erheblichem Druck, dringend Punkte zu sammeln. Diesem konnte die Truppe jedoch zu keiner Zeit standhalten und ging mit 6:1 beim Tabellenführer unter.

Die Begegnung begann bereits vor dem Abpfiff mit einem Rückschlag. Kurz vor Anpfiff verletzte sich Dominic Gerber beim Aufwärmen und

musste durch Pascal Cholewa ersetzt werden. Kaum hatten sich die Spieler auf dem Feld positioniert, kam Büchelberg in der zweiten Minute zur ersten Großchance, die das Außenstreckenspieler und Schifferstadt früh unter Druck setzte. Zwei Minuten später klingelte es dann bereits im Kasten der Gäste. Ein präziser, kraftvoller Schuss aus halbrechter Position fand den Weg ins lange Eck und brachte Büchelberg in Führung. Das Spielgeschehen spiegelte sich klar auf dem Spielfeld wider. Der FSV wirkte überfordert, planlos im eigenen Ballbesitz und schwach in den Zweikämpfen. Ohne Struktur und Konsequenz im Angriffsspiel konnte Schifferstadt kaum ein ernsthaftes Offensivmoment entwickeln, während die Defensive immer wieder in Bedrängnis geriet. Folgerichtig fiel nach 15 Minuten das 2:0, als ein Missver-

ständnis zwischen Torhüter und Abwehrkette den Büchelbergern die nächste Möglichkeit eröffnete.

Auch in der Folge erarbeitete sich der FSV zwar mehr Ballbesitz, doch ohne jemals in den Strafraum der Gastgeber zu gelangen. Büchelberg hingegen zeigte sich abgeklärter und zielstrebig. In der 33. Minute folgte eine beinahe identische Kopie des ersten Tores. Wieder ein strammer Schuss aus spitzem Winkel, 3:0. Spätestens zu diesem Zeitpunkt war der FSV nicht nur physisch, sondern auch mental geschlagen. Zu allem Überfluss kamen vor der Pause noch zwei unglückliche Eigentore hinzu, die die Abwehr der Gäste wie ein Scherbenhaufen wirken ließen (32., 42.). Mit einem frustrierten FSV und fröhlich aufspielenden Gastgebern ging es bei einem ernüchternden 5:0-Pau-

senstand in die Kabinen.

Nach dem Seitenwechsel versuchte FSV-Coach Christoph Mehrl durch die Einwechslungen von Michael Nett und Rui Ferreira das Angriffsspiel zu beleben. Tatsächlich war es dieses Duo, das die erste Strafraumszene für Schifferstadt einleitete. Eine Flanke von Ferreira fand den Kopf von Nett, der jedoch knapp über das Tor köpfte (55.). Doch während die Gäste mühsam versuchten, ins Spiel zu finden, zeigte Büchelberg weiterhin entschlossene Angriffe. In der 55. Minute kombinierten sich die Hausherren über das gesamte Feld und eine präzise Maßflanke fand schließlich per Kopf ihren Abnehmer im Zentrum zum 6:0 (60.). Eine derartige Schmach erlitten die 13er letztmals in der Saison 2017/18 in Marienborn.

Eine weitere Möglichkeit zum Ehrentreffer vergab Rui

Ferreira, als er sich frei vor dem Tor durchgesetzt hatte, jedoch von einem Büchelberger Verteidiger kurz vor der Linie gestoppt wurde (66.). Das ersehnte Tor folgte schließlich aber doch noch kurz vor Spielende. Nach einem Foulspiel an Michael Nett verwandelte Sven Hoffmann den fälligen Strafstoß sicher und markierte den Endstand von 6:1 (85.).

Mit dieser erneuten Niederlage bleibt der FSV Schifferstadt nun seit fünf Spielen erfolglos und zeigt weiterhin deutliche Schwächen in der Defensive sowie eine enttäuschende Harmlosigkeit in der Offensive. In der kommenden Woche wartet mit Binwald Kandel ein Gegner ähnlicher Qualität. Dennoch möchte man die Chance wahrnehmen, vor heimischem Publikum auf der Porthaide endlich wieder Punkte einzufahren und neue Stabilität zu finden.



1. FC Kaiserslautern gelingt Coup in Düsseldorf

FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA Ein absolut verdienter Auswärtssieg für den FCK: Die Lauterer haben innerhalb von zehn Minuten einen Rückstand gedreht und können am Ende ein 4:3 gegen Düsseldorf bejubeln

Von Tommy Rhein

KAISERSLAUTERN (tkoe). Es gibt Drehbücher, die kann man sich nicht ausdenken.



Etwas das, welches der 1. FC Kaiserslautern am Samstagabend in Düsseldorf erlebt

hat. Bei eben jener Fortuna, wo man im Vorjahr ein ganz bittere Niederlage schlucken musste. Wie 2023 war es wieder der zehnte Spieltag, wieder Ende Oktober - doch anstatt eines 4:3 stand nun ein 3:4 auf der Anzeigetafel. Doch auch abseits jeder Vorgeschichte war der Sieg für die Pfälzer ein ganz besonderer Coup. Drei Punkte beim Tabellenführer waren so sicherlich nicht sorgenfrei

einkalkuliert. „Wer vier Tore beim Spitzenreiter schießt, hat auch verdient gewonnen“, ließ Trainer Markus Anfang auch gar keine Zweifel daran, welche Leistung sein Team gezeigt hatte. Kurios war der Spielverlauf aber eben doch, wenn auch anders als noch im Vorjahr. Damals verspielte der FCK eine 3:0-Führung völlig. Zum wurde Top-Torjäger Ragnar Ache zunächst

von einer Trinkflasche am Kopf getroffen und musste später aufgrund einer Verletzung runter. Diesmal führte der FCK zwar auch früh - Daniel Hanslik traf in der 14. Minute -, lag im zweiten Durchgang dann aber 1:2 zurück, drohte das Spiel sogar völlig aus der Hand zu geben. Es folgten aber neun wilde Minuten. Düsseldorf hatte eben noch den Innenpfosten getroffen,

da traf Daisuke Yokota im Gegenzug zum Ausgleich (58.). Wenig später vertändelte Fortuna den Ball und Ache überlistete den Torwart zum 3:2 (61.). Hanslik legte nach einer Ecke noch das vierte Tor nach (67.). Anders als im Vorjahr wackelte der FCK dann aber fast gar nicht mehr - erst in der Nachspielzeit verkürzte Düsseldorf nochmals und besorgte mit dem 3:4 eben noch das Spie-

gelbild des Vorjahresergebnisses.

„Wir haben alles reingehauen, wie schon in der letzten Woche“, freute sich Torschütze Ache, der nun auf weitere Erfolgserlebnisse hofft. Tatsächlich hat sich der FCK nach einer Ergebniskrise zuletzt ausge-rechnet mit Siegen gegen die Spitzenteams aus Paderborn (3:0) und Düsseldorf freige-kämpft. Von Krise ist nun

trotz allhaltender Personal-sorgen keine Rede mehr. Gelöst und mit Selbstvertrauen geht es nun am Dienstag (20.45 Uhr) zur schwierigen DFB-Pokal-Aufgabe beim VfB Stuttgart. „Im Pokal ist alles möglich - das hat man ja letztes Jahr sehen können“, meinte Ache.

Und mit verrückten Drehbüchern kennt man sich in der Pfalz ja offensichtlich auch aus.

SCHEINWERFER

Gefahr im Dunkeln

Von Ken Chowanetz

Nach der Umstellung von Sommer- auf Winterzeit ist im abendlichen Berufsverkehr erhöhte Vorsicht geboten. In der Winterzeit setzen die dunklen Abende jetzt noch früher ein. Und Fahrten in der Dämmerung oder danach sind statistisch gesehen gefährlicher als solche bei hellem Tageslicht. Insbesondere warnt der ADAC in diesem Zusammenhang vor Wildunfällen. Die geschehen nach Informationen des Autofahrer-Clubs häufiger, als man das vielleicht annimmt: Mehr als 280.000 Wildunfälle wurden den Autoversicherern im vergangenen Jahr gemeldet – rechnerisch ist das alle zwei Minuten einer. Entsprechende Vorfälle sind aber nicht gleichmäßig über das Jahr verteilt. Die Statistiker verzeichnen die meisten Schadensfälle in den Monaten April und Mai – sowie zwischen Oktober und Dezember. Abgesehen von der Möglichkeit, bei einem Wildunfall verletzt oder gar getötet zu werden, sind auch die entstehenden Schäden immens. Die ADAC Autoversicherung zahlt nach eigenen Angaben rund 3500 Euro je Vorfall – vorausgesetzt, der oder die Betroffene hatte eine Voll- oder eine Teilkaskoversicherung.

Überraschung in der Pannenstatistik

Gebrauchtwagen-Check: ADAC bewertet die Mercedes E-Klasse einiger Jahrgänge als „sehr unzuverlässig“

(dpa). Managers Liebling: Unter den Geschäftsleuten in höheren Etagen ist die E-Klasse immer noch einer der beliebtesten Dienstwagen. Kein Wunder: Das Auto bietet ein hohes Sicherheitsniveau, fährt komfortabel und bietet viel Platz. Diese Dinge begeistern auch viele Taxiunternehmen und deren Kundschaft. Bei der Kfz-Hauptuntersuchung (HU) zeigt das Modell allerdings einige Schwächen, wenn auch nur leichte, wie der „Auto Bild TÜV-Report 2024“ berichtet.

Modellhistorie: 1993 führte Mercedes die Modellbezeichnung E-Klasse ein – mittlerweile fährt sie in sechster Generation. Die betrachteten Auflagen Nummer vier (Typ 212) und fünf (Typ 213) kamen 2009 und 2016 heraus.

Karosserie und Varianten: Die E-Klasse gibt es als Limousine und als T-Modell (Kombi). Von beiden betrachteten Generationen wurden auch Coupé und Cabrio gebaut, die des Typs 212 basieren technisch jedoch zum Teil auf der kleineren C-Klasse.

Abmessungen (laut ADAC): Typ 213: 4,83 m bis 4,97 m x 1,85 m bis 1,91 m x 1,43 m bis 1,50 m (Länge x Breite x Höhe), Kofferraumvolumen: 360 l bis 1820 l. Typ 212: 4,70 m bis 4,90 m x 1,79 m bis 1,85 m bis 1,87 m x 1,40 m bis 1,52 m, Kofferraumvolumen: 390 l bis 1950 l.

Stärken: Viele Kilometer frisst das Oberklassemodell oft, dafür halten sich die Ziffern in Grenzen. Bei der HU brillieren Antriebswellen und größtenteils die Lenkung sowie mit Mängelquoten weit unter dem Durchschnitt bis ins hohe Alter auch nahezu die gesamte Beleuchtung beider Typen.

Schwächen: „Probleme an den Achsaufhängungen betreffen beide Generationen“, so der Report. Ab der zweiten HU ist es so weit. Rost am Fahrwerk kommt ab dem vierten Check

vor. Am 213er fallen auch schon mal defekte Spurstangenköpfe negativ auf. Und es ernten die mechanische Feststellbremse des 212 sowie dessen Bremsleitungen überdurchschnittlich hohe Beanstandungsquoten.

Pannenverhalten: Dass ein Auto der oberen Mittelklasse in der Pannenstatistik auf den hinteren Plätzen rangiert, verblißt schon. So zeigt sich die E-Klasse der Erstzulassungsjahre 2009 und 2010 in der ADAC-Pannenstatistik als „sehr unzuverlässig“. „Mittlere Zuverlässigkeit“ attestiert der Club bis 2016, ab 2017 landet der Mercedes auf guten Plätzen.

Motoren: Typ 213: Benziner (Vier-, Sechs- und Achtzylinder, Heck- und Allradantrieb): 135 kW/184 PS bis 450 kW/612 PS; Diesel (Vier- und Sechszylinder, Heck- und Allradantrieb): 110 kW/150 PS bis 250 kW/340 PS; Plug-in-Hybrid: 210 kW/286 PS und 235 kW/320 PS (Systemleistung). Typ 212: Benziner (Vier-, Sechs- und Achtzylinder, Heck- und Allradantrieb): 135 kW/184 PS bis 430 kW/585 PS; Diesel (Vier- und Sechszylinder, Heck- und Allradantrieb): 100 kW/136 PS bis 195 kW/265 PS; Diesel-Hybrid: 150 kW/204 PS + 20 kW/27 PS; Erdgas: 115 kW/156 PS und 120 kW/163 PS.

Preisbeispiele: E 220 d Avantgarde Limousine (6/2019), 143 kW/194 PS (Vierzylinder), 107.000 Kilometer, 26.405 Euro; E 250 CGI Avantgarde BlueEfficiency Coupé (6/2013), 150 kW/204 PS (Vierzylinder), 170.000 Kilometer, 11.408 Euro; E 400 d AMG Line 4Matic T-Modell (6/2020), 250 kW/340 PS (Sechszylinder), 88.000 Kilometer, 35.199 Euro (Händler-Verkaufswert nach Angaben der Deutschen Automobil Treuhand (DAT) mit statistisch erwartbaren Kilometern).



Über Jahrzehnte prägte die Mercedes-Mittelklasse die deutsche Taxi-Szene. Was aber müssen private Käufer bei der gebrauchten E-Klasse wissen? Foto: Daimler AG



Beim neuen Opel Grandland spielt die Elektroversion und nicht mehr der Benziner die erste Geige. Foto: Opel

Das neue Markengesicht

Mit dem SUV Grandland Electric bietet Opel nun eine E-Auto-Variante für jede Modellreihe im Sortiment an

Von Ken Chowanetz

Es ist nur wenige Jahre her, da bildeten die Elektrofahrzeuge innerhalb einer Modellreihe eine Welt für sich. Die entsprechenden Varianten wurden meistens nur am Rande von Präsentationen der Verbrenner-Kollegen erwähnt – und das auch eher mit einem gewissen Exoten-Status.

Länge wuchs um mehr als 17 Zentimeter auf 4,65 Meter

Beim Opel Grandland ist das anders. Hier steht der Stromer, Grandland Electric genannt, im Mittelpunkt der Veranstaltung zum Start der neuen Modellgeneration – und der ebenfalls erhältliche Plug-in-Hybrid spielt ebenso wie der Hybrid-Benziner mit 48-Volt-Technologie eher eine Nebenrolle. Die Verschiebung der Prioritäten mag auch damit zusammenhängen, dass Opel mit der zweiten Generation des C-Segment-SUV ein Versprechen einlöst, das, als es gemacht wurde, sehr ehrgeizig klang. Bei den Rüsselsheimern ist jetzt in jeder Baureihe auch eine elektrische Variante bestellbar. Oft wirken Generationswechsel heutzutage wie eine Pflicht-

übung, die man den ungeschriebenen Gesetzen der Branche folgend alle sechs bis sieben Jahre absolvieren muss – egal, ob es bei Optik und Technik gravierende Änderungen gibt oder nicht. Beim Opel Grandland aber steht mit Generation 2 ein komplett neues Fahrzeug in den Startlöchern. Neben der um satte 17,3 Zentimeter auf 4,65 Meter gewachsenen Neuerscheinung sieht der Vorgänger ziemlich alt aus. Kein Wunder aber, dass die Ingenieure und Designer besonders viel Herzblut in das größte SUV in der Opel-Angebotspalette steckten. Der

Grandland ist das neue Markengesicht, heißt es bei der Präsentation am Unternehmensstandort in Rüsselsheim. „Mit dem Grandland setzen wir Maßstäbe“, sagt Colin Yong, Group Manager International Product Communications bei Opel.

Nicht nur bei der Präsentation stehen die beiden Benziner-Varianten hinter der E-Auto-Ausführung zurück, sondern auch schon in der Produktion. Der Grandland, egal ob mit elektrischer Energie oder mit Superbenzin ins Rollen gebracht, ist das erste Modell auf der neuen für E-Fahrzeuge entwickelten STLA-Plattform. Sie ermöglicht bei Opels Top-SUV den Einbau einer Batterie mit 73 kWh oder 82 kWh nutzbarer Kapazität. Der üppige Energiespeicher bringt den Grandland gemäß WLTP-Messzyklus bis zu 523 (73 kWh) oder 582 Kilometer (82 kWh) weit. Opel hat aber noch einen weiteren Blitz beziehungsweise einen weiteren Pfeil im Köcher. Auf der STLAMedium-Plattform lässt sich gar eine 97-kWh-Akku im Grandland unterbringen, der dann rund 700 Kilometer weit kommen wird, bevor er wieder an die Ladensäule muss. Der Begriff Reichweitenangst, der inzwischen so-

gar Einzug in den Duden gehalten hat, dürfte also für Besitzer des Grandland Electric (ab 46.750 Euro in der Electric Edition mit 157 kW/213 PS und 73 kWh-Batterie, 51.950 Euro Euro in der Electric GS-Edition mit gleicher Motorisierung und 82 kWh-Akku) zum Fremdwort werden.

Laderaumvolumen bei allen Varianten gleich groß

Bei vielen E-Autos geht eine große Batterie einher mit einem Verlust von Laderaumkapazität. Nicht so beim Grandland. Der Kofferraum des Grandland fasst, egal, wie der Wagen angetrieben wird, 550 Liter Volumen und kann durch Umklappen der Sitze auf bis zu 1645 Liter erweitert werden. Die maximale Ladebreite von 1,02 Metern ermöglicht es den Worten von Opel-Produktmanager Romain Hauterat zufolge, eine Waschmaschine zu laden, ohne die Rücksitze umklappen zu müssen – ein interessantes Detail, auch wenn der Transport solcher voluminöser Geräte nicht unbedingt zu den alltäglichen Aufgaben gehört, mit denen sich der typische Grandland-Besitzer auseinandersetzen muss.

BENZINER

► Außer als Stromer gibt es den Opel Grandland auch mit einem Benzin-Hybrid-Motor, der 100 kW/136 PS leistet und einen Normverbrauch von 5,5 – 5,6 l/100 km vorweist (ab 36.400 Euro).

► Ebenfalls im Angebot ist ein Plug-in-Hybrid mit einer Systemleistung von 143 kW/195 PS sowie einem Normverbrauch von 0,8 – 0,9 l/100 km und 21,9 – 23,4 kWh/100 km (ab 40.150 Euro).

Knöllchen trotz Parkscheibe erhalten?

Manche Parkplätze sind noch umsonst für eine gewisse Zeit: Regeln, die man beim Parken mit Parkscheibe beachten sollte

(dpa). Parkraum ist knapp. Schön, dass man mancherorts noch gratis parken darf – zumindest für eine gewisse Zeit. Und die muss man in der Regel mit einer Parkscheibe dokumentieren. Kein Problem, die gibt es ja oft umsonst als Werbegeschenk oder ganz billig zu kaufen etwa im Baumarkt. Doch Parkscheibe ist nicht Parkscheibe. Es gilt gewisse Regeln zu beachten, sonst drohen Bußgelder, informiert der ADAC.

Die wichtigsten Regeln zur Parkscheibe

Aussehen: Die analoge Parkscheibe mit Drehrad muss immer blau-weiß sein. Man bekommt sie zwar auch in anderen Farben, doch die dürfen nicht benutzt werden, auch Format und Beschriftung sind vorgegeben: Sie muss 11 Zentimeter breit und 15 Zentimeter hoch sein. Auch bei der Nummerierung gibt es Vorgaben: Sie muss in die richtige Richtung laufen: 1,2,3,4 von links nach rechts und nicht 4,3,2,1. Andernfalls droht eine Strafe von 20 Euro, so der Verkehrsclub.



Das Auto muss erst bewegt werden, bevor die Parkscheibe erneut gestellt werden kann. Weiterdrehen ist nicht erlaubt. Foto: Christin Klose/dpa

Einstellen: Die Parkscheibe muss immer auf die nächste halbe Stunde nach Ankunft eingestellt sein. Wer sein Auto zum Beispiel um 13.05 Uhr abstellt, muss auf der Scheibe 13.30 Uhr einstellen. Alles andere ist laut ADAC falsch. Wer entweder ohne Parkscheibe,

falsch eingestellter Parkscheibe oder die erlaubte Parkzeit überschritten hat, muss mit einem Bußgeld bis zu 40 Euro rechnen.

Platzieren: Die eingestellte Parkscheibe ist im Auto so zu deponieren, dass sie von außen

gut zu erkennen ist. Dafür ist das Armaturenbrett ein guter Platz.

Nicht erlaubt: Die Parkscheibe einfach nach dem Ende der Parkzeit weiterzudrehen. Erst muss ein neuer Parkvorgang gemacht werden, wenn man denselben Platz noch mal nutzen möchte. Dafür reicht laut ADAC aber nicht, das Auto etwa einfach vor- und zurückzufahren. Wenn aber der Platz noch frei ist, wenn man etwa einmal um den Block gefahren sei, darf man ihn erneut nutzen und die Zeit frisch einstellen. Kurzparkplätze sollten möglichst für kurze Erledigungen genutzt werden.

Wichtige Informationen zu elektronischen Parkscheiben

Auch für elektronische Parkscheiben gibt es Regeln: Sie braucht eine Typengenehmigung und muss wie alle Parkscheiben das blau-weiße Parken-Verkehrszeichen 314 (weißes „P“ auf blauem Grund) aufweisen. Die Zeit nach Ankunft darf nicht automatisch weiterlaufen. Über dem Display muss „Ankunftszeit“ stehen.

Sicher mit dem Motorrad durch den Herbst

(dpa). Auf Motorrad oder Roller erleben Biker und Bikerinnen die Jahreszeiten hautnah. Wer Herausforderungen und Risiken im Blick hat, ist auch im Herbst sicher unterwegs. Auf diese drei Punkte weist das Institut für Zweiradsicherheit (ifz) hin.

1. Morgens und abends macht Feuchtigkeit die Straßen auch bei Sonne rutschig, an schattigen Stellen den ganzen Tag. Dazu kommen Laub und Schmutz. Der Reifengrip lässt bei kühleren Temperaturen nach. Das ifz rät im Herbst von starkem Beschleunigen, großen Schräglagen und hartem Bremsen ab.

2. Für eine gute Sicht sollte das Helmvisier sauber und nicht zerkratzt sein. Im Herbst steht die Sonne tiefer. Das ifz weist auf integrierte Sonnensensoren hin. Oder man fährt mit einer Sonnenbrille. Kälte und Nebel lassen Scheiben beschlagen. Davor schützen doppelwandige Visiere. Alternativen sind ein Visier mit einer Anti-Beschlag-Beschichtung oder spezielle Anti-Beschlag-Sprays.

3. Morgens warm – am besten flexibel kleiden, etwa mit Jacken und Hosen, die ein herausnehmbares Futter haben. Zusätzlich gibt es Sturmhauben, Hals- und Kniewärmer oder wind- und wasserdichte Überzieher. Hilfreich für mehr Sichtbarkeit: auffällige und kontrastreiche Kleidung mit reflektierenden Einsätzen sowie ein Helm in hellen oder Signalfarben.

SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Corinna Neu 06131-48 52 64
Sabine Wanka 06131-48 41 69

MOTOR & TECHNIK

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:
Telefon: 06131-48 47 77
E-Mail: mediasales@vrm.de

Private Anzeigen:
Telefon: 06131-48 48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

Für die Auto- und Motorradtests dieser Seite haben die Hersteller Fahrzeuge zur Verfügung gestellt.

Welche Regeln gelten für Motorradfahrer?

Motorradfahrer müssen bei Bedarf ebenfalls eine Parkscheibe anbringen an ihrer Maschine. Wo genau, schreibt der Gesetzgeber laut ADAC nicht vor. Aber auch hier sollte sie festsitzen und gut sichtbar sein. Tipp: Die Parkscheibe lochen und mit einem Kabelbinder am Bike festmachen. Man kann vor dem Verlassen auch ein Handyfoto machen, als Beweis, dass man die Zeit richtig einstellte.

Welche Bußgelder warten beim Überziehen der Zeit?

Generell gilt: Wer die Parkzeit überzieht, muss mit Bußgeldern rechnen: Bei bis zu 30 Minuten über der Zeit, werden 20 Euro fällig. Wer bis zu einer Stunde länger steht, zahlt 25 Euro. Bei bis zu zwei Stunden drohen 30 Euro, und bei mehr als drei Stunden sind es 40 Euro. Beim Parken auf privaten Parkplätzen wie etwa bei Supermärkten gelten eigene, dort ausgehängte Regeln.

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.30 MoMa. Magazin. Für einen guten Start in den Tag 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags. Show 10.30 Wer weiß denn sowas? Show 11.15 ARD-Buffet. Magazin 12.00 Tagesschau 12.10 ARD-Mittagsmagazin. Mit Tagesschau 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela

16.00 **HD** **2** Tagesschau
16.10 **HD** **2** Mord mit Aussicht
17.00 **HD** **2** Tagesschau
17.15 **HD** **2** Brisant Magazin
18.00 **HD** **2** Wer weiß denn sowas?
18.50 **HD** **2** Großstadtrevier
19.45 **HD** **2** Wissen vor acht
19.50 **HD** **2** Wetter vor acht
19.55 **HD** **2** Wirtschaft vor acht

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Wilde Eltern – Mit Leidenschaft zum Nachwuchs Dokumentation. Der Film zeigt die vielfältigen Fortpflanzungsstrategien wilder Tiere, von der Partnersuche über die Paarung bis zur Geburt.

21.00 **HD** **2** Hart aber fair
22.15 **HD** **2** Tagesthemen Moderation: Jessy Wellmer
22.50 **HD** **2** Überleben – Ein Arzt und sein Krebs Dokufilm (D 2024) Regie: Volker Heise

0.20 **HD** **2** Tagesschau
0.30 **HD** **2** Tatort: Dein gutes Recht Kriminalfilm (D 2024) Mit Ulrike Folkerts, Lisa Bitter, Sandra Borgmann. Regie: Martin Eigler. In der Anwaltskanzlei Prinz wird ein Mann erschossen. Odenthal und Stern glauben, dass die Kanzleichefin Adressatin des Verbrechens war.

2.00 **HD** **2** Tagesschau

ZDF

5.30 ZDF-MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Arbeiten im Homeoffice: Vor- und Nachteile des Modells 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart. Hotel Futuro 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin

16.00 **HD** **2** heute – in Europa
16.10 **HD** **2** Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Späte Rache
17.00 **HD** **2** heute
17.10 **HD** **2** hallo deutschland
17.50 **HD** **2** Fußball: Testspiel der Frauen Deutschland – Australien. Aus Duisburg Moderation: Sven Voss

20.15 **HD** **2** Mein Kind TV-Drama (D 2024) Mit Lisa Maria Pott-hoff, Maximilian Brückner, Alina Danko. Ein Paar aus München engagiert eine ukrainische Leihmutter. Der Krieg bricht aus, die Schwangere flieht, muss aber zurückkehren.

21.45 **HD** **2** heute journal
22.15 **HD** **2** The Contractor – Spezialeinsatz Berlin Action-thriller (USA 2022) Mit Chris Pine, Ben Foster, Gillian Jacobs Regie: Tarik Saleh

23.50 **HD** heute journal update
0.05 **HD** **2** Die Schule der Frauen Dokumentarfilm (D 2024) Mit Karoline Eichhorn, Cornelia Felden, Jacqueline Kornmüller. Regie: Marie-Lou Sellem
1.55 **HD** **2** Marie fängt Feuer: Schattenhaft TV-Heimfilm (D 2021) Mit Christine Eichenberger, Stefan Murr, Saskia Vester Regie: Katrin Schmidt

RTL

6.00 Punkt 6. Magazin 7.00 Punkt 7. Magazin 8.00 Punkt 8. Magazin 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap. Neuanfang? 9.30 Unter uns. Jägerin des verlorenen Tuchs 10.00 Ulrich Wetzels – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht

16.00 **HD** **2** Ulrich Wetzels – Das Strafgericht Doku-Soap
17.00 **HD** **2** Ermittlungsrichter Unter uns Daily Soap
18.00 **HD** **2** Explosiv – Magazin
18.30 **HD** **2** Exklusiv – Das Star-Mag.
18.45 **HD** **2** RTL Aktuell
19.05 **HD** **2** Alles was zählt Daily Soap Gute Zeiten, schlechte Zeiten
19.40 **HD** **2** Bauer sucht Frau (5) Moderation: Inka Bause. Die erfolgreiche Realty-Show „Bauer sucht Frau“ feiert 20 Jahre TV-Romantik mit Inka Bause.
22.15 **HD** **2** RTL Direkt Moderation: Pinar Atalay
22.35 **HD** **2** Ralf, der Bauernreporter (5) Doku-Soap. Moderation: Ralf Herrmann. In der Jubiläumssausgabe blickt Ralf Herrmann hinter die Kulissen des Scheuenfests und geht mit Inka Bause auf Zeitreise.

23.25 **HD** **2** Spiegel TV Magazin Wahlen in den USA: Welche Probleme haben die Einwohner?
0.00 **HD** **2** RTL Nachtjournal
0.35 **HD** **2** Alltagskämpfer – So tickt Dtl. I. Dokumentationsreihe Knochenjob Erntehelfer – Ackern für die Gurke
1.15 **HD** **2** Seitenwechsel Dokumentationsreihe. Nachtschicht – Ein Risiko für die Gesundheit?

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Moderation: Marlene Lufen, Benjamin Bieneck 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Frauenhass mit Ananas 11.00 Auf Streife. Doku-Soap 12.00 Auf Streife 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Das Blutgericht 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Plitsch, platsch, Badespaß 15.00 Auf Streife

16.00 **HD** **2** Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
17.00 **HD** **2** Notruf Reportagereihe
17.30 **HD** **2** Notruf Reportagereihe
18.00 **HD** **2** Für alle Fälle Familie Unterhaltungsserie
19.00 **HD** **2** Die Spreewaldklinik Unbeantwortete Fragen
19.45 **HD** **2** SAT.1 newstime

20.15 **HD** **2** Hochzeit auf den ersten Blick Doku-Soap. Experten: Sandra Köhldorfer, Beate Quinn, Markus Ernst. In dieser Staffel wird das Matching neu definiert. Dr. Sandra Köhldorfer, Beate Quinn und Markus Ernst finden die ersten Paare, die laut Tests und Analysen ideale Bedingungen für eine gemeinsame Zukunft haben. Für die 27-jährige Pia und ihr Match, den 31-jährigen Toni, ist der große Tag gekommen.

23.05 **HD** **2** Hochzeit auf den ersten Blick – Exklusive Einblicke Doku-Soap. Experten: Sandra Köhldorfer, Beate Quinn, Markus Ernst
0.40 **HD** **2** Hochzeit auf den ersten Blick Doku-Soap. Experten: Sandra Köhldorfer, Beate Quinn, Markus Ernst
3.05 **HD** **2** So gesehen Magazin
3.10 **HD** **2** Auf Streife Doku-Soap

PRO 7

7.35 Brooklyn Nine-Nine 8.25 Die Simpsons. Hugo, kleine Wesen und Kang / Auf in den Kampf! / Mr. Burns' Sohn Larry / Der beliebte Amüsierbetrieb 10.20 The Middle 10.50 Two and a Half Men 11.45 The Big Bang Theory 12.40 Scrubs – Die Anfänger 13.10 Two and a Half Men 14.30 The Middle. Comedyserie 15.30 The Big Bang Theory

17.00 **HD** **2** taff Magazin. Moderation: Rebecca Mir, Thore Schölermann
18.00 **HD** **2** ProSieben newstime
18.10 **HD** **2** Die Simpsons Zeichentrickserie. Enter the Matrix / Durch Diggs und dünn
19.05 **HD** **2** Galileo Magazin Das schmalste Haus Japans Moderation: Aiman Abdallah

20.15 **HD** **2** Radikale Christen und ihr Griff nach der Macht? Dokumentation. Mega-Gottesdienste, Heilungsversprechen und radikale Weltansichten – Journalist und Atheist Thilo Mischke wagt sich in den Kosmos fundamentaler Christen und gibt einmalige Einblicke in eine verschlossene Szene.
22.35 **HD** **2** JENKE. Das Food-Experiment: Was essen wir wirklich? Dokumentarfilm (D 2021) Mit Jenke von Wilmsdorf

0.40 **HD** **2** Radikale Christen und ihr Griff nach der Macht? Dokumentation. Moderation: Thilo Mischke
2.40 **HD** **2** JENKE. Das Food-Experiment: Was essen wir wirklich? Dokumentarfilm (D 2021) Jenke erzählt sich mehrere Wochen lang von stark belasteten Lebensmitteln.
4.30 **HD** **2** ProSieben newstime

SWR RP

6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Alles Klara 10.20 Panda, Gorilla & Co. 10.50 Treffpunkt 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer. Dokumentationsreihe 12.40 ARD-Buffet Scrubs – Gejagt. Show 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp

16.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee Der SWR Nachmittag. U.a.: Junge Bäume verpfanden – so geht's
17.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP
17.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee Magazin. Der SWR Nachmittag
18.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP
18.15 **HD** **2** Landesschau BW
19.30 **HD** **2** SWR Aktuell RP

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Lecker aufs Land (3) Doku-Soap. Kulinarische Schätze von der Oberen Donau. U.a.: Wildblüten, Urgetreide und Linsen-Schiffchen
21.00 **HD** **2** Traumhaft Wohnen – Die ARD Room Tour Dokumentationsreihe. Vom Frachtschiff bis zur 50er Jahre-Wohnung
21.45 **HD** **2** SWR Aktuell RP
22.00 **HD** **2** Sag die Wahrheit Show Moderation: Michael Antwerpes
22.30 **HD** **2** Meister des Alltags Show

23.00 **HD** **2** Quizduell-Olymp Show. Zu Gast: Enie van de Meiklokes, Bodo Bach
23.50 **HD** **2** strassenstars (3) Show. Kaffee oder Tee – Kreative Köpfe
1.05 **HD** **2** Sag die Wahrheit Show Die SWR Rateshow. Moderation: Michael Antwerpes
1.35 **HD** **2** Meister des Alltags

HR

8.20 hessenschau 8.50 Die Ratgeber 9.20 Gourmetideen aus Hessen 10.05 Die Affen mit den weißen Hosens: Delacour-Languren 10.35 Die klugen Schwarzen – Rabenvögel 11.20 Sturm der Liebe 12.10 Gefragt – Gejagt 12.55 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 13.45 In aller Fr. 14.30 Verliebt in Kroatien. TV-Romantikkomödie (D 2020)

16.00 **HD** **2** hallo hessen
16.45 hessenschau
17.00 hallo hessen
17.45 hessenschau
18.00 Maintower
18.25 **HD** **2** Brisant
18.45 **HD** **2** Die Ratgeber
19.15 **HD** **2** alle wetter
19.30 **HD** **2** hessenschau

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Visite Magazin. U.a.: RS-Virus: Symptome der Atemwegsinfektion und Impfung / Wechseljahre: Symptome, Phasen und Dauer. Moderation: Vera Cordes
21.00 **HD** **2** Bein ab? Für mich die beste Entscheidung! Doku Mit Vladimir Burlakov, Daniel Sträber, Brigitte Urhausen Regie: Luzie Loose
23.15 **HD** **2** heimspiel! Eintracht Aktuell / Hessische Pokalabende Moderation: Markus Philipp, Janine Hilppmann. Zu Gast: Sead Mehic, Marc Schmidt, Benjamin Weber. Die Spielmündung im Fernsehen wird jeden Montag um 22.45 Uhr ausgestrahlt.
0.00 **HD** **2** Auf den Spuren eines Giftmörders (3) Dokumentationsreihe. Enttäuschte Liebe

WDR

8.20 Wissen macht Ah! 8.45 neunehalb – für dich mittendrin 8.55 Gefragt – Gejagt 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Westpol – Politik in Nordrhein-Westfalen 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.00 Giraffe & Co. 13.50 Pappageien, Palmen & Co. 14.20 Morden im Norden 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Lecker an Bord (4/6) 21.00 Viel für wenig – Clever kochen mit Björn Freitag 21.45 aktuell 22.15 Mitternachtsspitzen 23.20 Babbel Net! 0.00 Quizduell – Olymp

BAYERN BR

9.10 Dahoam is Dahoam 11.00 Elefant & Co. 11.50 Schottlands neue Wildnis 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 WaPo Bodensee 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Klimakiller Beton: Auf der Suche nach neuen Rezepten 19.30 Dahoam is Dahoam. Unerkannte Leidenschaft 20.00 Tagess. 20.15 Landfrauenküche 21.00 Traumhäuser 21.45 BR24 22.00 Lebenslinien 22.45 Stille Schönheit – Die Saale in Oberfranken 23.30 Puzzle 0.00 Igor Levit – No fear. Dokufilm (D 2022)

3SAT

11.55 Zu Tisch ... 12.20 Servicezeit 12.50 Lissabon, da will ich hin! 13.20 Griechenland – Insel Entdeckungen in der Ägäis 14.05 Kykladen – Griechenlands Trauminseln 14.50 Trauminseln 16.20 Inseln Italiens 18.30 nano 19.00 Im Flug über Rio de Janeiro 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Im Hügelland der Venezianer 21.00 Florenz – Habsburg und die Schöne am Arno 21.50 Mosaik-Kunst in Italien – Werke für die Ewigkeit 22.00 ZIB 2 22.25 (Im)mortals – (Un)sterbliche. Dokumentarfilm (CH 2022) Mit Steven Laureys. Regie: Lila Ribi 0.00 Wir hör'n uns, wenn ich tot bin! Trauer und Kl

Sport1

5.00 Teleshopping 7.00 Antworten mit Bayless Conley 7.30 Die Arche-Fernsehzkanal 8.00 Teleshopping. Werbesendung 12.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap. Ein Auto für Heim-Peter 12.15 My Style Rocks. Show. Gala 14.30 Die Drei vom Pfandhaus 15.30 Storage Hunters. Dokumentationsreihe. Jahrmärkte / Hawaii I / Hawaii II 16.45 My Style Rocks 19.15 Container Wars. Dokumentationsreihe. Grüne Aussichten / Bizarreres Ende 20.15 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show. Moderation: Jochen Stutzky 22.45 My Style Rocks 1.00 American Pickers – Die Trödesammler. Doku-Soap

KABEL1

8.20 Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie 10.10 Castle. Krimiserie. Für Höheres bestimmt / Walküre / Vergiftet / Der ermordete Fernsehstar / Der größte Fan / Besuch aus der Zukunft. Ryan rätselt, warum sich die in einer Absteige ermordete Studentin Erica Albrook als Prostituierte ausgegeben hat. 15.50 newstime 16.00 Castle 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 ★ Der unglaubliche Hulk. Actionfilm (USA 2008) 22.35 ★ Operation: Overlord. Horrorfilm (USA/CDN 2018) 0.45 ★ Der unglaubliche Hulk. Actionfilm (USA 2008)

VOX

5.20 CSI: NY 7.40 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen. Doku-Soap. Motto: Sinnliches Schlafzimmer – Tauche ein in eine erotische Farb-ry, Tag 1: Nick. Moderation: Guido Maria Kretschmer. Motto: Sinnliches Schlafzimmer – Tauche ein in eine erotische Farbwelt! 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Dokumentation. U.a.: Heideberg, „Mein Brautkleid“ 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap 20.15 Die Höhle der Löwen. Show. U.a.: „Cocooner“ 23.00 Goodbye Dtl. 0.05 nachr. Die Welt im Überblick!

KIKA

7.20 Zacki und die Zoobande 7.45 Sesamstraße 8.10 Zoës Zauberschrank 8.45 Lauras Stern 9.05 Simon 9.15 Eine Mene Bu – und dran bist du 9.30 Wuffel, der Wunderhund 9.40 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 KIKANINCHEN 10.15 PEEKS ZOO – Von Affen, Giraffen & Co. 11.00 logo! 11.10 Heidi 12.15 Maschas Gruselgeschichten 12.20 Mit der Maus 12.50 Marcus Level 13.15 Samurai Rabbitt: Die Usagi-Chroniken 13.40 Die Regeln von Floor 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Addie und wie sie die Welt führt 15.50 Peter Pan – Neue Abenteuer 16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 17.00 Paula und die wilden Tiere 17.25 Die Schlümpfe 18.00 Ein Fall für die Erdmännchen 18.15 Grisù – Der kleine Drache 18.35 Elefantastic! 18.50 Sandmann 19.00 Leo da Vinci

NDR

11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Einfach genial 11.55 42 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Glanz und Geheimnisse hinter alten Mauern – Das Weltkulturerbe Bremer Rathaus 15.00 Info 15.15 Nord-tour 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund, Puma & Co. 18.00 Regional 18.15 Eine Lokomotive als Lebenstraum 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Die Ernährungs-Docs 21.45 Info 22.00 Streit ums Erbe – Wie geht ein gutes Testament? 22.45 Kultur – Das Journal 23.15 ★ Die Brücke. Antikriegs-film (D 1959) Mit Folker Bohnet

PHOENIX

5.30 MoMa. Magazin. Für einen guten Start in den Tag 9.00 vor ort 9.30 phoenix plus 12.00 vor ort 12.45 plus 14.00 vor ort 14.45 plus 16.00 besserer – Food Stories mit Sebastian Lege. Reportagereihe. Die Wahrheit über Rügenwalder Mühle / Die Wahrheit über Müller 17.30 der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 Nachrichten, die die Welt bewegten. Dokumentationsreihe 20.00 Tagess. 20.15 Nachrichten, die die Welt bewegten. Dokumentationsreihe 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden 23.00 der tag 0.00 unter den linden 0.45 Nachrichten, die die Welt bewegten. Dokumentationsreihe

ARTE

9.00 Amerika 2024 – Die Unversöhnlichen 12.40 Stadt Land Kunst 14.15 ★ Verkehrte Welt. Komödie (F 2022) 16.55 Südafrikas Garden Route: Eine legendäre Küstenstraße (1/2) 17.50 Die gefährlichsten Bahnstrecken der Welt 19.20 Arte Journal 19.40 Geht die Camargue unter? (4) 20.15 ★ Hexenjagd. Drama (USA 1996) 22.10 ★ Wer hat den Schenkel von Jupiter geklaut?. Komödie (F 1980) 23.50 Dreamers – Ein Leben im Schatten. Dokumentarfilm (USA/MEX/CH 2022) Regie: Luc Peter, Stéphanie Barbey 1.15 Wenn Tiger träumen – Eine Geschichte aus dem Nord-Iran. Dokumentarfilm (GB 2020)

EUROSP. 1

8.30 Snooker: Northern Ireland Open 10.55 The Minute 11.00 Ski alpin: Weltcup 12.00 Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Herren, 2. Lauf 13.00 The Minute 13.05 Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Damen, 2. Lauf 14.00 Snooker: Northern Ireland Open. Finale 16.00 Ski alpin: Weltcup 17.00 Ski alpin: Weltcup 18.00 Triathlon: Supertri. Wettkämpfe der Damen und Herren 19.00 Bogenschießen: Weltcup 20.00 Die Kletter-Show 20.30 Trail: World Series 21.30 The Minute 21.35 Ski alpin: Weltcup 22.00 Snooker: Northern Ireland Open. Finale. Aus Balker 0.00 Tennis: Australian Open

RTL2

6.00 Der Trödeltrupp 13.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken (6) 16.05 Unser Supermarkt – Mit Herz und Humor. Dokumentationsreihe. Der Chaos-Montag 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Doku-Soap. Keine Liebe in Sicht / Besuch aus Mannheim 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Unerwünschter Geldsegen 20.15 Genial daneben (1) Show 21.15 Genial witzig – Das große Witze-Battle (3) 22.20 Genial daneben 0.20 Genial witzig – Das große Witze-Battle (3) 1.20 Der Trödeltrupp. Mauro, Sükrü und Otto bei Karin / Mauro bei Markus / Otto bei Ute / Otto bei Ellen und Charly

MDR

11.00 In aller Fr. 12.30 Mein Sohn Helen. TV-Drama (D 2015) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt (1) 16.00 um 4 17.45 aktuell/ Wetter 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 MDR Regional 19.30 aktuell 19.50 Mach dich ran! Das MDR-Spiel 20.15 Tatort: Rendezvous mit dem Tod. Kriminalfilm (D/A/CH 2011) Mit Simone Thomalla, Martin Wuttke, Franziska Walser. Regie: Buddy Giovinazzo 21.45 MDR aktuell 22.10 Fakt ist! 23.10 ★ Marie Curie – Elemente des Lebens. Biografie (GB/F/USA/CH/NH 2019) 0.50 ★ Luther. Drama (D/USA/CZ/I 2003)

Legende

★ = Spielfilm
■ = s/w
☒ = Untertitel
HD = High Definition
⊕ = Stereo
⊙ = Zweikanal
D = Dolby
● = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Süd
5 km/h

Astronomische Daten für Schifferstadt:
07.09
17.11
02.41
15.51

0-Grad Grenze: 3100m

Legende:
Max. Min.
Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen:
Neu-mond 01.11.
Zun.-Mond 09.11.
Voll-mond 15.11.
Abn.-Mond 23.11.

Aussichten für Schifferstadt:
Di 17°
Mi 18°
Do 17°
Fr 15°

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)
Karlsruhe 517 (-13) cm
Worms 205 (+1) cm
Mainz 299 (+2) cm
Bingen 202 (+1) cm
Kaub 216 (0) cm
Frankfurt 160 (0) cm

Wetter Deutschland
Aachen bedeckt 15°
Berlin bedeckt 14°
Bremen bedeckt 13°
Dortmund bedeckt 14°
Dresden bedeckt 18°
Erfurt bewölkt 17°
Frankfurt wolkig 19°
Freiburg wolkig 19°
Görlitz Regenschauer 15°
Hamburg bedeckt 12°
Hannover bewölkt 16°
Helgoland Regen 13°
Karlsruhe wolkig 19°
Konstanz heiter 19°
Köln bedeckt 15°
Leipzig Regen 17°
Magdeburg bedeckt 16°
Mannheim wolkig 18°
München wolkig 19°
Nürnberg wolkig 19°
Oberstdorf heiter 17°
Rügen Regen 10°
Saarbrücken wolkig 18°
Schwerin bedeckt 12°
Stuttgart wolkig 18°
Sylt Regen 12°
Zugspitze wolkig 1°

Belastung für den Körper: keine, gering, mittel, stark

Biowetter
Kolikken
Niedriger Blutdruck
Herzbeschwerden
Atemwegschmerzen
Rheumatisches
Kreislaufbeschwerden
Konzentration
Schlafstörungen
Kopfschmerzen
Migräne

Wetter weltweit
Antalya wolkig 26°
Athen heiter 24°
Barcelona Regenschauer 21°
Catania sonnig 24°
Chicago bedeckt 20°
Djerba wolkig 27°
Dublin bedeckt 14°
Iraklion heiter 22°
Istanbul heiter 21°
Kapstadt Regenschauer 21°
Las Palmas wolkig 22°
Lissabon sonnig 21°
London Regen 14°
Mailand wolkig 19°

Moskau wolkig 10°
New York heiter 16°
Nizza heiter 21°
Peking sonnig 17°
Palma de M. bedeckt 26°
Paris wolkig 17°
Prag wolkig 17°
Rom heiter 22°
Stockholm heiter 9°
Sydney wolkig 27°
Tokio Regen 22°
Tunis wolkig 24°
Venedig wolkig 21°
Warschau bedeckt 14°
Wien wolkig 17°
Zürich wolkig 19°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

ANZEIGEN

Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag

Tagesessen gut und preiswert von 28. Oktober bis 2. November 2024

Mittagspause



Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Tagesessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr
Wochenkarte vom 28. bis 31. Oktober 2024

Bunter Salatteller mit Thunfisch, Mais und Eier € 10,00
Zucchini-Putenpfanne mit Gnocchi € 12,00
Schnitzel „Wiener Art“ mit Soße nach Wahl (Rahm-, Pilzrahm-, Zigeunersoße), Pommes Frites und Salat € 10,00
Panierte Bratwurstschreiben mit Spiegeleier, Pommes und Salat € 12,00
Cognac-Rahmbraten mit Nudeln und Salat € 13,00

– Lokal ist klimatisiert –

FSV 13er-Clubhaus - Dudenhofener Straße 8
Telefon 06235 6787

Mittagsessen von Dienstag bis Donnerstag

| | |
|---|------------|
| Kartoffelsuppe mit Speck | 4,90 Euro |
| Malzbiergulasch mit Spätzle und Salat | 12,50 Euro |
| Kürbis-Gnocchi-Pfännchen mit Salbeibutter und Salat | 11,90 Euro |
| Parmesan-Hähnchen mit Penne und Salat | 12,50 Euro |

NEU! Wochenempfehlung
Hausgemachte Rinderroulade mit Kartoffelknödel, Rotkraut und Beilagensalat 21,90 Euro

Jeden Freitag!
Backfisch mit hausgemachter Remoulade und lauwarmem hausgemachtem Kartoffelsalat 13,50 Euro

Euer 13er Clubhaus-Team
Öffnungszeiten:
Mo Ruhetag, Di-Fr: So 11-14.30 und Di-So 17-21.30
Küche: Di-Fr: So 11.30-14.00 und Di-Sa 17.30-20.30, So 17.30-20.00

Marktädl Lillengasse 129 - Telefon 491488

Mitnahmespeisekarte vom 28. Oktober bis 1. November 2024

Montag: Spaghetti Bolognese dazu Beilagen Salat € 8,60
Italienische Bowl (Blattsalat, gek. Schinken, Käse, Ei) € 7,70

Dienstag: Putenpfanne „Gyros-Art“ mit Reis, Zaziki und Krautsalat € 10,30
Kürbis-Creme-Suppe € 4,70

Mittwoch: Leberknödel mit Sauerkraut, Zwiebelsoße und Brot € 10,20
Rindfleischsuppe mit Markklößchen € 4,80

Donnerstag: Schnitzel mit Gorgonzolasoße und Pasta dazu Beilagen Salat € 10,20
Schnitzel mit Kartoffelsalat € 9,30

Freitag: Feiertag

Gerne liefern wir innerhalb von Schifferstadt zu Ihnen nach Hause!
Um Vorbestellung wird gebeten unter 491488 – Nur solange Vorrat reicht!

Gaststätte „Vogelpark“
Waldfestplatz 2, Schifferstadt, Telefon 0 62 35 / 49 10 717

Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr - Frühstück So ab 10 Uhr - Montag Ruhetag!

Dienstag: Rahmschnitzel mit Pommes und Salat € 9,90
Mittwoch: Kesselgulasch mit Spätzle und Salat € 9,90
Selbstgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe und Sauce € 8,00
Donnerstag: Krustenbraten mit Rotkraut und Kartoffelbrei € 9,90
Freitag: Backfisch (ca. 200g) mit selbstgemachtem Kartoffelsalat € 12,90

Samstag und Sonntag:
Sparenibs mit BBQ-Sauce und Pommes € 12,90
Gänsekeule mit Rotkraut und Semmelknödel € 22,90
(während der Woche auch als Reservierung)

Jeden Tag Frühstück ab 3,90 € und selbstgemachte Kuchen auch zum Mitnehmen. Alle Angebote solange Vorrat reicht.
Ab 4. bis 28. November machen wir Urlaub.
Ab 29. November sind wir wieder für Sie da!

Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Mittwoch:
Hausgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe, Vanille- oder Weinsoße € 8,50

Zusätzlich Freitag
Backfisch mit Kartoffelsalat und hausgemachter Remoulade € 12,50
Für Dampfnudeln und Backfisch bitten wir um Vorbestellung bis zum jeweiligen Vorabend.
Zum Abholen und Liefern!

Metzgerei Stephan Mayer
Speyerer Str. 43, Tel. 2908

Jeden Dienstag:
Frische Hausmacher Wurst, Wellfleisch und Leberknödel

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an küchenfertigen Spezialitäten für den Backofen.
Wieder im Sortiment: Pfälzer Saumagen mit Kastanien und Kastanienbratwurst.
Neu: Pulled Pork – eigene Herstellung, ideal als Burger.

Lieferservice: Tel. Bestellungen bis 12.30 Uhr oder per Mail: stephmayer@t-online.de – Auslieferung ab 15 Uhr.

Zeit für Mittagspause

Montagstreff im DRK-Vereinsheim
Rehbachstraße 12, 67105 Schifferstadt

Öffnungszeiten: 16 bis 20 Uhr
alle 14 Tage geöffnet

Montag, 28. Oktober 2024
Toast Hawaii € 6,60

„DEUTSCHES HAUS“ Metzgerei
Wir machen Betriebsferien vom 28. Oktober bis 4. November 2024
Familie Grau, Telefon 2280

Am Mittwoch im Tagblatt

prisma
Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

TV-PROGRAMM 2.11. - 8.11.
Nr. 44/2024

Gewinnen Sie 10 000 € beim großen prisma-Rätsel! Seite 25

ENDSPURT IM ABENTEUERLAND
Erfolgs-Musical läuft noch bis Februar 2025 + Statistenrolle zu gewinnen

PREIS BIS ZU 50% SENKUNG

Glasschiebewände von 369,-
Jetzt ab 145,-

Überdachungen und Beleuchtung jetzt extra günstig tuinmaximal.de

Gipfel, Türme, Panoramablicke
Zu den „Höhepunkten“ in der Pfalz

Die Magazin-Reihe des Schifferstadter Tagblatt als handliche Broschüre auch für unterwegs.

Auf steinigen Wegen und märchenhaften Pfaden auf Gipfel und Türme

Außerdem erhältlich:
Auf facettenreichen Pfaden durch das pfälzische Rebenmeer, (Band I) Genusswanderungen (Band II), Burgentouren (Band III) sowie Pfälzswandern (Band V)!

10,- €
Erhältlich beim **TagblattSHOP** sowie bei der Buchhandlung Frank

Für Sie vor Ort

LOKAL

PRINT WIRKT

Zeitung schafft Vertrauen.

Zeitungen sind das Sprachrohr der Region. Ihnen vertraut man. Diese starke Verankerung macht sie auch zum idealen Werbemedium.

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Tageszeitung seit 1905!

Das Kultglas der Pfälzer!

#EINSTÜCKPFALZ

#einstueckpfalz-Dubbeglas

- Farbe: transparent, glasklar
- Aufdruck: #einstueckpfalz-Logo
- Pfälzer-Dubbeschoppe, konisch
- Fassungsvermögen 0,5 l oder 0,25l

Online und in der Tagblatt-Geschäftsstelle, beim Zweiradhaus Mayer und im Geschenklädl erhältlich!

€ 8,50 pro Stück 0,25l
€ 9,80 pro Stück 0,5 l

www.einstueckpfalz.de